



Informationen aus dem Volksmusikarchiv

Nr. 1/2015 | April 2015 bis Ende Juli 2015

Mitteilungen, Berichte und Arbeitsergebnisse zur überlieferten regionalen Musikkultur und Volksmusikpflege in Oberbayern

Heuer sind es 100 Jahre, dass Wastl Fandlerl (1915-1991) geboren wurde. Am 24. Juni erblickte er in Bergen im Chiemgau als Sohn eines Baders das Licht der Welt, die er schon in jungen Jahren mit persönlichen volksmusikpflegerischen Impulsen bereicherte. Als 1. Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern (von 1973-1981) brachte er zahlreiche eigene Vermittlungsformen wie z.B. Singwochen, Singstunden, Liederblätter – aber auch Volksmusiksendungen in Rundfunk und Fernsehen in die institutionalisierte Volksmusikpflege ein. Unser Titelbild zeigt den programmatischen Vierzeiler auf dem Titel des ersten Heftes seiner „Sänger und Musikantenzeitung“ von 1958.

Inhaltsverzeichnis des Mitteilungsblattes 1/2015

- S. 2 Inhaltsverzeichnis
- S. 3 Öffnungszeiten des VMA – Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde ...
- S. 4 Gesamtübersicht der Veranstaltungen des VMA von **April bis Ende Juli 2015**
- S. 5 Öffentliche Veranstaltungen in den Landkreisen – Angebote für Veranstaltungen
- S. 6 bis 19 **Einladung** zu öffentlichen Veranstaltungen des VMA – **April bis Juli 2015**
- S. 18 Einladung zu – **30 Jahre "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern"**
- S. 20 ErlebnisSingen mit Familien – Singtermine – Fortbildungen für Kindergärten/Schule
- S. 21 *"Wir haben eine Ziehharmonika"* – Bewegungsspiel für Kinder – Einladung SINGPATEN
- S. 22 Volksmusikalischer Emmausgang am Ostermontag
- S. 23 *"Halleluja, Halleluja, Christus ist erstanden"* – Auferstehungslied
- S. 24 *Polka Nr. 20* – für 2 Melodieinstrumente aus der Sammlung Hans Seidl
- S. 25 bis 43 **Zum 100. Geburtstag von Wastl Fanderl** – auszugsweise Rückschau auf "seine SMZ"
Neue Folge:
S. 25 Titel Heft 1 • S. 26 Wastl Fanderl (1915-1991) • S. 27 Die "Sänger- und Musikantenzeitung"
Texte aus 1. Jahrgang 1958, Hefte 1-2, mit kleinen Ergänzungen:
S. 28 Werbeblatt • S. 29 Liebe Heimatfreunde, Sänger und Musikanten; Die "Gföller Musi" (von Georg von Kaufmann) • S. 30 Photo: Gföller Musi • S. 31 *Gföller Marsch* • S. 32 Redensarten und Volksweisheiten aus der Sammlung von Kiem Pauli; Kleine Anleitung zum Ostereier-Malen (von Rosl Brandmayer) • S. 34 *"Und i hab da's scho gsagt"* – Kinderlied
Neue Folge 2015:
S. 35 Veröffentlichungen des Bezirks Oberbayern zu Wastl Fanderl • S. 36 *Polka für Gitarren* (von Sepp Hornsteiner) • S. 38 "Fernseher furt!" – Seit Lichtmess sendet "BR Heimat" (von Stefan Frühbeis) • S. 40/41 *"Für's Dianei"* – *Boarischer* der Rupertiwinkler für Akkordeon und Diatonische (Wolfgang Neumüller) • S. 42 *Rosenkranzweise* für Harfe (von Hans Auer) • S. 43 Photographische Eindrücke von der "Akademie für Harfe"
- S. 44 Bezirksmedaille 2014 für das Ehepaar Hammer aus Schrobenhausen
- S. 45 *Boarischer* – für zwei Geigen oder andere passende Melodieinstrumente
- S. 46 Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch
"Nun bitten wir den Heiligen Geist" – Lieder zum Pfingstfest und zum Heiligen Geist
- S. 46 *"Komm Heiliger Geist, auf uns herab"* – Heilig-Geist-Lied für Dreigesang
- S. 47 *"Komm, Heiliger Geist, du Schöpfer mein"* – für gemischten Chor, Chorsingblätter
- S. 48 A. S. Vedels "Hundertliederbuch", Dänemark 1591 –
zum **Erzählabend** von Prof. Dr. Otto Holzapfel, Freiburg, am 20. Mai 2015 im VMA
- S. 50 "I steig an Gamsberg nauf ..." –
Neue CD mit Liedern aus der "Sammlung Oberbayrischer Volkslieder" des Kiem Pauli
- S. 51 *"Und wie lustig hats mei Schatz, der Jagasbua"* – "Altes Jagalied" aus der Slg. Kiem (1934)
- S. 52 Die "Sammlung Horak" am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern –
ein Beitrag zur Archivgründung im Jahr 1985
- S. 58 *Wenzel-Schottisch* – für Saitentrio von Sepp Hornsteiner
- S. 60 Lieder über "Napoleon und Bayern", 1799-1815 – Bayerische Geschichte im Lied
- S. 60 *"Also lustig! ich bin froh ..."* – Historisches Volkslied zur Heimkehr der Soldaten 1814
- S. 61 "Lost's no grad de Spuileit o" – Volksmusik in Lokalradiostationen in Ostoberbayern
- S. 62 *"Es kimmt da Frühling, wo si alles freit"* (3-stimmig) – Aktion "Ihr Wunschlied" (BR/VMA)
- S. 63 Arbeitsmaterialien und Veröffentlichungen, **Angebote** – Postversand
- S. 64 Die "letzte Seite" – Haben Sie das schon gewusst? – Nachrichten

**Bestellungen von Noten, Heften, Büchern, CDs usw. erbitten wir immer schriftlich oder per Fax!!!
Unsere Postanschrift: Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, 83052 Bruckmühl, FAX 08062/8694**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde ...

... in der vorliegenden Ausgabe unseres Mitteilungsblattes (Heft 1/2015, April bis Ende Juli) haben wir die in den vergangenen Jahren entwickelten und bewährten Formen weitergeführt und anlässlich des 100. Geburtstages von Wastl Fanderl den Umfang um 16 Seiten erweitert:

- S. 4** Ein **Kurzüberblick** über die Veranstaltungen nach Datum/Orten mit Inhaltskürzeln.
- S. 5** Einer **Zuordnung** der Veranstaltungen zu den Landkreisen und kreisfreien Städten folgt eine Übersicht, aus welcher **inhaltlichen Bandbreite** Sie auswählen können.
- S. 6-19** **Im ersten Hauptteil** finden Sie die einzelnen **Veranstaltungen** und **Archivöffnungen** ausführlicher mit inhaltlichen und organisatorischen Hinweisen dargestellt.
- S. 18** Hinweise auf **30 Jahre "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern"**.
- S. 20-24** **Im zweiten Hauptteil** weisen wir besonders auf unsere Angebote für Kinder und den Emmausgang am Ostermontag hin.
- S. 25-43** **Im dritten Hauptteil** gehen wir auf Wastl Fanderl und seine "Sänger- und Musikantenzeitung" ein, blicken auf einige Beispiele aus dem 1. Jahrgang 1958 zurück und führen Fanderls SMZ mit heutigen Beiträgen und Noten weiter.
- S. 44-60** **Im vierten Hauptteil** sind neben aktuellen Themen (z.B. Bezirksmedaille, Pfingsten) auch Beiträge über das erste gedruckte Volksballadenbuch 1591, die Sammlung Horak im VMA und Hinweise auf die Landesausstellung "Napoleon und Bayern" enthalten.
- Lieder** finden Sie auf den Seiten: 6, 8, 19, 21, 23, 25, 34, 46, 47, 51, 60, 62
- Instrumentalstücke** finden Sie auf den Seiten: 24, 31, 36/37, 40, 41, 42, 45, 57, 58/59
- S. 61-64** Den Abschluss bilden die Hinweise auf unsere **Sendungen über "Radio Regenbogen"**, Hinweise auf **Veröffentlichungen des Bezirks Oberbayern** und die "letzte Seite".

Öffnungszeiten des Volksmusikarchivs am Krankenhausweg 39 in 83052 Bruckmühl

Regelmäßige Öffnungszeiten des Archivs mit Volksmusikberatung und Schriftenverkauf sind:

- Jeden **Mittwoch** (außer Feiertag) durchgehend von **9.00 Uhr bis 18.30 Uhr**.
Achtung: **Keine Öffnung** ist vom **7.-12. April 2015** und vom **1.-7. Juni 2015** (auch kein Postversand).
- **Abendöffnungen bis 20.00 Uhr** (mit allgemeiner **Sprechstunde der Volksmusikpflege**) sind am: Mittwoch, 15. April, 20. Mai, 17. Juni und 15. Juli 2015.
- **Ein Samstag im Monat** von 9.00-12.00 Uhr: am 4. April, 9. Mai, 20. Juni und 4. Juli 2015.
- Ab 26. Juli ist im Gebäude des Volksmusikarchivs in Bruckmühl eine **kleine Ausstellung** über die verschiedenen **Aufgaben und Inhalte des Volksmusikarchivs** zu sehen.
- Auch die **Besucher der Veranstaltungen im VMA** z.B. am 22. April, 20. Mai, 10. und 24. Juni, 8. und 26. Juli 2015 können die Publikationen des Bezirks Oberbayern erwerben!
- Eigene Informationstermine zum Thema **"Volksmusik - Urheberrecht - GEMA"** sind am 17.6. und 4.7.2015 geplant. Bitte melden Sie sich dazu an und benennen eventuelle besondere Anliegen!
- **Führungen** durch die nicht öffentlich zugänglichen Bereiche des VMA sind für Gruppen von 8-25 Personen möglich. Bitte vereinbaren Sie dazu frühzeitig einen Termin.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Bei besonderen Anliegen bitten wir um vorherige Anmeldung!

Besonderer Service: Bei den Außenveranstaltungen des VMA besteht die Gelegenheit, einige ausgewählte Veröffentlichungen (vor allem CDs) aus der volksmusikalischen Arbeit des Bezirks Oberbayern zum Selbstkostenpreis zu erwerben. Sollten Sie besondere Wünsche (z.B. Notenausgaben des VMA) haben, teilen Sie uns bitte bis 1 Tag vor der Veranstaltung mit, was wir für Sie mitnehmen sollen.

➔ Am **Sonntag, 26. Juli**, von 12-18 Uhr lädt das VMA zu einem **Sonderverkaufstag** von allen Lieder- und Notenheften, Büchern und CDs ein: Ab einer **Einkaufssumme von mindestens € 30,-** und Bar-Zahlung erhalten Sie **20 % Selbstabholerrabatt** auf alle Herausgaben des Bezirks Oberbayern zur regionalen Volksmusik. Zusätzlich gibt es kostenlose oder stark reduzierte Reststücke und Mänglexemplare. ES

Auf dieser Seite fassen wir die **Veranstaltungsangebote** mit Mitarbeitern des Volksmusikarchives und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern in ganz Oberbayern von **Anfang April bis Ende Juli 2015** (ohne Archivöffnung und Sprechstunden im VMA) im **Überblick** zusammen.

Nähere Angaben und Beschreibungen finden Sie auf den Veranstaltungsseiten 5 bis 19. Die Abkürzungen bedeuten: **AA** = Archivabend, **BayL** = Bekannte bayerische Lieder, **BB** = Bruckmühler Begegnung, **BGL** = Bayerische Geschichte im Lied, **BiGa** = Biergartenmusik, **dB** = Dörfliche Blasmusik, **Dok** = Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern, **DtVL** = Aktion "Wir singen deutsche Volkslieder", **Frü** = Frühschoppenmusik, **GS** = Geselliges Singen, **GUmU** = Gemütliche Unterhaltungsmusik zum Mitsingen, **GVL** = Singen mit geistlichen Volksliedern, **KiFa** = ErlebnisSingen für Kinder und Familien, **Mor** = Moritatensingen auf Straßen und Plätzen, **Niko** = Nikolaus-Lieder-Aktion, **Ref** = Referat über Volksmusik, **SmsS** = Aktion Singen mit Senioren, **Std** = Informations- und Verkaufsstand, **SuMTr** = Sänger- und Musikantentreffen, **Urh§** = Information zu Urheberrecht/ Volksmusik, **WS** = Geselliges Wirtshaussingen, **WSS** = Aktion "WEIHNACHTSLIEDER SELBER SINGEN".

April 2015

Mo 06.04.	Germerswang (GVL)	S. 6	Mi 10.06.	Bruckmühl/VMA (Sommerabend)	S. 12
Mo 13.04.	Hittenkirchen (GVL)	S. 6	So 14.06.	München (Frü, WS)	S. 12
Di 14.04.	Seehausen (WS)	S. 6	Do 18.06.	München (Fanderl-Abend)	S. 13
Mi 22.04.	Bruckmühl/VMA (AA, Ref zu Cesar Bresgen)	S. 7	Sa 20.06.	Bergen (Sängertag, Ref)	S. 13
Do 23.04.	Bergkirchen (Lehrerfortb.)	S. 7	So 21.06.	Laufen (KiFa)	S. 13
Di 28.04.	Maisach (WS)	S. 7	So 21.06.	Truchtlaching (KiFa)	S. 13
Mi 29.04.	Donaumoos (WS)	S. 8	Mi 24.06.	Bruckmühl/VMA (Sommerabend)	S. 14

Mai 2015

Mo 04.05.	Oberhausen (WS)	S. 8	Juli 2015		
Mi 06.05.	München (GS)	S. 8	Fr 03.07.	Irschenberg (KiFa)	S. 14
Fr 08.05.	Wörmsmühl (GS, KiFa, SuMTr für junge Leute)	S. 8	Sa 04.07.	Bruckmühl/VMA (Urh§)	S. 15
So 10.05.	FLM Glentleiten Tag der Volksmusik (GVL, Std, KiFa, GS, DtVL)	S. 9	So 05.07.	Netterndorf (BiGa, BayL)	S. 15
Di 12.05.	Ingolstadt (BGL)	S. 10	Mi 08.07.	Bruckmühl/VMA (Sommerabend)	S. 15
So 17.05.	München (DtVL)	S. 10	Sa 11.07.	Freising (KiFa)	S. 16
Mo 18.05.	Gerolfing (WS)	S. 10	So 12.07.	Au i.d.Hallertau (Std, Mor, WS, BayL, DtVL)	S. 16
Mi 20.05.	Bruckmühl/VMA (AA, Balladenbuch 1591)	S. 10	Do 16.07.	Herrnraast (GVL)	S. 16
Mo 25.05.	Furthmühle (GS, KiFa)	S. 10	Sa 18.07.	Mühdorf (Mor)	S. 17
Sa 30.05.	Neuburg (Mor)	S. 11	So 19.07.	Eichstätt "Mittendrin" (Std, Mor, KiFa, GVL, BayL, DtVL)	S. 17

Juni 2015

Fr 05.06.	Petersberg (Ref, GVL)	S. 11	So 26.07.	Bruckmühl/VMA (30 Jahre Volksmusikarchiv)	S. 18
Sa 06.06.	Töging (Ref)	S. 11	Do 30.07.	Amerang (Ref/GS)	S. 19
So 07.06.	Hofstetten (Mor, WS, KiFa)	S. 11	Fr 31.07.	Hundszell (Mor, WS)	S. 19

In eigener Sache - Bitte um Geduld! - Die Akzeptanz der Arbeit und der Angebote des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern in der Bevölkerung ist so groß, dass wir um **Geduld** bitten müssen. Liedanfragen und Notensuchen, Urheberrechtsfragen und andere spezielle Fragestellungen zu Volkslied und Volksmusik bedürfen oft intensiver Nachforschungen, so dass es zu **erheblichen Zeitverzögerungen bei der Bearbeitung** kommen kann. Seien Sie versichert, dass alle Anfragen an das Volksmusikarchiv auch bearbeitet werden. ES

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

Hier finden Sie die öffentlich zugänglichen Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern für den **Zeitraum Anfang April bis Ende Juli 2015**.

In diesem Zeitraum bieten wir meist in Zusammenarbeit mit örtlichen Kontaktpersonen/Mitarbeitern Veranstaltungen in 17 von 23 Landkreisen und kreisfreien Städten des Bezirks Oberbayerns an:

AÖ (Töging) • **BGL** (Laufen) • **DAH** (Bergkirchen, Erdweg) • **EBE** (Netterndorf) • **ED** (-) • **EI** (Eichstätt, Hofstetten) • **FFB** (Egenhofen, Germerswang, Maisach) • **FS** (Au i.d. Hallertau, Freising) • **GAP** (FLM Glentleiten, Seehausen) • **IN** (Gerolfing, Hundszell, Ingolstadt) • **LL** (-) • **MB** (Irschenberg, Wörnsmühl) • **MÜ** (Mühldorf) • **München-Land** (-) • **München-Stadt** (Westpark) • **ND** (Haus im Moos, Neuburg) • **PAF** (Herrnast) • **RO-Stadt** (-) • **RO** (Amerang, Hittenkirchen) • **STA** (-) • **TÖL** (-) • **TS** (Bergen, Truchtlaching) • **WM** (Oberhausen).

Nicht aufgeführt sind in der folgenden Monatsübersicht u.a.

- unsere Volksmusiksendungen bei den Lokalradiostationen (siehe S. 61)
- und die nicht öffentlichen Veranstaltungen und Probentermine für Gesangs- und Musikgruppen.

Unser Angebot: Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern ist für alle Bürger im Bezirk Oberbayern von Eichstätt bis Berchtesgaden und von Burghausen bis Steingaden da. Besonders wichtig ist uns die **Regionalisierung** der Angebote des Bezirks Oberbayern. **Gern kommen wir auch zu Ihnen**, in Ihre Gegend, in Ihren Ort, in Ihre Stadt, z.B. ...

- ... zu einem **geselligen Singen** im Wirtshaus
- ... zu einem geselligen Tanzen oder Singen von **Tanzliedern**
- ... zu einem volksmusikalischen **Frühschoppen** oder zur geselligen **Biergartenmusik**
- ... zu einem **informativen Singabend** "Volkslieder und ihre Geschichte(n)"
- ... zu einem Singabend mit Liedern aus der **Sammlung des Kiem Pauli**
- ... zu einer **Andacht mit geistlichen Volksliedern** in einer Kirche oder Kapelle
- ... **NEU: Singen von geistlichen Volksliedern aus dem neuen Gotteslob** (München-Freising)
- ... zu einem **Singen im Advent** in Kapellen und Kirchen
- ... im Rahmen der **Aktion "WEIHNACHTSLIEDER SELBER SINGEN"**
- ... zu einem **lustigen Erlebnis-Singen mit Familien, Kindern und Erwachsenen**
- ... zum **Moritatensingen auf Straßen und Plätzen** in Oberbayern
- ... zur **Aktion "Sah ein Knab' ein Röslein stehn"** - wir singen **Deutsche Volkslieder**
- ... zu einem überregionalen Markt mit unserem **Informations- und Verkaufsstand**
- ... zu einem Informationsabend **"Bayerische Geschichte im Lied"**
- ... zu einem **Vortrag** über die **Volksmusik in Oberbayern** und ihre Entwicklung und Pflege
- ... zu einem Erfahrungsaustausch über **"Volksmusik-Urheberrecht-GEMA"**
- ... zu einem **Informationsabend** über die Aufgaben und Angebote vom Volksmusikarchiv und von der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern
- ... oder zu weiteren Angeboten nach Ihrer Wahl! – **Überlegen wir gemeinsam!**

Wir führen auf Einladung auch **Fortbildungen oder Übungsabende zum natürlichen Singen** durch, z.B. ...

- ... mit **geistlichen Volksliedern** zu bestimmten Themen im Jahreskreis
- ... mit **regionalen Liedern** für Kindergarten oder Grundschule (für Erzieher und Lehrkräfte)
- ... mit Liedern der Aktion **"SmS - Singen mit Senioren"** (für Betreuer/innen)
- ... mit Liedern und Spielen für Kleinstkinder **"Kimmt a Mäuserl"** (für Eltern und Betreuer)
- ... mit Kinderliedern und Bewegungsspielen für ehrenamtliche **"Singpaten"**
- ... Mit Liedern der Aktion **"sts - Singen-Tanzen-Spielen"** (für Lehrkräfte von Grundschulen).

Treten Sie mit uns in Verbindung, wenn Sie Ideen haben und als Organisator und Veranstalter vor Ort mit dem VMA kooperieren wollen. Bitte beachten Sie: Die Veranstaltungen von August bis einschließlich November 2015 sollten **spätestens bis 1. Juni 2015** verbindlich vereinbart werden. ES

Der Bezirk Oberbayern unterstützt mit seinem Volksmusikarchiv und seiner Volksmusikpflege das LEADER-Projekt "Volksmusik im Wittelsbacher und Dachauer Land" z.B. mit einer Fortbildung am 23.4.2015.

APRIL 2015

Mi. 01.04. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

Sa. 04.04. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-12.00 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

Mo.06.04. **Germerswang/FFB**, Treffpunkt: Kirche St. Michael, Ostermontag, **13 Uhr (Ende ca. 17 Uhr)**

Volksmusikalischer **Emmaus-Gang**

→ siehe S. 22/23

Nach dem großen Interesse in den vergangenen Jahren lädt das VMA auch heuer wiederum zu einem **volksmusikalischen Emmaus-Gang am Ostermontag** ein. Diesmal geht es auf Einladung von Claudia Harlacher in die Gegend von Maisach nördlich von Fürstenfeldbruck.

Treffpunkt ist bei jedem Wetter in Germerswang (Pfarrei Malching, S-Bahn-Station) an der Kirche St. Michael. Der Rundgang (Dauer mit "Singpausen" 3-4 Stunden) führt über Frauenberg und Stefansberg vorbei an Wegkreuzen wieder zum Ausgangspunkt zurück.

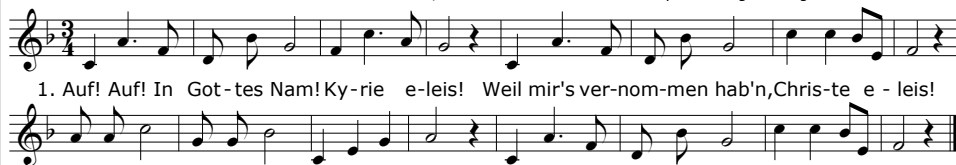
Bitte ziehen Sie feste Schuhe an! Unterwegs werden wir an einigen Stellen Halt machen und gemeinsam passende **Lieder über den Aufbruch der Natur im Frühling** und geistliche **Lieder über die Auferstehung des Heilands**, Osterlieder und hoffnungsfrohe Lieder für die Menschen anstimmen. Die Mitarbeiter des VMA freuen sich auf Ihre Teilnahme!

Mo. 13.04. **83233 Hittenkirchen, Gde. Bernau/RO**, Filialkirche St. Bartholomäus, **19.30 Uhr**

Hl. Messe für die verstorbenen Volksmusikanten

Wiederum lädt das VMA des Bezirks Oberbayern in diesem Jahr zu einer Hl. Messe mit Pfarrer Otto Steinberger (ehemals Seeon) in die kleine Dorfkirche von Hittenkirchen ein, bei der besonders an die verstorbenen Volksmusikanten und Sänger gedacht werden soll. Gemeinsam singen alle Besucher **einige Lieder aus der "Deutschen Bauernmesse"** von **Annette Thoma (1886-1974)** und auch geistliche Volkslieder, die zur Zeit nach Ostern passen und die Hoffnung auf Auferstehung und das ewige Leben zum Inhalt haben.

M: trad., T: Annette Thoma 1933 und spätere Angleichungen an Vatikanum II.



1. Auf! Auf! In Got-tes Nam! Ky-rie e-leis! Weil mir's ver-nom-men hab'n,Chris-te e - leis!

Hier vor Dir ste-hen wir,Chris-te e - leis! Schau uns-re Schuld nicht an! Ky-rie e - leis!

2. O Herr, hör unser Flehn, Kyrie eleis! – Gott Vater, lass geschehn, Christe eleis!
dass wir hier, danken dir, Christe eleis! – Nimm uns in Gnaden an, Kyrie eleis!

Di. 14.04. **82418 Seehausen/GAP**, Gasthof "Zum Stern", Dorfstraße, **20.00 Uhr**

"Geselliges Wirtshaussingen"

... mit lustigen Liedern und gesungenen Geschichten aus den Taschenliederheften des VMA. In gemütlicher Atmosphäre sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen. Eintritt frei. V/Örtl. Org./Info: Kath. Frauenbund Seehausen-Schöffau, Familie Neuner, Tel. 08841/4110.

Mi. 15.04. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-20.00 Uhr.
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
Ab 17.30 Uhr: **Sprechstunde der Volksmusikpflege** (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!).

- Mi. 22.04. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Mi. 22.04. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, **20.00 Uhr, Archivabend**
"Volkslied als Sprungbrett und Zuflucht – Cesar Bresgens Gratwanderung zwischen Politik und Musik"
– Vortrag von Prof. Dr. Thomas Hochradner (Universität Mozarteum Salzburg) –
Cesar Bresgen (geb. 1913 in Florenz, gest. 1988 in Großgmain bei Salzburg), Komponist und Professor an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mozarteum, war der Volksmusik und besonders dem Volkslied sein Leben lang eng verbunden. Zahlreiche Bearbeitungen, darunter wunderbare Sätze, entstammen seiner Feder, etliche Spielhefte und Liederbücher gab er heraus. Ein faszinierendes Geschick für die eingängige kompositorische Schöpfung verleiht seinen musikalischen Werken ein charakteristisches Profil. Doch begleitet diese einzigartige Gabe zugleich die frühe Laufbahn des Komponisten, die sich aus dem Kreis der Hitler-Jugend heraus entfaltete. Bald schon – 26-jährig – wurde ihm eine Leitungsfunktion an der Hochschule Mozarteum übertragen, was ein Naheverhältnis zu den nationalsozialistischen Machthabern bedingte, das von Bresgen selbst später anders gesehen und bewertet wurde als von Seiten mancher Musikforscher. In meinem Vortrag möchte ich versuchen, die verschiedenen Positionen zu erläutern und neu zu gewichten. Th. Hochradner
Der Eintritt ist frei. – Wir bitten um verbindliche Anmeldung **bis spätestens 20.4.2015** ans VMA. Eingeladen sind alle Interessenten, die Grundlegendes über Cesar Bresgen erfahren wollen.
- Do. 23.04. **Bergkirchen/DAH**, Grund- und Mittelschule, Sonnenstr. 21, **14.30 bis 16.30 Uhr**
Fortbildung für Lehrkräfte: **"singen - tanzen - spielen"**
– Regionale Lieder und Bewegungsspiele für Kinder im Grundschulalter –
An diesem Nachmittag mit Ernst Schusser und Eva Bruckner lernen die Teilnehmer(innen) überlieferte und neugestaltete regionale Lieder und einfache Tänze für das spielerische Singen mit Kindern im Alter von ca. 5-10 Jahren. Sie erhalten darüber hinaus grundlegende Informationen über Bewegungsstrukturen und Tipps zur Liedvermittlung und können die eigene Scheu vor dem Selbersingen und Vormachen abbauen.
Besonders wichtig ist das **Einüben der heimischen Grundrhythmen** und der damit verbundenen **einfachen Bewegungsformen für Kinder** im Grundschulalter. Beispiele dazu sind zu finden in den beiden Heften des **Euregio-Projektes "singen – tanzen – spielen" sts 01 und sts 02** (z.B. "Kikeriki", "Siebenschritt", "Sandmann", "Ziehharmonika", "Postillion", "Herr Maier", "Bauernmadl", "Huat-Tauschen", "Rutsch hin, rutsch her").
Ein Angebot des Bezirks Oberbayern für das LEADER-Projekt "Volksmusik im Wittelsbacher u. Dachauer Land". Eintritt frei – **Anmeldung bis 20.04.2014** bei Birgit Tomys, Tel. 089/286629-17, Birgit.Tomys@heimat-bayern.de oder über FIBS – Informationen dazu im VMA Tel. 08062/5164.
- Di. 28.04. **82216 Maisach/FFB**, Bräustüberl der Brauerei Maisach, Hauptstr., **20.00 Uhr**
"Geselliges Wirtshaussingen"
... mit deutschen und bayerischen Volksliedern aus den Taschenliederheften des VMA. In gemütlicher Atmosphäre sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen. Eintritt frei.
V/Org.: Heimat- und Trachtenverein D'Maisachtaler, Christa Turini-Huber, Tel. 08141/95875.
- Mi. 29.04. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

Mi. 29.04. **86668 Donaumoos-Freilichtmuseum "Haus im Moos", Kleinhohenried/ND, 20.00 Uhr**
"Geselliges Wirtshaussingen"

Auf Einladung des Freilichtmuseums sind die Wirtshaussänger des Bezirks Oberbayern zu Gast im "Rosinger Hof" und laden zum Mitsingen ein. Zwischen bekannten und beliebten bayerischen Volksliedern werden auch Lieder von Persönlichkeiten und Ereignissen aus der bayerischen Geschichte gesungen, z.B. vom "Boarisch Hiasl" oder passend zur Landesausstellung in Ingolstadt über "Napoleon"! Das VMA stellt dazu Liederblätter zur Verfügung. Veranstalter: Freilichtmuseum "Haus im Moos", Friedrich Koch, Tel. 08454/95205.

MAI 2015

Mo.04.05. **82386 Oberhausen/WM, Stroblwirt, 20.00 Uhr**
"Geselliges Wirtshaussingen"

... mit lustigen Liedern und gesungenen Geschichten aus den Taschenliederheften des VMA. In gemütlicher Atmosphäre sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen. Eintritt frei. Veranstalter/Örtl. Org.: Frauenbund Oberhausen, Christine Schaller, Tel. 08802/612.

Mi. 06.05. **Bruckmühl, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr**
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

Mi. 06.05. **München, Bayerwaldhaus im Westpark, 20.00 Uhr, Geselliges Singen**
"Was gibt's denn heit auf d'Nacht?"

Gemeinsam stimmen die Besucher Lieder aus unserer Reihe "**Münchner Liederbögen**" an: Ein- und zweistimmig, ohne Perfektion und zur eigenen Freude in geselliger Runde. Für Getränke und Liederbögen ist gesorgt. **Die Besucher können ihre Brotzeit selber mitbringen.** Bei einem "Volksmusik-Rätsel" können die Besucher CDs aus dem VMA gewinnen! V: VMA unterstützt vom "Förderverein für das VMA des Bezirks Oberbayern".

Ja, was gibts denn heit auf d'Nacht, ja, was gibts denn heit auf d'Nacht?
 Heit gibts a Reh-ra - gout, a Reh-ra - gout, a Reh - ra - gout ...

Fr. 08.05. **83739 Wörnsühl/MB, Gasthaus "Nägele", 18.30 Uhr**
"Boarisch Musi macha" - Kinder- und Jugendtreffen

Kinder und Jugendliche, die beim **Sänger- und Musikantentreffen** im "Gasthaus Nägele" am Freitag, 08.05.2015, mitwirken möchten, melden sich bis spätestens 30. April formlos im VMA an. Die Teilnahme ist kostenlos. Bitte **spielt und singt** nur **GEMA-freie** Stücke und Lieder! **Im Zweifel bitte unbedingt im Volksmusikarchiv rückfragen.**

Eingeladen sind neben den Sängern und Musikanten auch deren Eltern, Angehörige und Freunde. Wegen des begrenzten Platzangebotes bitten wir um Anmeldung im VMA. Organisation und Ablaufbegleitung: Petra Kleinschwärzer und Martin Prochazka.

Sa. 09.05. **Bruckmühl, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-12.00 Uhr**
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

So. 10.05. **82439 Großweil, Glentleiten/GAP**, Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern, **ab 11 Uhr**, Muttertag

Tag der Volksmusik

Sänger und Musikanten aus ganz Oberbayern kommen ins Freilichtmuseum: Gesangsgruppen, Stubenmusik, Tanzmusi, historische Besetzungen. Bei jedem Wetter entfaltet sich ab Mittag (nach der Hl. Messe) ein buntes Singen und Musizieren in und vor den Museumsgebäuden, das die Besucher hautnah miterleben können: **Volksmusik zum Anfassen!**

Besondere Angebote des VMA:

- 11.00 Uhr **"Wohlauf, nun lasst uns singen all ..."**
Hl. Messe mit geistlichen Volksliedern und Blasmusik vor der Kapelle. Alle Besucher sind zum Mitsingen und Mitfeiern eingeladen!
- 12.30 Uhr **Musizieren und Singen** von Volksmusik- und Gesangsgruppen im ganzen Museum - je nach Witterung in oder vor den Museumsgebäuden.
- 12.30-13.30 Uhr **Tanz im Jackl-Stadel** mit der "Murnauer Geigenmusi".
- 14.00 Uhr **"Springt da Hirsch übern Bach ..."**
Wir lernen gemeinsam lustige Lieder für Kinder, Eltern und Großeltern.
- 15.00-16.00 Uhr **Tanz im Jackl-Stadel** mit der "Murnauer Geigenmusi".
- 16.00 Uhr **"Ja, ja wegn meina, geh nur glei eina ..."**
Wir singen bekannte und unbekannte Lieder aus der Slg. des Kiem Pauli.
- 17.00 Uhr Am Stand des VMA **"Sah ein Knab' ein Röslein stehn"**
Zum Tagesausklang singen wir gemeinsam deutsche Volkslieder.

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern ...

- bietet an einem **Informationsstand** Lieder, Instrumentalnoten, CDs und Gespräche zur Volksmusikarbeit des Bezirks Oberbayern an;
- hat für alle Besucher **kostenlose Liederblätter/Liederheftchen** zu den Singangeboten erstellt (Lieder zur Heiligen Messe, Kinderlieder, Deutsche Volkslieder);
- lädt bei den Sing- und Tanzangeboten im Jackl-Stadel zu einem **"Volksmusikquiz"** ein.

Achtung: Bis zum **Freitag, 24.4.**, können sich **Gesangs- und Musikgruppen**, die gern aktiv beim Volksmusiktag dabei sein wollen, im VMA (z.H. Martin Prochazka, Fax 08062/8694) anmelden. Die Teilnehmer erhalten freien Museumseintritt, dazu einen Brotzeit- und Noten-Gutschein für Volksmusikpublikationen des VMA. Aus Kostengründen können nur GEMA-freie Lieder und Musikstücke aufgeführt werden. **Wir freuen uns auf Ihr Mitwirken!**



Beim "Tag der Volksmusik" im Freilichtmuseum an der Glentleiten am 8. Mai 2011

Di. 12.05. **Ingolstadt**, Volkshochschule, Kollersaal, voraussichtlich **16.30-17.00 Uhr**

"Historische Lieder für und gegen Napoleon"

Auf Einladung von Prof. Dr. Manfred Tremel referiert Ernst Schusser mit Tonbeispielen aus der Reihe *"Bayerische Geschichte im Lied"* des Volksmusikarchivs beim 9. Tag der bayerischen Landesgeschichte zum Thema der Landesausstellung **"Napoleon und Bayern"** des Hauses der Bayerischen Geschichte heuer in Ingolstadt.

V:u.a. Verband bayerischer Geschichtsvereine e.V., Information: manfred.tremel@me.com.

Mi. 13.05. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr, **Archivöffnung**.

So. 17.05. **München**, Bayerwaldhaus im Westpark, **14.00-16.00 Uhr**

"Sah ein Knab ein Röslein stehn"



Gemeinsames Singen von Deutschen Volksliedern und volkstümlichen deutschen Liedern aus dem 19. Jahrhundert, wie sie früher auch in der Schule gelernt wurden. Der "Förderverein für das VMA" sorgt für heißen Kaffee und kalte Getränke. Bringen Sie dazu Ihr **"Kaffeehaferl"** mit - und natürlich können Sie sich zum sonntagnachmittäglichen Singen auch Ihren eigenen selbstgebackenen Kuchen mitbringen!

Mo. 18.05. **85049 Gerolfing/IN**, Trachtenheim Gerolfing, Eichenwaldstr. 75, **20.00 Uhr**

"Geselliges Wirtshaussingen"

... mit lustigen Liedern und gesungenen Geschichten aus den Taschenliederheften des VMA. In gemütlicher Atmosphäre sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen. Eintritt frei. V/Info: Heimat- und Trachtenverein Gerolfing, Gertrud Lindler, Tel. 0841/42733.

Mi. 20.05. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-20.00 Uhr.

Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

Ab 17.30 Uhr: **Sprechstunde der Volksmusikpflege** (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!).

Mi. 20.05. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, **20.00 Uhr**

"Hundertliederbuch – Dänemark 1591"

→ siehe S. 48/49

– Erzählabend mit Prof. Dr. Otto Holzapfel aus Freiburg –

Der ehemalige Leiter des Deutschen Volksliedarchivs in Freiburg, Prof. Dr. Otto Holzapfel, ist den Mitarbeitern und Freunden des VMA seit den 1980er Jahren ein vielseitiger Wegweiser und Impulsgeber für den "Blick über den Zaun" der oberbayerischen Volksliedpflege hinaus in den ganzen deutschen Sprachraum. Bei diesem Erzählabend gibt Otto Holzapfel Einblicke in die erste gedruckte Sammlung von Volksballaden in Europa (Dänemark 1591).



Wir bitten um verbindliche Anmeldung **bis spätestens 18.5.2015** ans VMA. Der Eintritt ist frei.


Mo. 25.05. **Furthmühle** in **82281 Egenhofen/FFB**, Pfingstmontag, **14.00-15.00 Uhr**

"Es klappert die Mühle ..."

Die Familie Aumüller und das VMA laden im Rahmen des "Deutschen Mühltages" ein zu bekannten und unbekanntem Liedern von der Mühle, von Müller und Müllerin - zum Zuhören und Mitsingen für Jung und Alt. An diesem Nachmittag singen wir auch einige Lieder, die für die ganze Familie geeignet sind: Kinder haben eine besondere Freude, wenn Papa, Mama, Opa und Oma mitsingen, lustig und voll Freude, ganz ohne Perfektion! Veranstalter/Org.: Familie Aumüller, 82281 Furthmühle, Tel. 08134/99191, und VMA.

- Sa. 30.05. **86633 Neuburg an der Donau/ND**, Am Schrankenplatz, Wochenmarkt, **10.00-12.00 Uhr**
Moritaten, Balladen und gesungene Geschichten
 Die Moritatenänger des Bezirks Oberbayern laden zum Zuhören und Mitsingen ein. Das VMA stellt Liederhefte bereit, die die Besucher auch mit nach Hause nehmen können. Als besonderes Schmankerl singen wir auch einige Lieder aus dem Repertoire des liedkundigen und geselligen Neuburger Bäckermeisters Anton Göbel (1898-2004): z.B. "*Musikantenkinder*".
 V: Stadt Neuburg an der Donau, Amt für Kultur und Tourismus, Information: 08431/55-240.

JUNI 2015

- Mi. 03.06. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Fr. 05.06. **85253 Erdweg/DAH**, Kath. Landvolkshochschule (großer Saal), Petersberg 2, **17.15-18 Uhr**
Erotik im oberbayerischen Volkslied
 Anklänge von Erotik in unterschiedlicher Deutlichkeit und Sprachlichkeit finden sich in vielen Volksliedern aus oberbayerischen Sammlungen und Aufzeichnungen von weiblichen und männlichen Gewährspersonen. Ernst Schusser bringt einige Beispiele auf Liederblättern des Volksmusikarchivs, die gemeinsam gesungen werden.
 V: "Volksmusiktage auf dem Petersberg" (Ltg. Petra Kleinschwärzer), Haus Petersberg.
- Fr. 05.06. **85253 Erdweg/DAH**, Petersbergbasilika, **19.30 Uhr**
"Musik aus dem Augustiner Chorherrenstift Weyarn"
 In der romanischen Basilika am Petersberg spielen die Referenten der Petersberger Volksmusiktage festliche und besinnliche Instrumentalmusik. Dazwischen singt Ernst Schusser mit allen Besuchern geistliche Volkslieder und erzählt über die Musikaufzeichnungen für die Seminaristen im Augustiner Chorherrenstift in Weyarn.
 V: "Volksmusiktage auf dem Petersberg" (Ltg. Petra Kleinschwärzer), Haus Petersberg.
- Sa. 06.06. **84513 Töging/AÖ**, "Kulturtag des Gauverbandes 1", **9.00 bis 12.00 Uhr**
 Anlässlich des 125-jährigen Gründungsjubiläums vom Gauverband 1 der Trachtenvereine finden in Töging Kulturtage statt, die von Christian Kammerbauer organisiert werden. Auf Einladung von Hans Auer ist auch der Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern zum Thema "Ist Volksmusik heute noch zeitgemäß?" bei diesem Vormittag dabei.
 Informationen: Hans Auer, Gaumusikwart beim Gauverband 1, Tel. 08654/5595.
- So. 07.06. **85122 Hofstetten bei Böhmfeld/EI**, Bauernhofmuseum, **14.00-16.30 Uhr**

"Bin i net a schena Hoh - Kikerikiki!"
 Bei diesem vom ehemaligen Kreisheimatpfleger Wunibald Iser 1992 begonnenen geselligen Nachmittag wollen wir neben Balladen, Ereignisliedern und geselligen Wirtshausgesängen **erstmalig auch lustige Lieder für die ganze Familie** singen. Eingeladen sind dazu Jung und Alt, Kinder, Eltern und Großeltern, Onkel und Tanten, usw. Und vielleicht gibt auch der Gockel des Museums wie in den vergangenen Jahren sein "Kikeriki" dazu! Das VMA verteilt kleine Liederheftchen und Liederblätter. Der Musikverein Möckenlohe spielt zwischen den gemeinsamen Gesängen zur Unterhaltung auf!
 V/Örtl. Org.: Landkreis Eichstätt, Kreisheimatpfleger Dominik Harrer, Tel. 08424/885600.
- Mi. 10.06. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

Mi. 10.06. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, **19.00 Uhr!** (bei Regen in der Realschul-Aula)
Volksmusikalischer Sommerabend unter den Schirmen im Garten vor dem VMA

Die "Frasdorfer Tanzmusi" und die "Walchschmied Sänger"

Beim ersten Sommerabend 2015 sind zwei besonders renommierte Gruppen der oberbayerischen Volksmusikpflege zu Gast: Die "Frasdorfer Tanzmusi" mit ihrer charakteristischen, auf die Blechinstrumente mit Begleitung der Harfe und der Diatonischen abgestimmten Spielweise - und die "Walchschmied-Sänger", ein "klassischer" Männerdreigesang.



Bei den Sommerabenden unter den Schirmen im Garten vor dem VMA ist eine besondere Atmosphäre zu spüren.
 Weitere Termine für volksmusikalische Sommerabende sind der 24. Juni, 8. Juli und 5. August 2015.

Für Getränke, Brezen, usw. ist gesorgt. Eintritt frei – Spenden für das VMA sind "erlaubt"!
Beschränktes Platzangebot – Namentliche Anmeldung ab 10. Mai unbedingt notwendig!

So. 14.06. **München**, Bayerwaldhaus im Westpark, **11.00-13.00 Uhr**

Volksmusikalischer Frühschoppen

Die "Frühschoppenmusi" des VMA lädt zum gemütlichen volksmusikalischen Verweilen ein. Mit Trompete und Flügelhorn erklingen beliebte überlieferte Schottische, Landler, Polkas, Rheinländer und Walzer aus Musikantenhandschriften - aber auch der "*Bienenhaus-Galopp*" und andere mit Text zum Mitsingen überlieferte bekannte Weisen.

Auch die in den Wirtshäusern beliebten bayerischen Lieder wie "*A Hiata madl mag i net*", das "*Loisachtal*", "*Bei da Lindn bin i gssesn*", "*Freinderl, kennst du das Haus*", der "*Steirabua*", "*Auf den Bergen wohnt die Freiheit*" oder der "*Böhmerwald*" werden angestimmt und die Besucher erhalten ein kleines Textheft zum Mitsingen.

Der "Förderverein für das VMA" sorgt für kalte Getränke. Bei schönem Wetter im Freien.



Mi. 17.06. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, **9.00-20.00 Uhr.**

Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

Ab 17:30 Uhr: **Sprechstunde der Volksmusikpflege** (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!)

NEU ab 17:30 Uhr: Ernst Schusser und/oder Martin Prochazka stehen für Fragen zum Themenkreis "**Volksmusik - Urheberrecht - GEMA**" zur Verfügung.

Bitte nutzen Sie dieses Angebot für Ihre speziellen Anliegen. Terminvormerkung ist möglich.

- Do. 18.06. **München, Bayerwaldhaus im Westpark, 20.00 Uhr, *Dokumente regionaler Musikkultur: "Wastl Fanderl-Abend"*** – ein Abend in der Stubn!
 Eine Woche vor seinem 100. Geburtstag (24. Juni) wollen wir uns den Liedern und Musikstücken widmen, die Wastl Fanderl (1915-1991) als Volksmusikpfleger gestaltet und verbreitet hat. Sowohl im Dreigesang als auch von allen gemeinsam gesungen erklingen die "Fanderl-Lieder", z.B. "*Hintn bei der Stadltür*", "*Aba Hansei spann ei*" oder "*Kimmsche hoamli de Nacht*". Daneben erzählt Ernst Schusser über das Leben und Wirken vom "Fanderl Wastl", dem 1. Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern.
 → Gesangsgruppen, die "Fanderl-Lieder" im Repertoire haben und bei diesem Abend mitmachen wollen, melden sich bitte im VMA! **Wir freuen uns über Ihre Mitwirkung.**
 Der "Förderverein für das VMA des Bezirks Oberbayern" sorgt für Getränke. Liederbögen stellt das VMA zur Verfügung. **Die Besucher können ihre Brotzeit selber mitbringen.**
- Sa. 20.06. **Bruckmühl, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-12.00 Uhr**
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Sa. 20.06. **83346 Schellenberg bei Bergen/TS, Schusterhof, 13.15-14.15 Uhr, "Sängertag"**
"Wenn der Opa mit der Tanja ..."
 – Generationenübergreifendes Singen mit alten und neugestalteten Volksliedern –
 Auf Einladung von Hans Auer berichtet Ernst Schusser beim "Sängertag" in Bergen mit vielen praktischen Beispielen über die Erkenntnisse am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern zum generationenübergreifenden Singen. Welche Lieder haben sich als Angebote der Volksmusikpflege bewährt, wie kann man Kinder zum Singen motivieren, usw.
 Beim generationenübergreifenden Singen ist besonders wichtig, dass alle eine Freude haben am gemeinsamen Tun: Die Kinder, die Eltern und Großeltern, die Freunde und Bekannten. Und besonders wichtig scheint uns die Erkenntnis, dass die Großeltern, Onkel und Tanten eine traditionell sehr große Rolle beim Singen mit den Kindern haben!
 V: Hans Auer, Volksmusikpfleger des Lkr. Berchtesgadener Land, Info.: Tel. 08654/5595.
- So. 21.06. **83410 Laufen/BGL, Stadtpark, 11.00 bis 12.00 Uhr** – beim "Musikalischen Spaziergang"

"Beim Bimperlwirt, beim Bamperlwirt ..."
 Nach dem Gottesdienst in der Stiftskirche (10 Uhr) findet der "Musikalische Spaziergang" in Laufen statt, bei dem auf allen Plätzen musiziert wird. Um 11 Uhr laden Eva Bruckner und Ernst Schusser Kinder und Erwachsene, Oma, Opa, Onkel, Tante und alle Bekannten zum gemeinsamen Singen mit lustigen Liedern für die ganze Familie in den Stadtpark ein. Bei Regen ist ein Ausweichort angegeben!
 Nach dem Singen erhält jedes Kind ein kleines Heftchen des VMA mit einigen gesungenen Liedern als Geschenk zum Mit-nach-Hause-nehmen.
 V/Org./Info: Stadt Laufen und Stadtkapelle, Johanna und Heinrich Aicher, Tel. 08682/9437.
- So. 21.06. **83376 Truchtlaching/TS, Gemeindegarten, Chiemseestr. 16, 15.00 bis 15.45 Uhr**

"Wenn der Vater mit der Mutter ..."
 Gemeinsam singen wir lustige Lieder für die ganze Familie, für Jung und Alt.
 Zum 20. Kindergartenjubiläum laden Eva Bruckner und Ernst Schusser Kinder, Eltern und Großeltern zum Singen oberbayerischer Kinderlieder ein.
 Nach dem Singen (ca. 45 Minuten) erhält jedes Kind ein kleines Heftchen des VMA mit einigen gesungenen Liedern als Geschenk zum Mit-nach-Hause-nehmen.
 V/Org./Info: Gemeindegarten, Christine Otte, Tel. 08667/876782.

Mi. 24.06. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

Mi. 24.06. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, **19.00 Uhr!** (bei Regen in der Realschul-Aula)
Volksmusikalischer Sommerabend unter den Schirmen im Garten vor dem VMA
"Hintn bei da Stadltür ..."

– Geselliger Volksmusikabend zum Gedenken an Wastl Fanderl –

Den 100. Geburtstag von Wastl Fanderl (1915-1991) am heutigen Mittwoch nehmen wir zum Anlass, in seinem Andenken zu singen und zu musizieren. **Welche Gesangsgruppen singen "Fanderl-Lieder" und möchten an diesem Abend einige vortragen?** – Bitte im VMA bis zum 20. Mai melden! Auch gemeinsam werden wir Fanderl-Lieder singen, die Volkslieder geworden sind, z.B. "Hintn bei da Stadltür" oder "Kimmt sche hoamli de Nacht ...".



An diesem Abend kommt auch **Quirin Kaiser** mit der **"Schlossgold Musi"** – die junge Generation trägt die Impulse der Volksmusikpflege mit Freude und eigenen Ideen weiter!

Für Getränke, Brezen, usw. ist gesorgt. Eintritt frei – Spenden für das VMA sind "erlaubt"! **Beschränktes Platzangebot – Namentliche Anmeldung ab 24. Mai unbedingt notwendig!**

JULI 2015

Mi. 01.07. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

Fr. 03.07. **83737 Irschenberg/MB**, im Kinderdorf, **17.30 bis 18.15 Uhr** Bei jedem Wetter!
Im Rahmen der Aktionstage "Musik in Bayern 2015" (2.-6. Juni).



"Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt, da kehrt der Kasperl ein ..."

Gemeinsam singen wir lustige Lieder für die ganze Familie, für Jung und Alt. Eva Bruckner und Ernst Schusser vom VMA laden Kinder und Erwachsene, Oma, Opa, Onkel, Tante und alle Bekannten zum Mitmachen ein.

Nach dem Singen (ca. 45 Minuten) erhält jedes Kind ein kleines Heftchen des VMA mit einigen gesungenen Liedern als Geschenk zum Mit-nach-Hause-nehmen.
Veranstalt.: Caritas-Kindertagesstätte "Farbenfroh", Info: Brigitte Stadler, Tel. 08062/2942.

Sa. 04.07. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-12.00 Uhr, **Archivöffnung**.

Sa. 04.07. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, ab **10.00 Uhr**
"Urheberrecht und Volksmusik"

An diesem Vormittag wollen wir aus der Erfahrung am VMA berichten und in einfachen Worten Hilfestellung und Ratschläge für den persönlichen Umgang mit der GEMA geben.

Die Einladung richtet sich in besonderer Weise an

- **Gesangsgruppen** und **Volksmusikanten**
- Verantwortliche und Organisatoren von **Volksmusikveranstaltungen**,
- Sänger und Musikanten, die ihr **Repertoire** abklären wollen,
- Interessenten, die demnächst eine **Volksmusik-CD** planen,
- Menschen, die **Noten kopieren** wollen/müssen.

Neben Einzelfragen sind folgende allgemein interessante Informationen vorgesehen:

- Der **aktuelle Stand des deutschen Urheberrechts** in Bezug auf Volksmusikveranstaltungen.
- **"Vereinbarung zur Freiheit der Volksmusik"** für Liedermacher, Stücklschreiber und Bearbeiter, deren Lieder, Musikstücke und Bearbeitungen **GEMA-frei aufzuführen** sind.
- **Formschreiben** für Veranstalter, Sänger und Musikanten an die GEMA, z.B. ...
 ...zur **Überprüfung** der geplanten Lieder und Stücke **vor** einer Veranstaltung.
 ...zur **Abklärung des eigenen Repertoires** der Instrumental- und Gesangsgruppen.
 ...zur **Voranfrage** bezüglich GEMA-Pflicht der geplanten Titel einer **CD-Produktion** .

Bitte melden Sie sich zu diesem Gespräch unbedingt vorher im Volksmusikarchiv an!

So. 05.07. **85625 Netterndorf, Gde. Baiern/EBE, 15.00 bis 17.00 Uhr** – Bei jedem Wetter! –

Volksmusikalischer Biergarten

An diesem Sonntag-Nachmittag lädt die "Frühschoppenmusi" des Volksmusikarchivs ins "Gasthaus Netterndorf" (Alois Gröbmeyer) zu einer volksmusikalischen Biergartenunterhaltung ein. Dabei erklingen die in den vergangenen Generationen beliebten Stücke für Trompete und Flügelhorn, z.B. überlieferte Schottische, Ländler und Polkas aus Musikantenhandschriften – aber auch der *"Bienenhaus-Galopp"*, das *"Rehragout"*, der *"Jäger aus Kurpfalz"*, usw. Auch die in den Wirtshäusern beliebten bayerischen Lieder wie der *"Dudlhofer"*, das *"Loisachtal"*, *"Die Gamserl schwarz und braun"* oder der *"Böhmerwald"* werden angestimmt und die Besucher erhalten ein Liederheftchen zum Mitsingen.

Mi. 08.07. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr, **Archivöffnung**.

Mi. 08.07. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, **19.00 Uhr!** (bei Regen in der Realschul-Aula)
Volksmusikalischer Sommerabend unter den Schirmen im Garten vor dem VMA

Dörfliche Blasmusik

An diesem geselligen Sommerabend erklingen Halbwalzer, Ländler, Schottische, Polkas und Märsche des Projekts **"Dörfliche Blasmusik"** am VMA. Wolfgang Forstner und Hubert Meixner dirigieren eine Blasmusikbesetzung mit 3 Klarinetten, 2 Flügelhörnern, 2 Trompeten, Tenorhorn, Bariton, 3 Blechbegleitern, Tuba und Schlagzeug – und laden bei einigen Stücken (z.B. Tölzer Schützenmarsch, Rehragout, usw.) zum Mitsingen ein.

Für Interessenten gibt es an diesem Abend die 50 bisher erstellten Blasmusiksätze zum Sonderpreis von 5,- € je Stück – ebenso die zwei CDs "Dörfliche Blasmusik" des VMA. Freuen Sie sich auf einen unterhaltsamen Abend mit lebendiger oberbayerischer Blasmusik!

Für Getränke, Brezen, usw. ist gesorgt. Eintritt frei – Spenden für das VMA sind "erlaubt"! **Beschränktes Platzangebot – Namentliche Anmeldung ab 8. Juni unbedingt notwendig!**

Sa. 11.07. **85354 Freising/FS**, Altes Jugendzentrum Freising, Eckherpark, Kölblstr. 2, **15 bis 16 Uhr**
 Im Rahmen der Kulturtage des Bezirks Oberbayern 2015 in Freising – Bei jedem Wetter!



"Bin i net a schena Hoh?" - Erlebnissen für Jung und Alt

Gemeinsam singen wir unter freiem Himmel mit Eva Bruckner und Ernst Schusser lustige bayerische Lieder für die ganze Familie. Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern und die Elterninitiative "Boarisch Singa" laden alle Kinder und Erwachsenen zum Mitsingen ein. Die Veranstaltung findet bei schönem Wetter draußen statt, daher bitte Picknickdecke mitnehmen. Bei Regen sind wir im alten Jugendzentrum. Alle Besucher erhalten am Schluss ein kleines Liederheftchen des Bezirks Oberbayern.
 Örtl. Org./Info: Brigitte Limmer-Hanrieder, E-Mail: brigitte.limmer-hanrieder@gmx.de.

So. 12.07. **84072 Au in der Hallertau/FS**, Hauptplatz, **12.00 bis 18.00 Uhr**

"Dellnhauser Volksmusikfest"

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern ist auf Einladung von Michael Eberwein am Sonntag bei diesem Hallertauer Volksmusikfest am Hauptplatz vertreten durch:

- einen **Informations- und Verkaufsstand** mit Arbeitsmaterialien, Lieder- und Notenheften, Büchern und CDs aus der Volksmusikarbeit des Bezirks Oberbayern.
- Gelegenheit zum **Gespräch mit dem Volksmusikpfleger** des Bezirks Oberbayern.
- **Gemeinsames Singen** von Balladen, Moritaten, Wirtshausliedern, bekannten bayerischen Volksliedern und Deutschen Volksliedern mit den Besuchern ganz ungezwungen vor dem VMA-Stand und **um 13 Uhr, 15 Uhr und 17 Uhr** im Biergarten oder vor der Bühne.

Die genauen Singtermine und Plätze entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungsplan vor Ort!

Mi. 15.07. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-20.00 Uhr.

Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

Ab 17:30 Uhr: **Sprechstunde des Volksmusikpflegers** (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!)

Do. 16.07. **Wallfahrtskirche "Herrnrast"**, Gde. 85304 Ilmmünster/PAF, **19.00 Uhr**

"Frohlocket all und freuet euch ..."

– Geistliche Volkslieder, Musik und Gedanken –

In der wunderbar in der freien Natur auf einem Hügel gelegenen kleinen Wallfahrtskirche "Herrnrast" gestaltet das VMA auf Einladung der Familie Hipp eine kleine Andachtsstunde mit geistlichen Volksliedern und Instrumentalmusik zum Besinnen und Nachdenken über Gott und die Welt. Bei dieser sommerlichen Abendstunde sind alle Besucher bei einigen Liedern zum Mitsingen eingeladen! In besonderer Weise besingen wir auch wieder die Natur und die Schöpfung, die Gott den Menschen übergeben hat, damit sie sorgsam damit umgehen und sie an ihre Kinder weitergeben. Auch den heiligen Franziskus und sein Lob der Schöpfung wollen wir thematisieren.

Mitwirkende: Instrumentalmusik und Vokalensemble des VMA und alle Besucher.



Sa. 18.07. **84453 Mühldorf/MÜ**, vor dem Vermessungsamt, Am Stadtplatz 48, **10.00-12.00 Uhr**

Moritaten, Balladen und gesungene Geschichten

Die Moritatenänger des Bezirks Oberbayern sind mit ihrer großen Bildertafel und alten Balladen, Moritaten und erzählenden Liedern zu Gast am Stadtplatz vor dem ehemaligen **Gerichtsgebäude**, in dem einstmals wie im Lied besungen der **"Wirtssepperl z'Garching"** vor seinem **Landrichter** stand. Die Passanten und Besucher sind zum Zuhören und Mitsingen eingeladen. Natürlich werden auch ein paar Lieder angestimmt, die der Mühldorfer Lehrer und Heimatkundler Franz X. Rambold (1883-1938) aufgeschrieben hat. Das VMA stellt Liederhefte und Liedblätter auch zum Mit-nach-Hause-Nehmen bereit. Wir freuen uns auf viele neugierige Mitsänger(innen)!

V/Org.: Kreisheimatpfleger Dr. Reinhard Baumgartner, Tel. 08633/6158 und Stadt Mühldorf.

So. 19.07. **85072 Eichstätt**, Volksmusiktag **"Mittendrin"** in der Altstadt, **12.00-19.00 Uhr**

Tag der Volksmusik

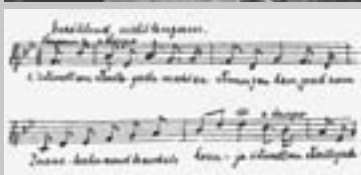
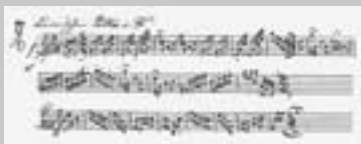
Nach dem durchschlagenden Erfolg des Volksmusiktages "Mittendrin" im Rahmen der Oberbayerischen Kulturtage 2011 in Eichstätt findet das "Mittendrin" nach 2013 nun 2015 erneut statt. Am Wochenende 18. und 19. Juli 2015 sind Sänger, Musikanten, Tänzer und Besucher aus ganz Bayern eingeladen, nach Eichstätt zu kommen! Veranstaltet und organisiert wird das große Musikantentreffen vom Kulturverein "Mittendrin e.V." aus dem Landkreis Eichstätt um Kreisheimatpfleger Dominik Harrer und Edith Rixner. Ein Anmeldeformular und weitere Infos stehen auf www.eichstaett-mittendrin.de zur Verfügung.

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern ist am **Sonntag, 19. Juli ab 12 Uhr mittags** voraussichtlich in der **Gutenberggasse** (bei Regen: **weltliche Johanniskirche**) vertreten:

- An einem **Informationsstand** werden ausgewählte Veröffentlichungen aus der Volksmusikarbeit des Bezirks Oberbayern vorgestellt, wobei ein besonderes Augenmerk auf das nördliche Oberbayern gerichtet ist. Alle Lieder- und Notenhefte, Materialsammlungen, Bücher und CDs können zu einem **günstigen Selbstkostenpreis** erworben werden.
 - Für das "Mittendrin 2015" gibt das VMA erneut ein Lieder- und Notenheft heraus, in dem weniger bekannte, aus dem Landkreis Eichstätt mündlich oder handschriftlich überlieferte Lieder und Instrumentalstücke für das heutige Singen und Musizieren aufbereitet sind. Das neue Heft **"Musi und Gsang aus dem Landkreis Eichstätt III"** gibt es an diesem Sonntag am Stand des VMA zum Sonderpreis von 1,- €!
 - Ab Mittag sind **alle Besucher am Stand des VMA** auch zum **Mitsingen** (jeweils ca. 30 Min.) eingeladen. Hierzu stellt das VMA Liedblätter und Heftchen zur Verfügung. Bei jedem Singtermin gibt es bei einem "Volksmusik-Rätsel" CDs zu gewinnen!
- 13 Uhr **"Mariechen saß weinend im Garten ..."**
Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten (Teil 1)
- 14 Uhr **"Ein Schäfermädchen weidete ..."** – Balladen, Moritaten ... (Teil 2)
- 15 Uhr **"Wo kemman denn de Kinder her?"**
ErlebnisSingen mit Liedern für die ganze Familie (**Pater-Philipp-Jenningen-Platz**)
- 16 Uhr **"Und rufen all Gottes Engel an ..."**
Geistliche Volkslieder zur Besinnung auf Gott und die Welt (**Schutzengelkirche**)
- 17 Uhr **"I bin a Steirerhua ..."** – Bekannte bayerische Volkslieder
- 18 Uhr **"Sah ein Knab ein Röslein stehn"** – Deutsche Volkslieder zum Tagesabschluss.

Mi. 22.07. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

Einladung zu 30 Jahre "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" am Sonntag, 26. Juli 2015



Vor 30 Jahren wurde das "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" mit Sitz in Bruckmühl gegründet. In den Jahren 1984/1985 hat der Bezirk die Weichen für die Zusammenführung mehrerer privater Volksmusiksammlungen (Slg. Fanderl, Slg. Horak und Slg. Schusser) unter dem Dach des Bezirks Oberbayern gestellt. Es entstand eine **Informations- und Arbeitsstelle** für alle Erscheinungsformen der regionalen Musiktradition. Neben der Sammlung, Dokumentation und Archivierung gehört auch die Aufbereitung und Bereitstellung von Material aus der Volksmusiktradition für den heutigen Gebrauch zu den Aufgaben. Seit 1999 hat das Volksmusikarchiv zusammen mit der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern seinen Sitz im ehemaligen Krankenhaus des Marktes Bruckmühl.

Bezirkstagspräsident Josef Mederer lädt aus diesem Anlass die Bevölkerung **am Sonntag, 26. Juli 2015 tagsüber** zu einem Fest im Garten und in Teilen des Archivgebäudes ein. Geplant ist nach einem Frühschoppen ein buntes gesellig-unterhaltsames Volksmusikprogramm für Jung und Alt, das die vielfältigen Angebote des Volksmusikarchivs für die Menschen heute widerspiegelt.

Neben verschiedenen **Instrumental- und Gesangsdarbietungen** singen wir gemeinsam **bayerische und deutsche Volkslieder**. Die Familien kommen beim **Spielesnachmittag** und beim ErlebnisSingen **mit lustigen Kinderliedern** auf ihre Kosten. Natürlich gibt es auch einen **ökumenischen Gottesdienst** mit geistlichen Volksliedern. Im Archivgebäude ist eine **Ausstellung** über Bestände und Arbeiten des Volksmusikarchivs über drei Jahrzehnte aufgebaut. Tonträger, Bücher und Noten aus der Volksmusikarbeit des Bezirks Oberbayern gibt es zu Sonderpreisen.

Gefeiert wird im Garten des Volksmusikarchivs unter den Allwelterschirmen und in einem eigens aufgestellten Zelt.

Einladung: Es hat sich schnell herumgesprochen, dass das VMA heuer "seinen 30. Geburtstag" feiert – und es haben sich schon Musikgruppen und Privatpersonen angeboten, an diesem Tag **organisatorisch oder musikalisch mitzuhelfen**. Auch der "Förderverein für das Volksmusikarchiv" wird tatkräftig mitarbeiten. Zur besseren Koordination und Planung der Vorarbeiten und des Tagesprogramms erbitten wir Eure/Ihre (am besten schriftliche) **Kontaktaufnahme mit dem VMA bis spätestens 1. Mai 2015**.

Übrigens: Das nächste Mitteilungsblatt erscheint Mitte Juli mit dem volksmusikalischen Programm dieses Sonntags!

Volksmusikarchiv und Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern
Krankenhausweg 39, 83052 Bruckmühl
Telefon 08062/5164, Fax 08062/8694
E-Mail: volksmusikarchiv@bezirk-oberbayern.de

Mi. 29.07. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

Do. 30.07. **83123 Amerang/RO**, Bauernhausmuseum des Bezirks Oberbayern, Bernöderhof, **20 Uhr**
"Betracht ma amoi de Zimmerleit ..."

Begleitend zur Ausstellung des Bauernhausmuseums über die **Landhandwerker** gestaltet das VMA einen **informativ-geselligen Abend mit Liedern über Handwerk und Arbeit** aus der "Sammlung Oberbayrischer Volkslieder" (1934) von Kiem Pauli. Zu Gast sind die Sänger Ossi Hackl und Hannes Janßen aus dem Isarwinkel - bei einigen Liedern sind die Besucher auch zum Mitsingen eingeladen.

Vorsänger:



1. Denk i an die Zim - ma - leut, na kimmt ma scho die Gall,
i mach wei-ters gar koan Un-ter-schied, stink-faul hants ü - ber - all.

Alle:
i mach wei-ters gar koan Un-ter-schied, stink-faul hants ü - ber - all.

Enthalten in der "Sammlung Oberbayrischer Volkslieder" (München 1934, S. 43) von Kiem Pauli mit der Bemerkung: "Die zweite Fassung habe ich aus Herrn Pfarrer Bergmeiers Heimatbuch, Ruhpolding." Kiem Pauli bringt nur den Text. Wir haben die Melodie mit Blick auf eine Aufzeichnung aus Kärnten 1912 (Zeitschrift "Das Deutsche Volkslied", 1913, S. 140) unterlegt und den Text angeglichen, EBES 2004.

Gerade die Zimmerleute werden in den Liedern über Handwerker immer wieder als faul und langsam bezeichnet – aber beim Essen sollen sie schnell und fleißig sein, manchmal auch beim Dirndl. Die Verköstigung der Handwerker war meist Sache des Auftraggebers. Auch die Schneider und Schuster, die bei dem Bauern "auf der Ster" arbeiteten, d.h. ins Haus zur Arbeit kamen, erhielten als Teil ihres Entgeltes Essen und Trinken. Somit ist diese gefühlte Diskrepanz zwischen Leistung und Verköstigungsaufwand in die Kritik an den Handwerkern eingegangen. Warum es gerade die Zimmerleute in den Liedern so trifft, ist für uns nicht erkenntlich.

V: Bauernhausmuseum Amerang, Anmeldung erbeten im Museum unter Tel. 08075/91509-0.

Fr. 31.07. **85047 Ingolstadt-Hundszell/IN**, Städtisches Bauerngerätemuseum, **19.00 Uhr** – Eintritt!
"Leitl, müaßts lustig sei ..."

– Ein Abend mit Blasmusik, Balladen, Moritaten und Wirtshausliedern –

Auf Einladung der Ingolstädter Volksmusikfreunde und des Kulturamtes der Stadt Ingolstadt sind auch heuer wieder die Wirtshaus- und Moritatensänger des Bezirks Oberbayern beim Sommerfest im Bauerngerätemuseum Hundszell zu Gast. Ab 18 Uhr spielt die bekannte "Zandter Blasmusik" auf, ab 19 Uhr sind die Besucher im Wechsel mit der Blasmusik zum geselligen Singen von Balladen, Moritaten und lustigen Wirtshausliedern eingeladen. Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern teilt dazu kleine Taschenliederheftchen aus, die im Museums-Eintrittspreis enthalten sind.



ErlebnisSingen mit Familien

mit lustigen Liedern
zum Mitsingen und Weiterdichten
für Kinder und Erwachsene



"Wo kemman denn de Kinder her?"
"Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt ..."
"Bin i net a schena Hoh?"
"Wenn der Vater mit der Mutter ..."

... heißen die Erlebnis-Singen des VMA mit Familien, Kindern und Erwachsenen. Eingeladen sind Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter mit ihren Eltern, Großeltern, Onkel und Tante. Es ist besonders wichtig, die Kinder nicht zum Singen zu zwingen. Manche Kinder machen sofort, gern und lautstark mit, andere sind ruhiger, schauen sich das Ganze an, suchen Halt bei der gewohnten Bezugsperson. Aber sie saugen die Lieder und die Atmosphäre auf - und können die Lieder dann, z.B. bei der Heimfahrt im Auto - oft zur Überraschung der Eltern - singen. EBES

Einladung zum generationenübergreifenden ErlebnisSingen am:
• 10.5. Freilichtmuseum Glentleiten • 25.5. Furthmühle • 7.6. Hofstetten • 21.6. Laufen • 21.6. Truchtlaching • 3.7. Irschenberg • 11.7. Freising • 19.7. Eichstätt • 26.7. Bruckmühl.

Fortbildungsangebote des VMA für Erwachsene,
die mit Kindern regionale Lieder singen und Spiele machen, z.B.:

- Fortbildung für **Lehrkräfte** an Grundschulen, z.B. am **23.4.2015 in Bergkirchen/DAH "singen - tanzen - spielen"** mit Liedern und Bewegungsspielen aus unserer Region.
- Überörtliche Fortbildung für **Erzieher(innen)** im Kindergarten zum Thema "Regionale Lieder in Tanzspielen" oder "Regionale Lieder im Jahreslauf und im Kirchenjahr".
- **Aktion SINGPATEN** mit regionalen Liedern/Spielen für Kinder im Kindergarten- und beginnenden Grundschulalter (siehe S.21).
- **Spielemittag "Sing mit! - Spiel mit! - Mach mit!"** für Groß und Klein mit alten und neuen Kinderspielen aus Oberbayern, z.B. am **26.7.2015 im Garten des VMA**.
- Unter dem Titel "**Kimmt a Mäuser!**" gibt es praktische Übungen für Eltern, Großeltern und andere Betreuungspersonen von Kleinstkindern (bis ca. 3 Jahre) mit überlieferten Wiegen- und Schlafliedern, Kniereiterversen und Spielen.
- Praktische Singstunde mit Kinderliedern und Hinweisen für Eltern und Großeltern, z.B. am **20.6.2015 in Bergen/TS**.
- Praktisches Liederlernen für kleine und große "**Klöpfelsänger**" und "**Sternsinger**" (Hefte und Liederblätter).

Im Advent gibt es die Aktion "**WEIHNACHTSLIEDER SELBER SINGEN**" mit speziellen Terminen auch für Familien und Kinder oder auch die "**Nikolaus-Lieder-Aktion**" und das **Adventsingen für Familien**.

Petra Kleinschwärzer und Martin Prochazka laden die kleinen Sänger und Musikanten ein zum Treffen "**Boarisch Musi macha**" am **8.5.2015** um 18.30 Uhr im "Gasthaus Nägele" in **Wörnsmühl/MB**.

Beliebte und bewährte **Arbeitsmaterialien des VMA** für das Singen und Spielen mit Kindern und Jugendlichen finden Sie unter: (www.volksmusikarchiv.de → **Publikationen** → **Druckwerke** → **Kinder**)

Wir haben eine Ziehharmonika

Die Kinder stehen mit gefassten Händen im Kreis, Blickrichtung nach innen.

<A>

Wir ha - ben ei - ne Zieh - har - mo - ni - ka, ei - ne
tschin - te - ras - sa, tschin - te - ras - sa, bum, bum bum.

Teil **<A>** (4/4-Takt)

T 1-2 7 kleine Schritte in die Kreismitte, evtl. den 8. Schritt stampfen

T 3-4 7 Schritte rückwärts nach außen, wobei die letzten 3 gestampft werden

Wiederholung von T 1-4

Sie spielt uns im - mer wie - der die al - ler -
schöns - ten Lie - der.

Teil **** (3/4-Takt)

T 5-12 im Takt der Musik einen Fuß über den anderen schwingen (abwechselnd rechts-links)

<C>

Wir ha - ben ei - ne Zieh - har - mo - ni - ka, ei - ne
tschin - te - ras - sa, tschin - te - ras - sa, bum, **dreh dich um!**

Teil **<C>**

T 13-14 wie T 1-2

T 15-16 wie T 3-4 bei den 3 Stampfschritten nach außen drehen: "Dreh dich um!"

Die Kinder fassen sich abermals an den Händen und wiederholen den Tanz mit Blickrichtung nach außen in Rückwärtsschritten.

Entnommen aus: "singen - tanzen - spielen 01" (hg. vom Land Salzburg und dem Bezirk Oberbayern, 2005, Preis 1,50 €). Dort finden sich auch alternative Bewegungsmöglichkeiten, Hinweise zum Gebrauch und zur Herkunft/Verbreitung.

Ein wichtiger Arbeitsbereich am VMA ist die Erstellung und Verbreitung von Materialien, die für das Singen und Spielen mit Kindern und Jugendlichen verschiedener Altersstufen geeignet sind. Wenn Sie Anregungen, Wünsche und Ideen haben oder eigene Erfahrungen mitteilen wollen, wenden Sie sich bitte an das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern.

Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit!

Aus den Anfragen ans VMA kann man schließen, dass regionalbezogene Lieder und Spiele in der gängigen Literatur Mangelware zu sein scheinen. Deshalb verwenden wir einen Teil unserer Arbeit für diesen Bereich der regionalen Musikkultur in Oberbayern und gestalten auf der Grundlage der Überlieferung und mit vielen Erfahrungswerten aus der Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen passende Lieder und Bewegungsspiele neu.

Im **EUREGIO-Projekt "singen - tanzen - spielen"** haben Fachkräfte aus Salzburg und Oberbayern (Hans Auer, Erwin Eder, Hadmut Glatz, Anton Mooslechner jr., Gabriele Pursch, Ursula Schumacher, Eva Bruckner und Ernst Schusser - EBES) zusammengearbeitet und 2005 (Beispiel siehe oben) und 2007 zwei Hefte mit Liedern und Bewegungsspielen herausgegeben.

SINGEN mit KINDERN – Aktion "SINGPATEN" – Fortbildung Herbst 2015

Viele Kindergärten und Grundschulen fragen im VMA an, ob wir nicht zu einer Singstunde oder zum regelmäßigen Singen kommen könnten. Gern machen wir Fortbildungen und generationenübergreifendes Singen - aber zu (regelmäßigen) Singstunden in Kindergärten fehlt den Mitarbeitern des VMA die Zeit. Aus diesem Grund suchen wir **freiwillige Mitarbeiter**, die gern mit Kindern singen wollen und **bei Kindern die Freude am gemeinsamen Singen wecken** können. Gern übernimmt das VMA die Aus- und Fortbildung dieser **SINGPATEN** – so werden diese bei den Kindern beliebten Erwachsenen in Baden-Württemberg genannt, die hin und wieder in den Kindergarten, auch in Grundschulklassen eingeladen werden! Im Herbst 2015 beginnt eine neue Fortbildung der "Aktion SINGPATEN" für Oberbayern. **Wenn Sie mitmachen wollen, melden Sie sich bitte bis Ende Juli im VMA!** ES

Volksmusikalischer Emmausgang am Ostermontag Nachmittag

Wie alle Jahre lädt das Volksmusikarchiv des Bezirk Oberbayern auch heuer wieder zum volksmusikalischen Emmausgang ein. Gemeinsam durch Feld und Flur zu gehen, an passenden Plätzen und Kirchen innezuhalten, Lieder zu singen und die Auferstehung des Herrn zu feiern, das ist unser Angebot für diesen Ostertag. Der diesjährige Emmausgang führt uns in den Landkreis Fürstentum. Der Ort Germerswang, der zum Pfarrverband Maisach gehört, ist unser Ausgangspunkt.



Emmausgang am 5. April 1999

Auch einer unserer ersten Emmausgänge, die das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern durchgeführt hat, fand in diese Gegend statt. Am Ostermontag 1999 spazierten wir von Rottbach nach Unterlappach, beide Orte sind nur einige Kilometer nord-östlich.

Heuer treffen wir uns am 6. April um 13.00 Uhr an der Germerswanger Kirche St. Michael. Hier gibt es Parkplätze. Ebenso ist es möglich, mit der S-Bahn zu kommen (S-Bahnstation Malching, ca. 1 km entfernt). Wir gehen durch den Ort Germerswang, dann hinauf nach Stefansberg. Hier finden wir die kath. Filiationkirche St. Maria, die angeblich von Bischof

Arbeo 769 geweiht wurde. Der kleine Chorturm stammt aus dem 13. Jahrhundert und wurde später barockisiert. Neben der Muttergottes finden wir in der Kirche noch die Heiligen Petrus und Paulus, Antonius von Padua und den hl. Georg. Wir marschieren weiter hinauf nach Stefansberg. Die Kirche wird derzeit renoviert und kann nicht betreten werden. Jedoch finden wir außen über dem Eingang eine Skulptur des Heiligen Stephanus, der als Zeichen seines Martyriums Steine in den Händen hält.

Nach der Ortschaft Stefansberg gehen wir über den Hügel wieder hinunter nach Germerswang. Am höchsten Punkt haben wir - je nach Wetter - eine gute Aussicht in die Stadt München oder nach Süden in die Berge. Der Fußmarsch führt uns an einigen Feldkreuzen vorbei, die uns die Gelegenheit zum Anhalten und Singen geben, daneben gibt es auch Erklärungen zu Kultur und Geschichte. Zum Schluss kommen wir wieder an der Kirche Germerswang an. Der Marsch wird bis ca. 16 Uhr dauern, unterbrochen von mehreren Haltepunkten. Alle Mitgeher erhalten Liederblätter zum Singen und Mit-nach-Hause-nehmen. Bitte festes Schuhwerk und passende Kleidung anziehen, wir gehen bei jedem Wetter! Wir freuen uns über zahlreiche "Emmausgänger".

Bei den Organisatoren und Helfern vor Ort, Claudia Harlacher und Bruno Scharte aus Germerswang vom Pfarrverband Maisach, möchten wir uns für die Mithilfe besonders bedanken.



Stefansberg

Halleluja, Halleluja, Christus ist erstanden



1. Hal-le - lu-ja, Hal-le - lu-ja, Chris-tus ist er - stan - den,



Hal-le - lu-ja, Hal-le-lu-ja, von sei-ner Mar-ter al - ler.



Deß sol-len wir al - le froh sein, Chris-tus soll un-ser Trost sein.



Hal-le - lu-ja, Hal-le-lu-ja, Chris-tus soll un-ser Trost sein.

2. Halleluja, Halleluja, wär er nicht erstanden,
Halleluja, Halleluja, so wär die Welt vergangen.
Seit dass er erstanden ist,
loben wir den Herrn Jesum Christ.
Halleluia, Halleluja, loben wir den Herrn Jesum Christ.
3. Halleluja Halleluja, es gingen drei heilige Frauen,
Halleluja Halleluja, sie sollten das Grab beschauen,
suchten den Herrn Jesum Christ,
der von den Toten erstanden ist.
Halleluia, Halleluja, der von den Toten erstanden ist.

In einer Liedhandschrift aus Schnaitsee vom Anfang des 19. Jahrhunderts überlieferte "Aria vom bäuerlichen Volkslied". Die Angabe "ernst und feyerlich" bezeichnet die Vortragsart des überlieferten Chorsatzes. Monsignore Alois Kirchberger, München, stellte dieses Lied Kurt Becher zur Verfügung, auf dem Schwanberg in Unterfranken erklang es zum ersten Mal wieder in der Osterwoche 1984. Bezirk Oberbayern: Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch, Buntes Heft Nr. 46 "Nun freut euch all und jubiliert", Lieder zum Osterfest, Bruckmühl 1993, S. 4.



"Polka Nr. 20"

1. Stimme

2. Stimme

D.S. al Fine, dann Trio

D.S. al Fine, dann Trio

Trio

p F C⁷ F C⁷ F

F C⁷ F C⁷ F *f* C⁷

F C⁷ F C⁷ F C⁷ F

Diesen überlieferten langsamen Polka hat der Musikant und spätere Leiter der Abteilung Volksmusik im BR, Hans Seidl (1907-1973), im 2. Weltkrieg am 18. März 1942 aufgeschrieben. In den querformatigen, handschriftlichen Stimmheften seiner 9-stimmigen Blasmusikbesetzung, die er von 1942-1945 für Klarinette in Es, Klarinette in B, Trompete in B, Flügelhorn in B, Althorn in B, Bariton in B, Trompete in Es, Basstrompete in B und Tuba instrumentiert hat, ist dieser Polka die Nr. 20 (Kopierauflage der Handschriften: VMA 1995, Selbstkostenpreis 22,50 €).

Die auf 2 Melodiestimmen reduzierte Fassung (VMA 2013) findet sich in Varianten in Handschriften und im auswendigen Repertoire, z.B. um 1920 in Neubeuern und Trostberg. Im Trio wurden unterschiedliche Kurztexte auf die markante Melodie (5. Zeile) gesungen, z.B. "Morgen, morgen, stehn ma wieda gar net auf" und auch "Bier her, Bier her, oder i fall um, juhe!" ES



Sänger- und Musikantenzeitung

ZWEIMONATSSCHRIFT FÜR VOLKSMUSIKPFLEGE



1. Jahrgang - Nummer 1

Januar/Februar 1958

Im Januar 1958 erschien im Bayerischen Landwirtschaftsverlag das 1. Heft der neuen "Sänger- und Musikantenzeitung", herausgegeben von **Wastl Fanderl** (1915-1991) als "Zweimonatsschrift für Volksmusikpflege" mit dem bezeichnenden Vierzeiler im Titel. Anlässlich seines 100. Geburtstages werden wir in unserem Mitteilungsblatt "Informationen aus dem Volksmusikarchiv" heuer beginnen, in einer **Rückschau auf die alte "Fanderl'sche SMZ"** einige für die gegenwärtige Volksmusikpflege in Oberbayern interessante Textpassagen, Lieder und Noten abzudrucken – vermehrt um Beiträge und Musikbeispiele aus heutiger Zeit, die die "zeitlosen" Anliegen von Wastl Fanderl aufgreifen. Übrigens: Im Inhaltsverzeichnis des 1. Heftes "Januar/Februar 1958" benannte Fanderl auch die Verantwortliche für die Titelgestaltung und den "Umschlagschmuck: **Holzchnitt von Gertrud Mooser**".

ES



Wastl Fanderl (1915-1991)

Schon in jungen Jahren hat der Badersohn Wastl Fanderl (1915-1991) in seinem Heimatort Bergen dem Kiem Pauli nachgeeifert und Lieder aufgeschrieben. Später widmete er sich fast ausschließlich der Volksliedpflege, wobei er überlieferte Lieder und der Überlieferung nachempfundene Lieder und Musikstücke für Gruppen gleichermaßen gelten ließ.

Mit seinem Gefühl für alles Menschliche verstand es Wastl Fanderl, die Sänger, Musikanten und Volksmusikliebhaber zu gewinnen. Er erreichte eine vorher nie gedachte Breitenwirkung für die Volksmusikpflege, die speziell mit seiner Person verbunden war. Schon vor dem Zweiten Weltkrieg, besonders aber nach 1945 trug die öffentlichkeitswirksame Volksliedpflege in Oberbayern seine Handschrift. Mit seinen Männergesangsgruppen hat Fanderl für das drei- und vierstimmige Gruppensingen geworben. Viele selbstverfasste oder nach überlieferten Vorlagen veränderte Lieder hat er beim Bayerischen Rundfunk aufgenommen und somit bekannt gemacht.

Wastl Fanderl beschritt in aller Konsequenz neue oder neuentdeckte Wege: Er vermittelte "seine" Lieder in urlaubsähnlichen Singwochen, örtlichen Singstunden, über Heimat- und Tageszeitungen, auf Liederblättern und Liederbögen. Er wusste die neu aufkommenden Massenmedien einzuschätzen und für seine Ziele zu benützen. Mit seiner Person fest verbunden waren seine Rundfunksendungen und Volksmusikwunschkonzerte, die Fernsehreihe "Bairisches Bilder- und Notenbüchl" und eine Reihe Schallplatten mit von ihm ausgesuchten Gruppen. Bei großen konzertanten Volksmusikveranstaltungen und sogenannten "Sänger- und Musikantentreffen" wirkte er als Organisator und charmant-mitreibender Sprecher. Fanderl wusste seine "Gemeinde" zusammenzuhalten. Durch die von ihm gegründete "Sänger- und Musikantenzeitung" (ab 1958) bot er dem Kreis der Volksmusikliebhaber Wissenswertes und Hinweise auf Veranstaltungen Gleichgesinnter.

Der Bezirk Oberbayern konnte Wastl Fanderl von 1973-1981 als ersten Bezirksvolksmusikpfleger gewinnen. In den letzten Jahren sah Fanderl den



Wastl Fanderl (Foto: Sessner, Dachau)

Platz des Volksliedes mehr in geselliger Runde als auf der Bühne und in den Medien. Dafür favorisierte er den überlieferten zweistimmigen Volks-gesang. Wastl Fanderl hat 1985 seine Sammlung und Bibliothek ans "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" übergeben. ES



Wastl Fanderl und
Bezirkstagspräsident Hermann Schuster
bei der Unterzeichnung der Übergabvereinbarung der
"Sammlung Fanderl" an den Bezirk Oberbayern,
Schloßwirtschaft Maxlrain 1988

Die "Sänger- und Musikantenzeitung"



Im Jahr 1958 begründete Wastl Fanderl seine "Sänger- und Musikantenzeitung" als sechsmal im Jahr erscheinendes Mitteilungsblatt für den Kreis der Volksliedfreunde, der aus seinen Singwochen hervorgegangen ist. Bei einer Singwoche 1957 wurde die Idee geboren, eine Sammlung ergab DM 500,- an Startkapital. Der Bayerische Landwirtschaftsverlag in München übernahm Herstellung und Vertrieb der Zeitschrift und 1988 auch die Herausgeberschaft. Im September 1958 gab es bereits 500 Abonnenten, die Zahl stieg kontinuierlich bis in die Achtziger Jahre auf über 8000 Abonnenten.

Der Kreis der Volksmusikliebhaber um Wastl Fanderl (1915-1991), die seine Sicht auf die "echte" Volksmusik teilten und seine Darstellungs- und Unterhaltungsformen liebten, wurde immer größer. Das lag nicht nur an den Singwochen: Rundfunksendungen, Fernsehsendungen, Singstunden, Sänger- und Musikantentreffen mit Wastl Fanderl schufen eine überaus große und reich gegliederte Gemeinde, deren Mittelpunkt Wastl Fanderl war. Er verstand es auch, andere Sichtweisen auf die Volksmusik zu integrieren und vielfältige Beiträge für seine "Musikantenzeitung" zu werben.

In den Jahren seit der ersten Ausgabe der SMZ 1958 war die Zeitschrift mit ihren Beiträgen ein Spiegel der Volksmusikpflege in Oberbayern und darüber hinaus. Die alpenländische Volksmusikpflege vereinte Menschen aus vielen Schichten und mehreren Ländern mit unterschiedlichen Interessen. Allein der Veranstaltungskalender gibt auch Einblick in die Entwicklung der öffentlichen Volksmusikpflege der Zeit nach 1958 und war jährlich für viele Leser der wichtigste Bestandteil der Sänger- und Musikantenzeitung.

Wastl Fanderl führte die "SMZ" als Herausgeber und Schriftleiter von 1958-1988, anfangs in Zusammenarbeit mit Annette Thoma (1886-1974), ab 1975 unterstützt von seiner Sekretärin Elisabeth Brenner (1939-2013). Wolfgang Scheck (1943-1996) war ab ca. 1977 als Musikredakteur einbezogen. Im Jahr 1988 kam es zur "Übergabe": Wastl Fanderl bestimmte zu seiner Nachfolge das neue Redaktionsteam mit Bezirksvolksmusikpfleger Wolfi Scheck als verantwortlichem Redaktionsleiter (Mitarbeiter: Erich Mayer, Maria Hildebrandt

und bis 1991 ES) und der Verlag (ab 2001 "Deutscher" statt "Bayerischer" Landwirtschaftsverlag) wurde Herausgeber der SMZ. Nach dem Tod von Wolfgang Scheck wurde die Redaktion von 1996-2000 von Maria Hildebrandt geleitet.

Ab 2001 begann eine grundsätzlich andere Ausrichtung der Zeitschrift. Dr. Josef Focht wurde vom Verlag die Redaktionsleitung übertragen und er benannte 2004 die Zeitschrift in "Sänger und Musikanten" um. Spätestens 2012 mit dem neuen Zeitschriftennamen "Zwiefach" wurde der letzte Bezug zu Wastl Fanderl und seiner "Sänger- und Musikantenzeitung" ausgelöscht. Die Jahrgänge werden zwar weitergezählt – der Name des Gründers taucht aber nicht einmal im Impressum der neuen Zeitschrift auf.

Das Gedenken an Fanderls 100. Geburtstag nehmen wir zum Anlass, auf die ersten Jahrgänge seiner SMZ zurückzublicken, die besonderen Dokumentationswert für das Selbstverständnis und die Entwicklung der Volksmusikpflege nach dem 2. Weltkrieg haben.

Eine kleine Auswahl von Textbeiträgen der ersten zwei Hefte der SMZ im Gründungsjahr 1958 mag Ausrichtung, Ideale, Sprachgebrauch und Inhalte beispielhaft aufführen – als Autoren treten damals in der Volksmusikpflege namhafte Persönlichkeiten auf: Wastl Fanderl, Annette Thoma, Georg von Kaufmann, Kiem Pauli oder Rosl Brandmayer vom Bildungswerk Rosenheim, das die Volksmusikpflege schon 1951 mit einem Singtag mit Kiem Pauli "befeuert" hatte. Wir erlauben uns zu den "historischen" Beiträgen kleine Anmerkungen [...] aus der Arbeit des VMA.

Dazu kommen in neuer Folge der "Sänger- und Musikantenzeitung" 2015 gegenwärtige Beiträge, die Fanderls Interessen (z.B. Bayerischer Rundfunk, Instrumentalstücke, Lieder) weitertreiben: Stefan Frühbeis schreibt über den neuen Sender "BR-Heimat", Wolfgang Neumüller bringt ein Musikstück der Rupertiwinkler Musikanten für Akkordeon oder Diatonische Harmonika, Hans Auer steuert ein neues Stückl für die Harfe bei und Sepp Hornsteiner eine Gitarrenmusik. All diese "Selbergstrickten" sind natürlich GEMA-frei öffentlich aufzuführen - alle weiteren Rechte behalten sich die Stücklschreiber vor. ES



Schöne Volksgesänge, Kinderlieder und Jodler, ausgesuchte Spielstücke für alle Volksinstrumente und wertvolle Aufsätze namhafter Sammler und Volkskundler bringt die

Sänger- und Musikantenzeitung

Herausgegeben von Wastl Fanderl im Bayerischen Landwirtschaftsverlag München 3, Marsstraße 38



*Liebe Heimatfreunde,
Sänger und Musikanten!*

Ein langgehegter Wunsch ging in Erfüllung: wir haben unsere eigene Zeitung! Ein Blättchen, das uns verbindet, Anregungen gibt und Hilfe leistet. Nicht für einen bestimmten Kreis wurde es ins Leben gerufen, es gehört vielmehr in die Hände all jener, die sich eine tiefe Liebe für das Volkstum bewahrt haben. Noch ist die „Sänger- und Musikantenzeitung“ klein im Umfang, aber jeder wird verstehen, wie sehr dieser von der Höhe der Auflagenziffer abhängig ist. Aller Anfang ist schwer und nur mit Eurer Hilfe werden wir das Blättchen erhalten können. Gebt uns Anregungen, arbeitet mit und das Allerwichtigste: **w e r b t** für Eure Zeitung! Versucht — wir bitten Euch herzlich darum! — in jeder Schule, in jedem Sing- und Musizierkreis, in Jugendverbänden, Vereinen, sowie bei interessierten Einzelpersonen die „Sänger- und Musikantenzeitung“ unterzubringen! Es wurde ausgerechnet, daß, wenn jeder von Euch auch nur einen Bezieher wirbt, der Bestand der „Sänger- und Musikantenzeitung“ gesichert ist. Wir wollen doch die Liebe zum Volkslied nicht für uns allein pachten, sondern sie hineinpflanzen ins ganze Volk!

Ein herzliches Vergeltsgott allen Freunden und Mitarbeitern, Dank auch dem Bayer. Landwirtschaftsverlag, der sich ohne geschäftliche Interessen in den Dienst der guten Sache gestellt hat!

Wastl Fanderl.

Werbeblatt von Wastl Fanderl 1958 für seine neue "Sänger- und Musikantenzeitung"

"Sänger- und Musikantenzeitung", gegründet von Wastl Fanderl 1958, Texte aus 1. Jg., Hefte 1-2



Nun bin ich da und bitt recht schön um freundliche Aufnahme in Eurem Haus! Viele von Euch haben seit Langem nach mir gefragt, spät komme ich, aber nicht zu spät, um Freund und Helfer sein zu können, Ratgeber und Berichter, kurz Eure Zeitung.

Gaben will ich Euch bringen, rare Spielstuckl und Volkslieder, Kinderlieder, Reime, Sprüche, Inschriften, Spiele, halt alles, was Euer Herz erfreut und wert ist, aufgeschrieben und hineingetragen zu werden ins Land.

Aufbauarbeit, die bis jetzt im Bereich der Volksmusik geleistet wurde, erhalten und ausdehnen, das ist unser aller Ziel. Meine spezielle Aufgabe soll es sein, alle zusammenzuführen und zu verbinden,

die dieser Sache ihre Kraft und Liebe widmen: die Gelehrten mit dem einfachen Volk, die Alten mit den Jungen, alle Stände und Verbände ohne Unterschied. Möge mir dies nicht nur im altbairischen Fünfeck gelingen, das die Egerländer ebenso umfaßt wie den Waldler und das weit hineinreicht ins Osterreichische, sondern auch in Franken und Schwaben. Schickt mir Berichte und Proben Eures Heimatgutes, sie können gegenseitig befruchten, fördern und ergänzen.

Ich grüße euch alle herzlich mit dem Anfang des Neujahrsliedes aus dem Werdenfels: Fangen wir an in Gott'snam!

Eure Sänger- und Musikantenzzeitung

Die "Gföller Musi"

Von Georg von Kaufmann

Das erste Dorf über der Grenze zwischen Bayern und Osterreich saalachaufwarts von Bad Reichenhall heißt Unken. Wer die Glocknerstrae besucht hat und über die Deutsche Alpenstrae angereist ist, hat das kleine Dorf schon durchfahren. Von diesem Dorf Unken ist Gföll ein Gemeindeteil, allerdings ein recht entfernter. Der Pfarrer, der Arzt und vor allem die Schulkinder wissen ein Lied davon zu singen, wie weit sich die etwa 7 Kilometer mit den 300 m Höhenunterschied hinziehen! Wenn auch seit einigen Jahren ein kleiner kraftfahrtauglicher Güterweg im Sommer wenigstens die Verbindung mit dem Dorf erleichtert, so ist Gföll doch eine der abgeschiedensten größeren Siedlungen. Von der bayerischen Seite aus ist Gföll ebenfalls zu erreichen, entweder von Reit im Winkl–Winklmoos oder über Laubau–Heutal. Freilich, leicht zu finden ist dieser von dichten Waldungen und ausgedehnten Mahdern umschlossene Ort nicht. Umsomehr ist der Wanderer überrascht, wenn er in dem einsamen Almgelande unvermittelt auf acker, Wiesen und 9 große Bauernhöfe trifft, die nach fast südtiroler Art weit zerstreut im steilen, sonnigen Berghang liegen.

Man muß diese Lage Gfolls etwas umständlich erklären, damit zu verstehen ist, wie sehr die

Gföller in Arbeit und Feierstund', in Not und Freud aufeinander angewiesen sind. Ein glücklicher Zufall oder vielleicht ein himmlisches Geschenk als Ausgleich für die Einsamkeit mag es sein, daß in diesen wenigen Bauernhöfen mehr Leute mit Musikgehor und rhythmischem Empfinden wohnen, als sonst in einem Dorf. Die Gföller Musikkapelle, sei langem bestehend, ist heute mit fünf jungen Burschen besetzt. Sie ist keine Kapelle eigentlich, sondern ganz einfach die "Gföller Musi", wie sie zu Vaterzeiten schon bestanden hat: eine Blasmusik mit juchzendem Klang und Echowirkung. Man hört sie, wenn sie an warmen Sommerabenden herauen bläst, bis weit hinein in die gegenüberliegenden Waldhange und Waldalmen, und auf dem Tanzboden beherrscht sie gutding die Tanzerschaft einer mittleren Bauernhochzeit. Dabei sind die Hauptinstrumente nur eine Klarinette, eine biedere messingerne Trompete und eine Posaune. Zur Unterstützung des Taktes und zur Untermalung der Melodien dient eine "Roan", eine diatonische Harmonika mit tiefen, satten Helikonbassen. Der fünfte Musikant spielt ebenfalls eine Ziehharmonika, eine moderneres Akkordeon, sozusagen als Reserve. Diese Doppelbesetzung befriedigt in keiner Weise und es ist auch schon endgültig be-



geschlossen, daß der fünfte Mann umsattelt auf eine Verstärkung des Basses oder auf eine Verstärkung der Klarinette.

Musikkapellen mit solchen Ausstattungen und auch solchen Besetzungssorgen gibt es viele. Aber jetzt kommt das Besondere: Die Gföller spielen nur heimatliches Musikgut; und sie spielen es mit einem solchen Schwung, und einer solchen Beherrschung der Tonsetzung, daß es einmalig mitreißend wirkt. Notenkenntnisse hat nur einer von ihnen. Das Zuspielden der zweiten oder dritten Stimme gelingt instinktiv aus ihrem untrüglichen musikalischen Empfinden heraus ohne daß sie überhaupt recht wissen, welche Stimme sie eigentlich blasen. Es wird einfach so oft drüber gespielt, bis die richtige Tonhöhe des Stückes für ihre 3 spielbaren Tonarten gefunden ist. Bei manchen Stücken ist die Grundmelodie vor lauter drüberspielen kaum mehr erkennbar - ein Umstand, der übrigens auch bei ursprünglichen Almgesängen häufig auffällt.

Warum ich das nun alles erzähle? Am wenigsten, um die Gföller Musi bekannt zu machen oder ins Rampenlicht zu ziehen. Es gibt schon Anfechtungen genug für sie, seit Gföll mit Auto und Motorrad erreichbar ist. Eher schon, damit sich welche aus dem Freundeskreis der Volksmusik über ihr Spiel freuen können. Es ist so unvergeßlich schön, wenn sie irgendwo vor einem Haus oder einer Almhütte in den Bergabend blasen oder zum Tanz aufspie-

len. Vor allem aber scheint es aufzeigenswert, daß auch mit Blasinstrumenten kleine Spielgruppen gebildet werden können. Wir kennen eigentlich an heimatlicher Blasmusik nur die großen Dorf- und Trachtenkapellen. Ins Sängerrische übertragen möchte man sie vergleichen mit den schweizerischen Jodelchören.

Wir sollen unbedingt danach trachten, nach Art unserer kleinen Singgruppen auch kleine Blasmusik-Gruppen - natürlich neben den Dorfkapellen - ins Leben [zu] rufen, die das Volksmusikgut eigenwillig und individuell vortragen können. Um wieviel weiter wären wir in der Volkstanzpflege, gäbe es auf den heimatlichen Tanzböden mehr solche Spielteufel, wie beispielsweise die "Gföllerer"!

(Anm. d. Red.: Diese Schilderung sandte der volksmusik- und tanzkundige Forstmeister vom Bayer. Forstamt in Unken auf unsere Bitte. Nicht erwähnt hat er in seinem Bericht, wie oft er selber den beschwerlichen, himmellangen Weg hinauf nach Gföll gegangen ist, um gute Stückl, Anregungen und wertvolle Hinweise hinaufzubringen. Bei dem auch in Unken herrschenden Fremdenverkehr ist von volksmusikalischer Ursprünglichkeit bis zur Verwässerung nur ein kleiner Schritt. Forstmeister von Kaufmann hat die Gföllerer davor bewahrt und den Musikanten die Liebe zum Angestammten neu ins Herz gelegt. Im Übrigen erinnern wir an sein "Rotes Notenbüchl", wo die Gföllerer mit "ihrem" Marsch verewigt sind). [->]



[Ergänzung VMA:

Die "Gföller Musi" in den 1950er Jahren, Photo aus der Dokumentation "Georg von Kaufmann (1907-1972), VMA 1992/2000.]



Gföllner Marsch

Entkommen vom Kommunalarbeiter Krieg. - Gföll ist ein
 kleines Bismarck bei Dürren im Land Salzburg, und der
 "Lommi" ist ein unermüdlicher Korbweber von Volk-
 und Volksmusik, und das war oft zusammen
 mit seinem Sohn. Ein Lieb, ein ohrer Zilfartgenier, noch
 kann sich der Walden über Gföll in Gföll der Marsch spielen.

Hauptteil:

1. Stimme

Musical notation for the first voice of the "Gföllner Marsch". It consists of four staves of music in 2/4 time. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The melody is written in a simple, rhythmic style. Below the first staff, there are some rhythmic notations: "C 6 c c C 6 c c". The music includes first and second endings, marked with "1." and "2." and repeat signs. A "trio" section is indicated by a change in key signature to one flat (F) and a change in the melody.



3. Stimme

Musical notation for the third voice of the "Gföllner Marsch". It consists of five staves of music in 2/4 time. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The melody is written in a simple, rhythmic style. Below the first staff, there are some rhythmic notations: "c c c c c c c c". The music includes first and second endings, marked with "1." and "2." and repeat signs. A "trio" section is indicated by a change in key signature to one flat (F) and a change in the melody.

[Ergänzung VMA: "Gföllner Marsch" aus dem "Roten Notenbüchli" von Georg von Kaufmann, Bad Aibling 1953.]



Redensarten und Volksweisheiten

Aus der Sammlung von Kiem Pauli

Viel gehngan mit'n Kreuz, aber koana mags tragn.

A Muatta braucht zwanzg Jahr, bis' aus an Buam a Mannsbild macht; nacha kimmt a Deandl daher und macht in zwanzg Minutn an Narrn aus eahm.

Wichtige Ämter muaß ma Leut gebm, net de Leut Ämter.

De altn Bräuch' und de altn Zäun' gehn allsam ein.

*Früher hats Dumme a gebm, de ham g'arbet.
Jetzt gibts nur mehr Gescheite, drum tean so viel nix.*

Diam oana is so gscheit, daß ma'n zu nix mehr brauchn ko.

Kleine Anleitung zum Ostereier-Malen

Von Rosl Brandmayer

Ich wünschte, ihr möchtet einmal Ostereier in der Hand gehalten haben, die von ostdeutschen Flüchtlingen bemalt waren, und möchtet erlebt haben, wie ihre bunten, fröhlichen Muster jeden winterlichen Grant verscheuchen und unbändige Frühlingfreude und Osterhoffnung im Herzen wecken können. Dann hättet ihr an euch selber erfahren, was uns verloren gegangen ist, seit wir Schokoladeneier mit Nougat- und Likörfüllung verschenken statt schöngefärbter und liebevoll verzierter Ostereier. Etwas sehr Wichtiges und Entscheidendes ist geschehen: Das Osterei ist - zur Schleckerei geworden.

Was ist dann ein lebendiges Ei? In schöner, glatter, schützender Hülle birgt es einen Lebenskeim und seine Nahrung in den leuchtenden Farben gelb und weiß und darum war es möglich, daß sich an ihm das Wunder der Lebenserweckung für uns am sinnfälligsten zeigte und es darüber hinaus zum Symbol der Auferstehung Christi werden konnte, der die Grabeshülle sprengte wie das Küken die Schale des Eies.

Die einfachsten Bäuerinnen haben früher um die Kostbarkeit des Ei-Symbols gewußt, aber auch um die Kunst des Schenkens: daß Freude und Liebe nur auszustrahlen vermag, was mit Freude und Liebe gemacht wurde. Darum haben sie, die Vielbeschäftigten, die Hartarbeitenden immer noch Zeit

gefunden, ihre Ostereier mit Hingabe und Können zu schmücken.

Ich möchte euch erzählen, wie sie's gemacht haben. Von der Kunst der Volksdeutschen im Osten kann ich freilich nicht reden, sie ist zu anspruchsvoll; aber auch die einfacheren bayerischen, hessischen, schlesischen und böhmischen Techniken können wir nicht einfach nachmachen; wir sind ja keine Museumsleute. Was uns heutigen Menschen noch gemäß ist, haben wir seit langem mit kleinen und großen Leuten ausprobiert. Und da sind nun die "Rezepte" für die Techniken. Was für Muster ihr damit macht, das ist eure Sache. Nicht jede Technik wird jedem sympathisch sein; das ist sogar gut; denn Freude hat man an einer Arbeit erst, wenn sie schnell und leicht von der Hand geht, und das erreicht man nur, wenn man zunächst in einer Technik fleißig übt.

Zwei Gruppen von Möglichkeiten gibt es: Wir färben die Eier zuerst und holen dann das Muster weiß heraus. Oder wir zeichnen auf die Eier Verzierungen, so daß die Farbe beim nachträglichen Sieden nicht auf diese Stelle einwirken kann und sie weiß bleiben.

Also: zuerst das Färben, wofür wir uns altes Geschirr aufgehoben haben. Am liebsten färben wir mit Zwiebelschalen: 2 - 3 Hände voll in 1 l Wasser kochen - die Brühe abseihen - darin die Eier 6 - 8



Minuten sieden. Sie werden tiefbraun. Nun verdünnen wir den Sud für ein paar weitere Eier, verdünnen ihn für die 3. Abteilung nocheinmal und bekommen so hellbraune und gelbe Eier. Käufliche Farben verwenden wir auch; aber sie sind gar so "chemisch rein" und weichen von den wohltuenden Farbtönen der Natur sehr ab. Darum mischen wir sie oder kochen die Eier hintereinander in verschiedenen Farblaugen. So entstehen auch kräftige, aber milde Töne in unzähligen Nuancen. Es macht viel Spaß, weil man nie genau weiß, wie die Farbe ausfällt und jedes Ei eine kleine Ueberschung bedeutet.

Die Schabtechnik besteht darin, daß wir mit den scharfen Ecken eines abgebrochenen Taschenmessers oder mit einer Tif-Feder, kräftig aber vorsichtig, Strichlein für Strichlein aus der Farbe herauskratzen. Wir reihen sie dicht aneinander zu sternförmigen Blüten und zu Ranken, die wie ein feines Filigran die Eioberfläche überziehen.

Beim Ätzen besorgt das Herausholen des Musters aus der Farbe Salzsäure (1:2 mit Wasser verdünnt) oder Zitronensäure, die wir in ein leeres Tintenglas fällen. Wir tauchen mit einer gewöhnlichen Schreibfeder ein, streifen sie gut ab und zeichnen nun unsere Muster aufs Ei. Es ist lustig zu sehen, wie die Säure die Farbe wegfrißt und die Linie weiß zutage tritt. Ist's so weit, wischen wir mit einem Stück Zellstoff schleunig die Säure weg, sonst würde sie weiterfressen. Sinnvolle Muster sind Lebensbäume in allen Abwandlungen, wir können sie auch aus Herzformen herauswachsen lassen. Aber die Muster werden künstlerisch nur dann einwandfrei, wenn wir im Stilisierten und Ornamentalen bleiben.

Besonders eignet sich diese Technik zum Schreiben von Eierversen. Die Texte schauen aber auch schön aus, wenn man sie auf die weißen Eier mit einer feinen Redisfeder mit schwarzer oder brauner Tusche schreibt. Ein richtiges Flächenmuster gibt es, wenn man, an der Spitze beginnend, das ganze Ei mit einer Spirallinie überzieht und in diese Zeilen mit Großantiqua schreibt. Am Schluß kann man das Ei mit einer zarten, sehr dünnen Farbe aus dem Malkasten lasieren.

Da wären wir also schon bei den weißen Eiern.

Sehr schnell geht es, sie mit Kartoffelstempel duftig und lustig zu gestalten. Mit kleinen Quadraten, Dreiecken, Kringeln, Blumen und Bäumchen in verschiedenen Farben überziehen wir sie gleichmäßig.

Wer mit Pinsel und Tuben oder Plakat-Farben malt, muß darauf achten, daß seine (schon gekochten Eier!) nicht fettig sind und daß er sich durch sein leicht zu handhabendes Gerät nicht verführen läßt zu Zeichnungen, die auf einem Blatt Papier, aber nicht auf einem Ei sinnvoll sind. Immer muß die Verzierung sich der Eiform anpassen, flächenhaft sein, Überschneidungen und erst recht Perspektiven und Schattierungen vermeiden.

Mühevoller (aber nur anfangs!) dafür aber viel "sachgemäßer" und wirkliche Volkskunst sind die beiden anderen Techniken, mit denen man auf weißen Eiern arbeitet. Bei den "Samerberger Graseiern" werden mit Geduld und Geschmack frische oder gepreßte Frühlingsblumen und gefiederte Blättchen um die rohen Eier gelegt, ein dünnes Lappchen wird darum herumgewickelt und mit einem starken Faden festgebunden. Dann wird das Ei in einer kräftigen Farblauge gekocht.

Beim Batiken werden die Stellen, die weiß bleiben sollen, mit Wachs abgedeckt. Bienenwachs muß es sein oder Stearin mit Rindertalg vermischt, weil es an der Eierschale kleben muß und nicht nach dem Erkalten wieder abspringen darf. Geschmolzen wird es in einem Stielpfännchen (aus der Puppenküche) oder in einem Blechlöffel, die man in einen großen, der Länge nach aufgestellten Kartoffel steckt, so hoch eben, daß man ein Kerzenstumperl darunter aufstellen kann, ohne daß die Flamme direkt an den Blechboden reicht. So schmilzt das Wachs, dampft aber nicht. Das Werkzeug ist sehr reizvoll: Eine Stecknadel (mit kleinem Metall- oder großem Glaskopf), in der das Ende eines bleistiftähnlichen Stäbchens gesteckt, hält man solange in das heiße Wachs, bis sie dessen Temperatur aufgenommen hat; dann tupft man schnell einen Wachspunkt auf das Ei, er wird klein oder groß, je nach der verwendeten Nadel. Man kann die Punkte auch sofort nach einer Richtung ausziehen, dann entstehen Keilformen (fast wie Pinselabdrücke), die man zu Rosetten und Ranken zusammensetzt. Auch mit einem kleinen Pinsel



kann man arbeiten und damit Blumen und Bäumchen aufs Ei zeichnen und sie von einer strahlenden Sonne bescheinen lassen. Das störrische Material zwingt zu ganz einfachen Formen - und grad so wird's schön. Besonders lustig könnt ihr mit einer Vogelfeder batiken, die ihr mit einer Rasierklinge so zuschneidet, daß an ihrer Spitze ein kleines (längliches oder breites) Dreieck von Haaren stehen bleibt. Eintauchen - Dreieck aufs Ei drücken, eintauchen - nächstes Dreieck neben das erste in gleicher Richtung oder versetzt, bis es eine Bordüre gibt (Punkte in die Zwischenräume!) oder kreisförmig zu Sternen anordnen. Jetzt aber Köpfcchen! Die Wachseier müssen vorher gekocht sein, denn, wenn sie gebatikt sind, können sie nur in eine kalte, sehr konzentrierte Farblauge mit Essigzusatz gelegt werden. Sind sie schön dunkel, dann kommen sie ins warme Ofenrohr. Hier schmilzt das Wachs und kann mit einem Wollappen weggewischt werden.

Hat man das Kochen vorher vergessen, ist's auch kein Unglück; wir lassen die gefärbten Eier im heißen Ofenrohr 10 Minuten liegen, wie's die Griechen mit ihren Ostereiern machen.

Alle Eier werden glänzend und griffest gemacht, indem man sie mit einer Speckschwarte oder einem Tropfen Oel oder einem Tüpfchen Fett auf einem Lappen abreibt.

Versucht es einmal mit einer dieser Techniken. Ihr werdet am Osterfest nicht nur ein Körbchen voll der schönsten Eier haben, mit denen ihr viel Freude machen könnt, sondern euch glücklich fühlen wie ein Kind, das nach langem Suchen sein Osternest im Garten gefunden hat.

(Anm. d. Red.: Im nächstjährigen Osterheft unserer Zeitschrift bringen wir eine Anzahl netter Ostereier-Sprüche).

Und i hab da's scho gsagt

Kinderlied

Und i hab da's scho g'sagt und du hast ma's net glaubt, daß die Müll-nas-buabm
 tan - zn, daß's Mehl u - ma - staubt. Daß's Mehl umastaubt und da Griaß umafliaht
 und des is ja koa Mühlbua, der d'Leut net betrüagt.
 Sunst iß i sechs Knödl, fällt a Fasttag aber ei',
 nacha iß i grad fünf, aba gröba müassns sei'!

Gesungen von einer Grassauer Kindergruppe. Ähnlich bei Ziska/Schottky, "Österreichische Volkslieder", Pesth, 1819. [WF]

M ü h l j u n g e, (Singweise 63.)

I häb da 's schon g'fägt,
 Und du häst ma 's nid glaubt,
 Daß d' Mühljunga dänzn,
 Daß 's M'el ummaschtaubt.

Daß 's M'el umma schtaubt
 Und da Griaß umma fliaht;
 Und 's is ja koan Mülna,
 Dea' d' Leid nid betrüagt! —

Lebhaft.

63.

Hälbs und hälbs häst mi gea'n, hälbs und hälbs
 nid, sollst mi hälbs und hälbs ah nid häbn, liäba goa'
 nid.
 Dabein

[Ergänzung VMA: "Ähnliches" in der von Fanderl benannten Sammlung "Österreichische Volkslieder mit ihren Singweisen" von Franz Ziska und Julius Max Schottky (Pesth 1819, Text S. 207; Melodie 63, S. 198). Fanderl übernimmt 2 Vierzeiler auf eine geläufige Melodie.]

Wastl Fanderl – Leben und Wirken



Veröffentlichungen des Bezirks Oberbayern: Tonträger und Druckwerke

Tonträger:

- CD "**Volksmusik im Chiemgau**" – Tondokumente der Ausstellung "Volksmusik im Chiemgau" über 200 Jahre, u.a. Duo Fanderl-Gschoßmann, Bergener Volkslieder-Sänger, Fanderl-Trio. 1994, 36 Lieder und Musikstücke, Gesamtspielzeit ca. 70 Min., Selbstkostenpreis € 10,-.
(siehe: www.volksmusikarchiv.de → Publikationen → Tonträger → Dok - Ausstellungen/Museen)
- Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern
CD "**Bin a lustiger Bua, kreuzlustig vostehst ...**" – Frühe Tonbeispiele zur Volksmusikpflege in Oberbayern ca. 1935-1959: Duo Fanderl-Gschoßmann, Duo Fanderl-Meier, Bergener Volksliedersänger, Duo Döllerer-Fanderl, Fanderl-Trio, "Die Vier vom Gamsstadl" und Fanderl-Quartett. 1996, Gesamtspielzeit 73 Minuten 29 Sekunden, Selbstkostenpreis € 10,-.
(siehe: www.volksmusikarchiv.de → Publikationen → Tonträger → Dok - Ausstellungen/Museen)
- Dokumente regionaler Musikkultur – Persönlichkeiten – Tondokumentation 1949-2012
CD "**Is's a Freud auf der Welt**"
Lieder und Instrumentalstücke von Wastl Fanderl aus dem gleichnamigen Liederbuch. 2013, Gesamtspielzeit 78 Minuten 30 Sekunden, Selbstkostenpreis € 10,-.
(siehe: www.volksmusikarchiv.de → Publikationen → Tonträger → Dok - Persönlichkeiten)

Druckwerke:

- Quellen und Schriften zur Volksmusik, Band 00:
Volksmusik in Oberbayern – Ein Geburtstagsbuch für den Fanderl Wastl
Texte, Lieder, Instrumentalnoten und Abbildungen zum 70. Geburtstag von Wastl Fanderl. 1985, 350 Seiten, Format ca. 17 x 20 cm, Selbstkostenpreis 10,50.
(siehe: www.volksmusikarchiv.de → Publikationen → Druckwerke → Quellen und Schriften zur Volksmusik)
- Liederbuch "**Is's a Freud auf der Welt - Lieder von Wastl Fanderl**",
herausgegeben von Wolfi Scheck, Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern. 1987, Neuauflage 2011, 72 Seiten (DIN A5), Selbstkostenpreis 9,- €.
(siehe: www... → Druckwerke → Andere Publikationen → Veröffentlichungen von Wastl Fanderl)
- Persönlichkeiten der Volksmusik, Band 9:
"Begegnung mit Wastl Fanderl (1915-1991)" – Erinnerungen in Wort und Bild, Liedern und Noten. 1996, 175 Seiten (DIN A 4), Selbstkostenpreis € 10,-.
(siehe: www... → Druckwerke → Persönlichkeiten der Volksmusik → Broschüren zu Persönlichkeiten der Vm)
- Quellen und Schriften zur Volksmusik, Band 19:
"Wastl Fanderl - Volkskultur im Wandel der Zeit".
Die Biographie von Prof. Dr. Karl Müller (Salzburg) über Leben und Wirken von W.F. in seiner Zeit. 2012, 404 Seiten (22,5 cm x 21,5 cm), Selbstkostenpreis € 32,-.
(siehe: www.volksmusikarchiv.de → Publikationen → Druckwerke → Quellen und Schriften zur Volksmusik)
- "**Die Liederbögen von Wastl Fanderl**"
Reprint der beliebten Flugblattsammlung, 2. veränderte Auflage mit erweitertem Quellenteil, Herausgeber: Verein für Volkslied und Volksmusik e.V. München in Zusammenarbeit mit dem VMA. 2012 (Format 15 cm x 21,5 cm), 20,- €.

MBR (Manuskripte-Beispiele-Referate) – kleine Kopierauflage mit einfacher Klebebindung:

- MBR 4101 – **Wastl Fanderl – Ein Leben lang ins Volkslied verliebt** (von Erich Mayer, 2013, € 15,-)
- MBR 4103 – **Wastl Fanderl – Singwochen und Südtirol** (von Erich Mayer, 2013, € 4,-)
- MBR 4104 – **Wastl Fanderl – und der Volkstanz** (von Erich Mayer, 2013, € 4,-)

Bitte bestellen Sie schriftlich im VMA (83052 Bruckmühl, Fax 08062/8694, E-Mail: volksmusikarchiv@bezirk-oberbayern.de)

———— "Sänger- und Musikantenzeitung", gegründet von Wastl Fanderl 1958, Neue Folge 2015 ————



Polka für Gitarren

von Sepp Hornsteiner

① II

Gitarre 1

Gitarre 2

Gitarre 3
ad lib.

Gitarre 4

A E⁷ A Fis E Cis

② II

Gitarre 1

Gitarre 2

Gitarre 3

Gitarre 4

D A E⁷ A Fis E Cis



③

D.C. 1. Teil, 2. Teil ohne Wdhlg.

Diesen leicht spielbaren Polka hat Sepp Hornsteiner in den 1970er Jahren für zwei Gitarren und Begleitung gemacht. Damit das Stück auch im Quartett gespielt werden kann, hat er im März 2015 eine 3. Melodiegitarre (ad lib.) hinzugefügt. Geübte Spieler können auch die 1. und 2. Stimme zusammen spielen. Dieser Polka ist also sehr vielseitig spielbar, je nach der Anzahl und dem Können der Gitarristen. MP



"Fernseher furt!" Seit Lichtmess sendet "BR Heimat", das neue Digitalprogramm des Bayerischen Rundfunks

von Stefan Frühbeis

In der neuen Redaktion "BR Heimat" des Bayerischen Rundfunks trifft zur Zeit ungewöhnliche Hörerpost ein: "Verehrte Damen und Herren, hab mir heute überlegt, meinen Flachbildfernseher aus dem Fenster zu werfen. Hör fast nur noch BR Heimat!", schreibt ein Hörer aus Polling. Herr Sch. aus Unterhaching schreibt: "Nie hätte ich es für möglich gehalten, dass in einer Zeit, in der alles hinterfragt und dem Zeitgeist geopfert wird, ein neuer BR Heimatsender entstehen kann ... Ich danke Ihnen allen für die Weitsicht, den Mut und die Kraft für diesen neuen Heimatsender." Und Karl S. aus Bamberg schreibt: "Ihr Sender BR Heimat ist wundervoll, einmalig, toll, ein Geschenk Gottes. Ich weiß keine Steigerungsform mehr."

Seit dem Lichtmesstag 2015 sendet BR Heimat, das jüngste Digitalprogramm des Bayerischen Rundfunks, ein 24-Stunden-Programm mit Volksmusik, Blasmusik, Volkskultur und bayerischen Themen. Das öffentliche Interesse an diesem Angebot scheint enorm. Die Resonanz ist überwältigend und die artikulierte Freude der neuen Hörerinnen und Hörer geradezu überschwänglich. In einer Zeit, in der – frei nach dem Motto "Ned gschimpft is globt gnu!" – mit Kritik deutlich freimütiger umgegangen wird als mit Lob, freuen uns in der Redaktion diese Reaktionen umso mehr. Rückmeldungen erreichen uns nicht nur aus Bayern, sondern aus ganz Deutschland, aber auch aus dem restlichen Europa, aus Nord- und Südamerika. Ganz offensichtlich gelingt es dem neuen Programm, Heimweh und Sehnsüchte vieler ausgewanderter "Exil-Bayern" zu lindern. Und die Post lässt auch erkennen, dass es viele Menschen gibt, die zwar nicht in Bayern wohnen, sich aber dennoch für bayerische Volksmusik und bayerische Belange interessieren.

"Dieses Angebot" sagte BR-Intendant Ulrich Wilhelm zum Wellenstart am Lichtmesstag in der Früh um fünf, "ist einzigartig in der deutschen Radio-Landschaft". Der Eigenart Bayerns gerecht

werden – diesem Auftrag sei der Bayerische Rundfunk laut Bayerischem Rundfunkgesetz verpflichtet. Mit "BR Heimat" könne man diesem Auftrag künftig noch besser gerecht werden. "Volkslied und Volksmusik haben in Bayern ... einen hohen Wert als Kulturgut im allerbesten Sinn. Sie existieren nicht nur in Büchern und Archiven, sie sind gelebtes und lebendiges Brauchtum." Der Bayerische Rundfunk sei Mitbegründer und Motor dieser Entwicklung; auch in dieser Hinsicht sei die Idee einer eigenen Heimat-Welle konsequent.

"BR Heimat" ist ein Digitalprogramm und mit "herkömmlichen" Radiogeräten nicht empfangbar. Das ärgert manche und ist doch nicht zu ändern. Warum ist das so? Auf UKW ist kein Platz mehr für ein zusätzliches Programm, und dazu ist die Technik veraltet. Wer heute ein neues Auto kauft, legt sich auch keinen Holzvergaser zu. In manchen Gegenden ist das digitale Radio aber noch nicht (gut) zu empfangen – das wissen wir und bauen deshalb mit Hochdruck das neue Sendernetz in Bayern aus. Ende kommenden Jahres dürfte es mit den alten UKW-Sendern gleichziehen. Aber auch heute schon gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten, "BR Heimat" zu empfangen: nicht nur mit einem Digitalradio (DAB+) oder über viele Kabel-Anbieter, sondern auch im Radioteil eines digitalisierten Fernseh-Geräts, über Satellit und im Internet über die Adresse www.br-heimat.de. Was noch (viel zu) wenige wissen: Fürs Auto gibt es Adapter, die aus einem UKW-Autoradio ein DAB+-Autoradio machen. Der Einbau ist technisch unkompliziert und dauert keine Viertelstunde, die Kosten für das Gerät liegen unter 100 Euro.

Das neue Programm bündelt bayerische Programm-Angebote der verschiedenen Wellen, ohne dass sie dort entfallen. Einzige Ausnahme: Die Volksmusiksendungen, die bisher auf Bayern plus ausgestrahlt wurden, sind dort nicht mehr zu hören und komplett zu "BR Heimat" umgezogen. Bayern plus ist nun eine reine Schlagerwelle und



wird im Studio Franken des BR in Nürnberg gestaltet. Die Volksmusikstunde zwischen 19 und 20 Uhr auf Bayern 1, der Blasmusik-Frühschoppen am Sonntag Vormittag und auch der Heimatspiegel zwischen 5 und 6 auf Bayern 2 bleiben bestehen. Und: "BR Heimat" wiederholt am Wochenende viel Hörenswertes aus anderen Programmen des BR: vom "Bayerischen Feuilleton" über die "Zeit für Bayern" oder "Land und Leute" bis hin zur "Bayernchronik" oder zu den schönsten Reportagen aus dem "Bayern 1-Rucksackradio". Dazu kommen Radio-Schmankerl wie die "Schmankerl" oder die "Fränkischen Geschichten", Raritäten aus dem BR-Schallarchiv oder eine neue Reihe "Heimat lesen" am Sonntag Abend, die sich "klassischer" bayerischer Literatur verschrieben hat. Wochentags beginnt der Radiotag mit dem "Heimatspiegel", bietet am Vormittag einen gemütlichen Ratsch mit bayerischen Gästen und bayerischer Musik und mittags ab zwölf Uhr ein aktuelles Magazin mit den Ereignissen, die Bayern an diesem Tag bewegen. Ein detailliertes Programm-Schema finden Interessierte auf der Internet-Seite der neuen Welle: www.br-heimat.de.

Wer die Themen und Geschichten dieser Sendereihen schätzt und sich dazu über Volksmusik und Blasmusik aller Couleur und aller Regionen Bayerns freut – für den könnte "BR Heimat" bald schon zum neuen Lieblingssender werden. Christopher G. aus Llandysul in Wales hat das für sich schon so beschlossen und schreibt an "BR Heimat": "Danke dreitausend Mal! Meine Leben ist soviel verbessert mit Bayern Heimat!". Ein Musikantenfreund (einer von der eher herberen Sorte, der nicht leicht ins Schwärmen gerät) hat angerufen und gesagt: "A Zither aa (r) amoi wieder am Vormittag – und des in Eicham Radio – da Wahnsinn!". Und der Franz schreibt: "Ich, das absolute technische Antitalent, hab den Sender gefunden und werde nie mehr was anderes einstellen."

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit, empfehle "BR Heimat" Ihrer wohlwollenden Prüfung und schließe mit einer Bitte an alle, die Freude haben mit unserem neuen Programm: Sagts es weida!

Stefan Frühbeis
BR Heimat

Informationen zum Programm-Schema von "BR Heimat"

Montag bis Freitag			
5.03 BR-Heimatspiegel	11.05 Bayernchronik mit Bayernkommentar	9.30 Evangelische Perspektiven	10.05 Festliche Volksmusik
8.05 Volksmusik am Vormittag	12.05 Treffpunkt Blasmusik	11.05 BR-Blasmusik	12.00 Zwölfuhrläuten
10.05 Habe die Ehre!	13.05 Schmankerl – Wh. um 22.05	12.03 BR-Blasmusik	13.05 Zeit für Bayern
12.05 BR Heimat aktuell	14.05 Tradimix & Liedermacher	14.05 Tradimix & Liedermacher Wh. um 22.05	15.05 Bayern - Land und Leute
14.05 Obacht! Tradimix	15.05 Servus!	16.05 Schätze aus dem Schallarchiv	17.05 Kaffeehaus
16.05 Servus!	18.05 Volksmusik aus Franken	18.05 Volksmusik aus Franken	19.05 BR-Volksmusik
Freitag: Musik und Gäste	19.05 BR-Volksmusik	19.55 Betthupferl	19.55 Betthupferl
18.05 Volksmusik aus Franken	19.55 Betthupferl	20.05 Blasmusik-Konzert	20.05 Heimat lesen
19.05 BR-Volksmusik	20.05 Blasmusik-Konzert	21.05 Musiksalon	21.05 Ade zur guten Nacht
19.55 Betthupferl	21.05 Musiksalon	22.05 Schmankerl	22.05 Tradimix & Liedermacher
20.03 Auf d Nacht	22.05 Schmankerl	23.05 Nachtlicht	23.05 Nachtlicht
21.05 Aufdraht	23.05 Nachtlicht		
22.05 Nachtlicht			
Samstag	Sonntag		
5.03 BR-Heimatspiegel	5.03 BR-Heimatspiegel aus dem Studio Franken		
8.05 Bayerisches Feuilleton	8.05 Festliche Volksmusik		
9.05 Wald und Gebirge	9.05 Katholische Welt		

Zur vollen Stunde Nachrichten, Wetter

Bitte um Stellungnahme: Gern nimmt das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern die Anregung von Stefan Frühbeis für eine "wohlwollende Prüfung" durch Hörer des neuen Senders "BR Heimat" auf! – Hören Sie bitte in den nächsten Wochen interessiert zu und schicken uns Ihre Anmerkungen bis zum 1. Juni 2015 ans VMA. In der nächsten Ausgabe unseres Mitteilungsblattes wollen wir einige sachliche Auszüge aus Ihren Zusendungen mit Namensangaben zitieren. ES



Für's Dianei - Boarischer

Rupertiwinkler Musikanten / Schwab Franzi

7 7 E a7 A a7 D d A d E a7 A a7

D d A d E a7 A a7 Dd 7 Gg A a7 E a7 D A Dd

2
7 7 A a E a H e7 E e7 A a E a

A a E a H e7 E e7 A E Aa
d.c. 1. Teil, dann Trio

Trio
7 7 G g D g A d7 D d7

G g D g

G g D g A d7 D d7

A d7 D d7 Gg 7 D7 7 G D Gg

Für Akkordeon Solo eingerichtet von Wolfgang Neumüller.
Bis auf die Wechselbässe im zweiten Teil identisch mit der Griffschriftfassung.

Tür's Dianci ~ Boarischer



Rupertiwinkler

A b B b B b A b A b B b B b A b A b B b

B b C B b A B B A B A a A a A a A a A a A a

B b B b A a A a A a A a A a A a A

d.c. 1. Teil
dann Trio

Trio

C c B c C c B c B c C c B c C c B c C c

C c B c C c C c C c B c C c B c B c C c B c C c

B c C c B c C c C C C C C B C

d.c. 1. Teil
und Trio

[Erhalten von Wolfgang Neumüller 2015]

[Diesen (schnellen) Boarischen hat Franzi Schwab für die Rupertiwinkler Musikanten zusammengestellt. Der 2. Teil ist als Schottischmelodie in mehreren Klarinettenhandschriften um und vor 1900 enthalten (z.B. Handschrift Steinhauser, Holledau um 1904). Die Triomelodie ist einem in Franken durch Erwin Zachmeier (1928-1991) gepflegten Rheinländer-Singtanzen verwandt. Auch der 1. Teil ist ähnlich einer bekannten Rheinländermelodie, die z.B. in den Noten der alten Kirchdorfer Musik (Gemeinde Bruckmühl) um 1920 zu finden ist. E5]

Siehe CD "Rupertiwinkler Musikanten" (VMA 2010, Preis 10,- €) und Dokumentation "Rupertiwinkler Musikanten" (VMA 1995, 223 S., 12,50 €).



Rosenkranzweise

Hans Auer
2008

Harfe

§

Fine

1. 2. Von § bis Fine

Photographische Eindrücke von der "Akademie für Harfe" ...



... am 24. Januar 2015 im Archivgebäude des VMA mit über 50 Teilnehmern und 6 Referenten. Organisatoren waren Moritz Demer und Hans Auer, Veranstalter waren der Verein "Aufspuit und gsunga" und der "Münchner Kreis für Lied, Musik und Tanz – Wastl Fanderl-Schule".



Begrüßung durch Moritz Demer im Seminarraum des VMA



In allen Archivräumen und Büros wurde "geharft".



Harfenstunde mit Hans Auer

Bezirksmedaille 2014 für das Ehepaar Hammer aus Schrobenhausen

Am 10. Oktober 2014 übergab **Bezirkstagspräsident Josef Mederer** in einer sehr würdigen Feierstunde im **"Schafhof"- Europäisches Künstlerhaus Oberbayern in Freising** in Anwesenheit von vielen politischen Mandatsträgern, Angehörigen und Ehrengästen die Bezirksmedaille u.a. auch an Persönlichkeiten, die für ihr besonderes jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement im Bereich der Volksmusik und Volksmusikpflege von den zuständigen Bezirksräten der Medaillenkommission ausgewählt wurden, z.B. an Franz Schesser (Iffeldorf) oder an **das Ehepaar Hammer (Schrobenhausen)**, über das wir heute berichten.

Bezirkstagspräsident Josef Mederer ging in seiner Rede in sehr persönlicher Weise auf die großen Leistungen des Ehepaares Hammer u.a. im Bereich der Volktanzpflege ein. Er zitierte auch aus der Begründung zur Verleihung der Bezirksmedaille und sagte einen vielfachen Dank:

... "Verloren sei uns der Tag, wo nicht ein Mal getanzt wurde!" – Das wusste bereits Friedrich Wilhelm Nietzsche, von dem dieses Zitat stammt. Bei den beiden nächsten Preisträgern könnte dieser Spruch ihr Wahlspruch sein. Denn mit dem Tanzen, vor allem mit dem Volkstanz, kennen sich – Frau Gertrud Hammer und ihr Mann Hans – wirklich aus. Als Ehepaar haben Sie sich gemeinsam dem Tanz und der Bewahrung von traditionellen Musikstücken und Tänzen verschrieben.

Sie – wertese Ehepaar Hammer – gründeten 1980 den "Volkstanzkreis Schrobenhausen". Dort sind Sie bis heute aktiv. Der Volkstanzkreis hat sich die Pflege der Chiemgauer Tänze sowie der Tänze aus dem Paartal und der Sudentendeutschen Tänze zur Aufgabe gemacht. Auch das "Haus im Moos" im Donaumoos, das der Bezirk Oberbayern tatkräftig unterstützt, beleben Sie mit Ihren Veranstaltungen.

Das Besondere am Volkstanz ist, dass hier "Tänze aus dem Volk" getanzt werden, bei denen immer alle mitmachen können. Das ist wirklich gelebte Brauchtumpflege! Nur manchmal, zu besonderen Anlässen, treten einige Tanzpaare in Tracht auf und präsentieren die alten Volkstänze als Vorführung. Und auch dort sind Sie – verehrtes Ehepaar Hammer – natürlich federführend mit dabei.

Neben dem Tanzen musizieren Sie gerne, natürlich machen Sie Volksmusik. Vor allem bei der Schrobenhausener "Hoagartnmusi" sind Sie aktiv. Und so ganz nebenbei gewinnen Sie damit junge Menschen für die Volksmusik, zum Singen, Liedermachen und natürlich auch zum Tanzen.

Doch Sie tanzen und musizieren nicht nur selbst, sondern Sie sammeln auch die Noten und Schrittfolgen von Volksmusik und Volkstanz. So leisten Sie einen wertvollen Beitrag, die Dokumente der Vergangenheit zusammenzutragen und zu bewahren. Dabei arbeiten Sie eng mit dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern zusammen. Dort werden Noten, Tonträger, Tanzbeschreibungen, Liederhefte und vieles mehr aus Gegenwart und Vergangenheit archiviert.

Sie, wertese Ehepaar Hammer, haben für das Volksmusikarchiv bereits sehr wertvolle Beiträge geleistet. Denn Sie tragen die Zeugnisse der regionalen Musikkultur im Schrobenhausener Land zusammen. Besonders erfolgreich waren Sie – Herr Hammer – bei Ihrer Recherche zur sogenannten "Schrobenhausener Française". Sie entdeckten diese Sonderform der Française in ihrer ursprünglichen Form auf alten "Kommandozetteln" und in Unterlagen. Durch die Rekonstruktion der Schrittfolgen blieb die lokale Tanzform erhalten. Heute wird sie in Ihrem Volkstanzkreis und auch auf Veranstaltungen getanzt.

Bei all diesen Verdiensten ist es naheliegend, dass Sie – lieber Herr Hammer – im August 1997 zum ehrenamtlichen Kreisheimatpfleger im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen berufen wurden. Zuständig sind Sie natürlich für die Bereiche "Volkskundliche Beratung mit Schwerpunkt Volksmusik, Volkstanz, Tracht und Brauchtum sowie die Beratung kommunaler Heimatmuseen und Sammlungen".

Herr und Frau Hammer, gemeinsam haben Sie sich durch ihr Engagement um Ihre Heimat verdient gemacht und gemeinsam darf ich Sie beide heute mit einer Bezirksmedaille ehren.



Bezirkstagspräsident Josef Mederer mit dem Ehepaar Hammer

Boarischer

Violine 1

Violine 2

F C⁷ F

C⁷ F C G⁷

C G⁷ C

D.C. 1. Teil, dann Trio

Trio

B F⁷ B

F⁷ B

Melodieüberlieferung: Teilweise auswendig gespielte Tanzmelodien – Anfang der 1960er Jahre neu zusammengestellt von Franz Schwab, Marktshellenberg, für seine Rupertiwinkler Musikanten (Bezirk Oberbayern: "Die Rupertiwinkler Musikanten" - Eine Dokumentation in Noten und Quellenhinweisen, Bildern, Geschichten und Berichten über eine Volksmusikgruppe in den 1960er Jahren im Grenzgebiet zwischen Oberbayern und Salzburg, München 1995, S. 127).
Vorliegende Bearbeitung: Zurechtgemacht für zweistimmige Tanzmusik. ES 1995.
Entnommen aus: Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern, Spielheft 10 "Geigenmusik", VMA 1997, S. 11.

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch "Nun bitten wir den Heiligen Geist" – Lieder zum Pfingstfest und zum Heiligen Geist

Bereits 1992 ist das Bunte Hefte Nr. 40 in der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" erschienen mit dem Titel "Nun bitten wir den Heiligen Geist" – Lieder zum Pfingstfest und zum Heiligen Geist.

In der Apostelgeschichte (2,1-13) lesen wir: *Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherkommt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab ...*

Von diesem Pfingstereignis erzählen die Lieder und finden zahlreiche Namen für den Heiligen Geist: Tröster, Lehrer der Welt, Helfer mein, Geist der Wahrheit u.a. Und seine Gaben sind vielfältig: Kraft, Stärke, Mut, Liebe, Licht, Hoffnung, Gnade, Friede, Recht, Wahrheit, Barmherzigkeit, Weisheit, Gerechtigkeit, Sanftmütigkeit, Freude. Eine große Anzahl der Lieder beginnen mit dem Ruf "Komm, heiliger Geist". Sie drücken die Sehnsucht der Menschen nach den Gaben des Geistes aus.

Wir haben versucht Lieder aus der Überlieferung zusammenzustellen, die in vielen süddeutschen Gegenden bis hin zu den deutschen Sprachinseln in Südosteuropa gesungen wurden. Die Texte haben wir vorsichtig im Hinblick auf die Evangelien und die Apostelgeschichte erneuert, die überlieferte Singweise meist auf Grund ihrer Eingängigkeit und Kraft belassen. Die Lieder sind ein Angebot an die heutigen Sängerinnen und Sänger, an Kirchenmusiker und Kirchenchöre, Seelsorger und alle Kirchenbesucher zur Auswahl und vielfältigen Ergänzung des Liedangebotes im "Gotteslob".

Komm Heiliger Geist, auf uns herab



1. Komm Hei - li - ger Geist, auf uns her - ab, so wie dich einst
Gott den Jün - gern gab. Du bist der gu - ten
Ga - ben Quell, was in uns dun - kel, wird durch dich hell.

2. Komm, Heiliger Geist, der Leben gibt
und tränken kann, was da dürre liegt.
Du schenkst die Hoffnung neu der Welt,
die durch dich neues Leben erhält.

3. Komm, Heiliger Geist, zeig uns den Weg,
und führe uns sicher über den Steg.
Du lässt die Menschen nicht allein,
was sich verirrt hat, führst du heim.

Dieses Heilig-Geist-Lied ist in den Diözesen München/Freising und Augsburg im 19. und 20. Jh. sehr bekannt gewesen (z.B. "Laudate", Augsburg 1860, Nr. 1; "Gottesdienst", München 1938, Nr. 61). Wir haben den Text und die Melodie überarbeitet und eine Strophenauswahl getroffen (EBES 1992 im BH 40, S. 21). Notierung nach dem Gesang der Geschwister Estner aus Wall (Tonaufnahme für das VMA am 6.3.1993).

Komm, Heiliger Geist, du Schöpfer mein

Satz: VMA/A. und H. Meixner



1. Komm, Heil - ger Geist, du Schöp - fer mein, gieß in uns - re
2. Du bist die Ruh im Wel - ten - streit, in der Hitz die
3. Du bist für uns das se - lig Licht. Füll die Her - zen
4. Wasch ab von uns, was un - recht ist. Gie - ße, was da
5. Mach sanft - mü - tig all Här - tig - keit, Käl - te ma - che
6. O Heil - ger Geist in E - wig - keit, zeig den Weg zu



Her - zen ein dei - nen hel - len, kla - ren Schein.
Mä - ßig - keit und ein Trost in gro - ßem Leid.
in - ner - lich, die da hof - fen stets auf dich.
dür - re ist. Hei - le, was ver - wun - det ist.
warm all - zeit. Füh - re recht, was ir - re geht.
Gott uns heut, führ zu Got - tes Herr - lich - keit.

Chorsingblatt 2097 – In seinem "Catholisch Gesang-Buch" hat Nicolaus Beuttner dieses Lied unter der Nummer XXXVIII aufgeschrieben (Graz 1602). Text und Melodie haben wir überarbeitet und eine Strophenauswahl getroffen (EBES 1992, BH 40, S. 17).

Einige der Lieder aus dem Bunten Heft 40 sind auch in unseren Chorblattreihen erschienen:

• Singblätter für gemischten Chor:

- 2004 Den heiligen Geist vom Himmel herab
- 2022 Komm, heiliger Geist, der alles schafft
- 2096 Geist der Wahrheit, Geist der Liebe
- 2097 Komm, Heiliger Geist, du Schöpfer mein (siehe oben)
- 2098 Komm, Heiliger Geist mit deiner Gnad
- 2164 Den Frieden, den die Welt nicht gibt

• Singblätter für Männerchor:

- 3031 Geist der Wahrheit, Geist der Liebe
- 3032 Komm, Heiliger Geist mit deiner Gnad

• Singblätter für 2 Frauen- und 1 Männerstimme:

- 1008 Komm heiliger Geist, der alles schafft

• Singblätter für 3 Frauenstimmen:

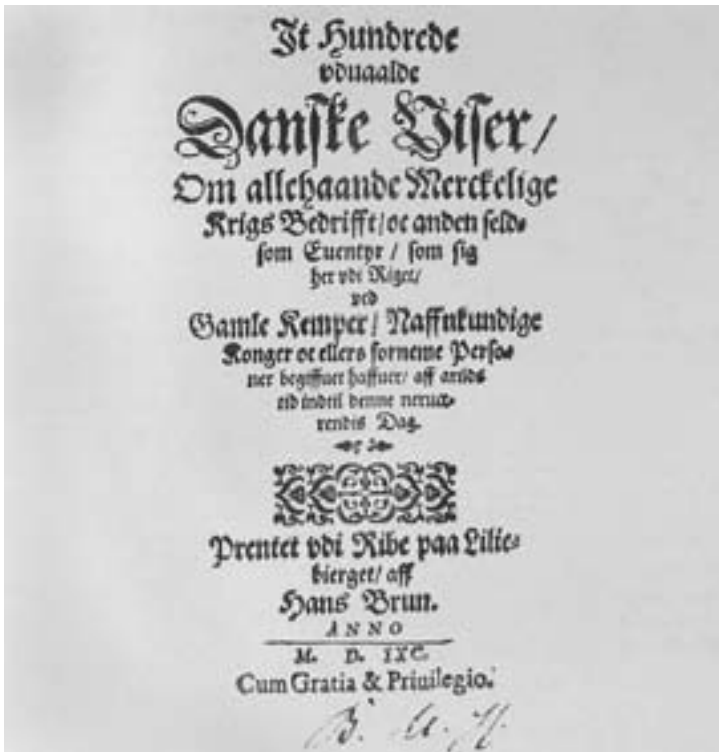
- 6008 Komm, Heiliger Geist (Melodie 1)
- 6009 Komm, Heiliger Geist (Melodie 2)
- 6010 Den Frieden, den die Welt nicht gibt
- 6011 Den heiligen Geist vom Himmel herab

Einzelblatt -,20 €. Kopieren für den eigenen Chor erlaubt und erwünscht!

www.volksmusikarchiv.de → Publikationen → Druckwerke → Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch

**A. S. Vedels "Hundertliederbuch", Dänemark 1591 –
zum Erzählabend von Prof. Dr. Otto Holzapfel, Freiburg, am 20. Mai 2015 im VMA**

... es war eine stürmische Nacht. Die dänische Königin Sophia (Sophie von Mecklenburg, 1557-1631), Witwe nach König Friedrich II. (er starb 1588), hatte die neue Sternwarte des Astronomen Tycho Brahe besichtigt. Diese hatte Brahe auf Ven gebaut, einer kleinen Insel im Öresund vor Kopenhagen. Wegen des Sturms konnte man nicht zurück an Land, und sie saßen abends bei einem Glas Wein zusammen: Tycho Brahe (1546-1601) aus einer alten dänischen Adelsfamilie, Sophia, die 29-jährige Königin mit historischen und auch damals mit der Astronomie sehr modernen Interessen, und als dritter im Bunde A. S. Vedel (1542-1616), ein Jugendfreund von Tycho Brahe. Dieser war in jungen Jahren Hofprediger in Kopenhagen gewesen und jetzt hochgebildeter Historiker des dänischen Renaissance-Zeitalters. Er schrieb an einer offiziellen "Geschichte Dänemarks", mit der das Land patriotisches Selbstbewusstsein demonstrieren wollte. In jener stürmischen Nacht 1586 sprach man auch von "alten Liedern" mit historischen Themen, und die Königin ermunterte Vedel, ihr darüber mehr zu berichten. Bereits wenige Jahre später, 1591, erschien im Selbstverlag Vedels im südjütländischen Ribe die Sammlung **"Einhundert ausgewählte dänische Lieder über allerhand merkwürdige Kriegsereignisse und andere seltsame Abenteuer, die sich hier im Reich mit alten Hünen, namhaften Königen und sonst vornehmen Personen begeben haben ..."**



Anders Sørensen Vedel, Hundertliederbuch, Titelblatt, Faksimile 1993, S. 25

Es war in Europa die erste gedruckte Sammlung von Volksballaden überhaupt. Vedel hatte als Vorarbeit ein umfangreiches "Archiv" angelegt aus historischer Literatur, aus Berichten und Erzählungen im Kreise des dänischen Adels und aus adeligen Gästebüchern und Handschriften seit den 1550er Jahren, welche viele Liedaufzeichnungen enthielten. Es sind wiederum im europäischen Maßstab die ersten, in bemerkenswerter Fülle vorliegenden Belege für mündlich überlieferte Volkslieder mit erzählendem Inhalt (Volksballaden). – Was war nun der Inhalt dieser Lieder? Nur ein Beispiel aus der Sammlung, ebenfalls so recht geeignet, uns an einem (hoffentlich) schönen Frühsommerabend das Frösteln zu lehren:

... es war ein stürmischer Wintertag am 17. Februar im Jahre des Herrn 1500. Der dänische König Hans zieht mit seinem Bruder Friedrich, Herzog von Holstein, in den Krieg gegen die Dithmarscher Bauern. Weil man großen Reichtum erwartete, wurden bereits zahlreiche Fuhrwerke im Tross mitgeführt. Große Teile des dani-

... schen und holsteinischen Adels waren dabei, junge und ältere Männer; man erwartete reiche und leichte Beute gegen die militärisch ungebildeten Bauern. Vor allem aber galt es, die Söldner der in ganz Europa berüchtigten "Schwarzen Garde" bei Laune zu halten. Ein Krieg in Schweden war beendet, die Söldner hatten "nichts" zu tun, mussten aber bezahlt werden. Dithmarschen war bereits früher Ziel dänischer Raubzüge gewesen. In einer unendlichen Schlange zog sich der Heerwurm dahin, auf dem schmalen Deichweg, auf dem man mit Mühe die Kanonen weiterschleppte, rechts und links feuchtes und bereits überflutetes Land, die Soldaten alle in schweren Rüstungen, auf dem Pferd unbeweglich, erst recht zu Fuß ... Lassen wir A. S. Vedel selbst weiter berichten, wie er zu diesem Lied in seiner bemerkenswerten Einleitung schreibt:

Koning Hans drager ind i Dyt
merst oc mistet et stort antal
Krigsfolk.

En Diet er laagd om den Krig som Kong
Hans med sin Broder Hertug Fredrich aff Hol-
sten forde mod de Dytmerster Anno Dni 1500
Huilket gick demem uhyckeligen / aff denne Besagn
at de paa den uobequemste tid om Aaret grede det
na og fordrifede for meget paa deris egen Stræke et
store Krigs maet / oc der offuer foracted deris Fiend-
er som hafde indragen fordeelen for demem / oc der-
saare bestemte demem paa nogle trange Diger / at de
for Vand oc Wæter huide leve komme til at slaa des
ris Slactordning oc komme til ret drædning med dem-
nem Dette Slag stoed den 17. dag Februarij paa
sørneste Nar / hart ved Hemmingsted i Dytmersten.
De bleffue der nedlagde oc druckeds i Digerne oc aff
siort Wæter omkommen hen ved 4000 mand / for
uden sørneste Adels Personer / baade aff Riget oc
Hertugdømmene / som vaare 360 / med tuende Gress-
ner Adolff oc Otte aff Oldenburg etc. Et ynckeligt
Spectacel oc merckeligt Trampel / at ingen
skal foracete sin Fiende / besynderlig
paa de stæder / som vilge
sindis Ferdeels

††

XLIX,

2. E Fule haflue saeret saa vnderligt te
Raad / de vilde saa gierne haflue aff
den Braad : Som vaar opredt oc ale-
fortærd / for langen tid aff en anden Hærd :
De mangen Raad kom til Waande.

226

Hundertliederbuch, Faksimile 1993, S. 226

zogen; wo früher vier ritten, da ritt nur noch einer ... "Dieses Lied handelt nicht von Vögeln, sondern von feinen und edlen Kriegersleuten: König Hans führte sein Heer mit Macht, in Dithmarschen wurde es geschlagen: Daran erinnert man sich lange." Er [der König] möchte diesen Hochmut der Bauern rächen...

Falls es die Zeit erlaubt, soll die Brücke geschlagen werden über einen der größten Sammler von Volksliedern in Europa überhaupt, Evald Tang Kristensen (1843-1929), der in den 1880er Jahren in Dänemark neuere Texte und viele Melodien zu solchen Volksballaden aufzeichnete, bis zur modernen Edition der dänischen Volksballaden, "Danmarks gamle Folkeviser", deren Band 1 im Jahre 1853 erschien, der abschließende Band 12 im Jahre 1976 – ein großes Editionsunternehmen, das die Stiftung der dänischen Brauerei Carlsberg als das längste laufende Projekt seiner Art förderte. Prost!
Otto Holzappel, 2015

"König Hans zieht in Dithmarschen hinein und verliert eine große Anzahl Soldaten. – Dieses Gedicht ist verfasst von dem Krieg, den König Hans mit seinem Bruder, dem Herzog Friedrich von Holstein gegen die Dithmarscher führte im Jahr des Herrn 1500. Was ihnen unglücklich erging wegen solcher Ursache, dass sie es zu der unbequemsten Zeit des Jahres angingen und sich zu sehr auf ihre eigene Stärke und große Kriegsmacht verließen und darüber hinaus ihre Feinde verachteten, welche den Vorteil ihnen bekommen hatten und sie einzwängten (einschlossen) auf einigen engen Deichen, die deshalb wegen Wasser und Wetter nicht dazukamen, ihre Schlachtordnung aufzustellen und damit (die Dithmarscher) nieder zu kämpfen. Diese Schlacht geschah am 17. Tag des Februar im genannten Jahr in der Nähe von Hemmingstedt in Dithmarschen. Und es wurden erschlagen und ertranken in den Kanälen und kamen im Unwetter um an die 4000 Männer und darüber hinaus vornehme Adelspersonen sowohl aus dem Reich [Dänemark] als aus den Herzogtümern 360 mit den beiden Grafen Otto und Adolf von Oldenburg. Ein jämmerliches Schauspiel und bemerkenswertes Beispiel, dass niemand seine Feinde verachten soll, besonders nicht an den Stellen, wo ungleiche Vorteile bestehen."

Es folgt ein allegorisches Gedicht über Vögel, die einen Kriegszug planen, um Beute zu machen. Die Stare kannten den Weg nicht ..., sie müssen "auf der Heide" bleiben. Die Schwäne führten die Fahne und schlugen mit ihren breiten Flügeln. Die Tauben flogen aus dem Turm, aber ihnen wurden bald die Flügel abgeschnitten. Adler und Geier schlugen sich, die kleinen Vögel flüchteten. Dem alten Adler kamen die Tränen. Es waren 18 Tausend, die über Felder und Deiche

"I steig an Gamsberg nauf ..." – Neue CD mit Liedern aus der "Sammlung Oberbayrischer Volkslieder" des Kiem Pauli

Seit 2002 gibt das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern CDs heraus, die die vor allem in den 1920er Jahren zusammengetragene umfangreiche "Sammlung Oberbayrischer Volkslieder" (1934) von Kiem Pauli (1882-1960) hörbar machen. Die Reihe ist thematisch gegliedert und auf ca. 15 CDs angelegt. **Den bisher bereits erschienenen 8 CDs** (siehe www.volksmusikarchiv.de → *Publikationen* → *Tonträger* → *Dok - Lieder aus der Slg. des Kiem Pauli*) fügen wir eine **ganz neue 9. CD** mit dem Titel **"I steig an Gamsberg nauf ..."** (Spielzeit 78 Min., Selbstkostenpreis 10,- €) hinzu, die Lieder über das **Jagen, Jäger, Sennerinnen und Schützen** in neuen Tonaufnahmen von 1991 bis 2014 enthält. Dazu erklingt Tanzmusik aus einer Klarinettenhandschrift, die Josef Steinhauser um 1908 angefertigt hat.

Ganz vielschichtig geht es bei den Liedern dieser CD zu: Sowohl das "edle Waidwerk" der Jäger, als auch die Freude und Lust der (Wild-)Schützen ohne Jagdschein und herrschaftlichen Auftrag werden besungen. Da geht es um erbauliche Naturerlebnisse, aber auch um die natürliche Konkurrenz der Jäger und Schützen, nicht nur beim Jagen auf das Wild, sondern auch bei der Jagd auf die Dirndl!



Liebe und Erotik – deutlich oder versteckt – ist in diesen Liedern ganz selbstverständlich thematisiert, genauso wie das männliche Gegenüber, das Aussingen im Allgemeinen oder mit Blick auf konkrete Ereignisse und Personen (z.B. Nr. 16 *"Und von da Zitteralm"*, Nr. 19 *"Tölzer Gamsbock"*). In süffisant-kritischer Wortwahl werden die Jäger und Förster angemacht und ihr scharfes Vorgehen gegen manche der Wilderei verdächtigten Personen wird von den oft anonymen zeitgenössischen Liedermachern abfällig kommentiert.

Die unterschiedlichen und von ganz verschiedenen Standpunkten aus gestalteten Texte der Lieder über Jäger und Jagd an sich, über die Menschen und ihr Tun, führt uns auf den Weg zu einem pluralistisch und fast demokratisch anmutenden Verständnis des Singens. Auf der einen Seite steht der geliebte Beruf (z.B. Nr. 1

"Des jagrische Lebn"), die schöne Natur, die wunderbaren Jahreszeiten, die Tiere in all ihrer Pracht aber auch Symbolhaftigkeit. Nicht alle jägerischen Aktionen gelingen, der ohne Jagdbeute heimkehrende Jäger hat den Spott zu ertragen (Nr. 4 *"Wann die Schlehastaudn blüahn"*). Andererseits sind die Jäger als Vertreter der Herrschaft die natürlichen Gegner der Burschen, die die gesellschaftlichen Freiheiten, das (alte) Recht auf das eigene Jagen vertreten, das besonders auch im 19. Jahrhundert zu tödlichen Auseinandersetzungen auf beiden Seiten geführt hat (vgl. u.a. Nr. 6 *"I bin da boarisch Hiasl"*). Diese Konkurrenz wird ganz selbstverständlich auch auf das Liebesleben übertragen.

Vielfältig sind die formalen und klanglichen Elemente dieser Lieder: Von der kraftvoll-mächtigen bäuerlichen Wortwahl und entsprechendem Liedvortrag mit abschließendem Juchezer (z.B. Nr. 13 *"Auf, auf, liebe Schützen"*) bis zur biedermeierlich-manirierten, die städtisch-adelige Jagd- und Almliebe durchscheinen lassenden Liedgestaltung (vgl. Nr. 23 *"Jetzt kimmt da schö Frühling beizeiten"*) ist vieles vertreten: Von den allgemein beschreibenden Liedtexten bis hin zur ergreifenden "Ich-Erzählung"; vom Schnaderhüpfel und Vierzeiler als kleinster Textform (z.B. Nr. 8 *"Da Jaga und da Grenza"*) bis hin zum vielstrophigen, langen Erzähl lied mit teils balladenhaften Motiven (u.a. "12-Jäger-Motiv" im

Boarisch-Hiasl-Lied Nr. 17); vom Liebeslied zum Jäger oder Wildschützen (Nr. 2 und unser Liedbeispiel Nr. 25 sind Varianten des gleichen Liedes) bis zum erotischen Spottlied (Nr. 24 "An Schwabaland außn"). Vornehmlich weltliche Aussagen werden durch gottbezogene Inhalte ergänzt (Nr. 12 "Ein neues Lied wollen wir anfangen"); der ländlichen Mundart stehen auch hochsprachliche Formulierungen (u.a. Nr. 15 "Frisch auf die Jagd hinaus") gegenüber; die Ein- und Zweistimmigkeit des Singens von Frauen und Männern – teils Ehepaaren – führt bis hin zum allgemeinen Volkslied ohne Begleitung oder unterstützt von Zither, Gitarre oder Akkordeon.

Wie bei anderen Liedgattungen auch dokumentiert Kiem Pauli großteils ungeschönt das Singen, die Singform und die Sprache der Lieder der zumeist einfachen Menschen auf dem Land in lebensnaher und vielgestaltiger Weise.

Die Sänger auf dieser CD sind Claus Urban und Georg Kobler, Christa und Sepp Steiner, Hans Köhl, Sepp Linhuber und Franz Xaver Taubenberger, Annemarie Meixner, Georg Sojer und Pangratz Gstatter, Petra Kleinschwärzer und Friederike Huber, Hannerl Wallner, Rosa Linhuber, Sepp Wöstner, Hannes Janßen und Ossi Hackl, Olga Mader und Monika Steinbrecher, Alexander Pointner, Georg Leidel, Franz und Uschi Schötz, dazu eine größere Gruppe im Volkslied.

Das Lied "Und wie lustig hats mei Schatz, der Jagasbua" (Sammlung Oberbayrischer Volkslieder, S. 79) ist auf der neuen CD als Nr. 25 mit Uschi und Franz Schötz in einer Aufnahme von 1993 zu hören.

Altes Jagalied

Und wie lu = stig hats mei Schatz, der
 Ja = gas = bua, a = ba zeit = li muasß er auf = stehn
 in der Fruah, 's Dical is glasn und 's Hundal
 paßt scho vor da Tür, und al = le
 Tag muasß er au = ssi ins Jagd = re = vier.

Wenn das Fruahjahr wieder a bisserl einaschaut
 und da Bauer d' Linsn naus aufn Acker baut,
 da kemman d' Summarvögl wiederum ohne Zähl,
 fogar der Dachs geht wiederum aus der Höhl.

Wenn der Ammerling seinen Schnabl spitz
 und die schwarze Amfl drinn im Dickat sitzt,
 da kimmt da Urktauber und da Uhuhu
 und da Voglhabi schreit: Gugu.

Vorgefungen von Seren Christian Kreiner, Landau a. d. Isar, Niederbayern.

Die "Sammlung Horak" am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern – ein Beitrag zur Archivgründung im Jahr 1985

Die beiden großen österreichischen Volksmusikforscher Karl (1908-1992) und Grete (1908-1996) Horak haben seit 1927 ein Leben lang sich der Sammlung und Erforschung der musikalischen Volkskultur in und außerhalb Österreichs gewidmet. Dabei haben sie wesentlich am Ausbau der Feldforschung als Grundlage der Beschäftigung mit Volksmusik mitgewirkt. Zudem haben sie immer wieder den Blick vom Interessanten, Auffälligen und Besonderen hin zum Normalen und Alltäglichen der Musik im Leben der Menschen gelenkt.



Blaa-Alm bei Altaussee 1928 (1929)

Auch in Oberbayern und den für Oberbayern einflussreichen Grenzgebieten haben Karl und Grete Horak wichtige und umfangreiche Aufzeichnungen angefertigt, die vor allem in den Jahren 1931-1936 und nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgten. Zu nennen sind Feldforschungen im Inntal, am Samerberg, im Chiemgau, im Burghausener Gebiet, im Werdenfels, im Raum Eichstätt und in der Münchner Gegend. Dabei geht es vor allem um Lied-, Musik- und Tanzaufzeichnungen, aber auch um Volksschauspiele, Kinderlieder, -reime und -spiele; Forschungen zum Schuhplattler, zu geistlichen Volksliedern und zu Volkstänzen wurden zum Abschluss gebracht.

Besonders interessant sind für unsere heutige Zeit die Aufzeichnungen in der Zwischenkriegszeit bei den deutschen Siedlern in Ost- und Südosteuropa. Viele ihrer Nachfahren wohnen heute in Oberbayern. Der Großteil der Sammelergebnisse liegt handschriftlich vor.

Karl und Grete Horak haben ihre Sammlung offiziell 1985 dem Bezirk Oberbayern für sein Volksmusikarchiv übergeben. Die Überführung von Schwaz nach Bruckmühl nahm das Ehepaar Horak anfangs mit dem Privatauto vor: In abendlangen Sitzungen im

Hause Schusser - wo das VMA in den 1980er und 1990er Jahren untergebracht war - wurden wichtige Materialien mit genauen Hinweisen und Hilfen für die Aufarbeitung übergeben. Bis 1996/97 waren alle dem VMA zugeeigneten Materialien in Bruckmühl angelangt.

Der Bezirk Oberbayern kümmert sich in Ausübung seiner regionalen Kulturaufgaben auch um die regionale Musiktradition in der ganzen Vielfalt der Erscheinungsformen der Volksmusik und Volksmusikpflege in Vergangenheit und Gegenwart in Oberbayern und den angrenzenden einflussreichen Gebieten. Dabei geht es sowohl um Dokumentation des Vorgefundenen, als auch um aktuelle Impulse für die Gegenwart und Zukunft.

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern (VMA) wurde im Jahr 1985 als Zusammenschluss mehrerer privater Volksmusiksammlungen gegründet. Es ist eine Informations- und Arbeitsstelle für alle Erscheinungsformen der regionalen Musiktradition. Neben der Sammlung, Dokumentation und Archivierung gehört auch die Aufbereitung und Bereitstellung von Material aus der Volksmusiktradition für den heutigen Gebrauch zu den Aufgaben. Der Leiter des Archivs ist Ernst Schusser.

Die Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern gibt allen Sängern, Musikanten und Volksmusikfreunden auf Anfrage Hilfestellungen, bereitet Notenmaterial auf und stellt Lieder zum aktuellen Gebrauch (für Gruppen, Geselligkeit, Kirche, Chor usw.) zur Verfügung. Mit der Bestellung von Wastl Fandler (1915-1991) zum ersten Volksmusikpfleger 1973 war der Bezirk Oberbayern richtungsweisend für die regionale Kulturarbeit in Bayern. Ihm folgte im Jahr 1981 Wolfgang Scheck (1943-1996) und mit Ernst Schusser kam es ab 1996 zur Verbindung von Archiv und Pflege. (...)



Karl Horak beim Aufspielen zu einem Volkstanzkurs



Karl und Grete Horak, 1979 in Pappenheim

Die "Sammlung Horak" ist der umfangreichste und ergiebigste Einzelbestand am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern und übertrifft an Quantität und Vielfalt die Sammlungen/Nachlässe z.B. von Wastl Fanderl, Konrad Scheierling, Hans Seidl, Karl Edelmann, Hans Kammerer, Josef Baudrexel. Sie ist nur vergleichbar mit dem "Bestand August Hartmann" (1846-1917), der im Original in der Bayerischen Staatsbibliothek München und in Arbeitskopie am VMA liegt.

Die "Sammlung Horak" ist am VMA u.a. in folgende Bereiche eingegliedert und registriert:

Bestand "B" Bibliothek: über 3.400 Bände, ca. 150 Jahrbücher, ca. 60 Zeitschriftentitel

Bestand "C": Tonkassetten mit Feldforschungen/Musikaufnahmen (3 Koffer)

Bestand "F": Flugblattlieder (Kopien/Abschriften von ca. 50 Flugblättern)

Bestand "L": Liedhandschriften und Liedtexthandschriften (in Kopie/Abschrift ca. 30)

Bestand "M": Musikhandschriften (ca. 20 Bände, teils unvollständige Kopien)

Bestand "N": Kopien aus anderen Sammlungen (z.B. Sonnleithner, Tiroler Volksliedarchiv)

Bestand "P": Photographien mit Negativen von Glasplatten und Kleinbildfilmen (Personen, Landschaft, Liederbücher, Musikhandschriften, Bräuche, Spiele, usw.)

Bestand "S": Schallplatten

Bestand "T": Tonaufnahmen aus Feldforschungen

Bestand "V": Videos als Überspielungen von Filmen (Feldforschung)

Die hier schon registrierten Bestände können unter der Kennung "Sammlung Horak" in der EDV-Registrierung des VMA einzeln oder gesammelt aufgerufen werden.

Der gesamte handschriftliche Bestand ist noch unregistriert. Er wird zukünftig in der schon 1986 bei der Projektierung der EDV-Gliederung des VMA vorgesehenen Abteilung "H" eingearbeitet und in der Endphase digital im von Karl und Grete Horak festgelegten Umfang zugänglich sein. Daneben wird es einen nicht unerheblichen, vorerst fragmentarisch erhaltenen Bestand geben.

Der Teilbestand der "Sammlung Horak", der sich mit Tanz im weiteren Sinn beschäftigt, ist sehr umfangreich und nimmt ca. 20 % der "handschriftlichen" - also noch nicht in die Bestände "B", "C", usw. des VMA eingearbeiteten oder zugeordneten - Materialien ein. Es sind hier nicht nur Handschriften und handschriftliche Notizen (u.a. zu gedruckten Ausarbeitungen) enthalten, sondern u.a. auch Notenaufzeichnungen, Zeitungsausschnitte, Literaturrezensionen, Referate und Beiträge für Seminare und Periodika, (kommentierende) Auszüge aus gedruckten Sammlungen oder Kopien aus unveröffentlichten Sammlungen in Archiven/Bibliotheken/Instituten oder von Privatpersonen, beschriebene Abbildungen u.v.a.

Einen wichtigen Teil nehmen natürlich die Aufzeichnungen des Ehepaares Horak zu Tanz, Musik und Bewegung von Erwachsenen und Kindern in allen Lebenslagen ein: Hier sind neben der Einarbeitung von publizierten Aufzeichnungen im deutschsprachigen Raum auch sehr viele Eigenaufzeichnungen

von Tanzmelodien und Tanzschritten, zu Tanzmusikanten, von Tanzliedern und Textfragmenten aber auch Bemerkungen zu "Volkstanz" in den verschiedenen Daseinsformen (inklusive Volkstanzpflege) enthalten.

All diese Materialien sind bis jetzt noch unregistriert und größtenteils auch aus einer vormaligen Gliederung herausgelöst. Karl Horak hat versucht, in den 1980er Jahren seine Materialien in eine neue Struktur zu gliedern, die er in langen Gesprächen mit dem Archivleiter erläutert hat. Die Neustrukturierung wurde aber von Karl Horak nur ansatzweise ausgeführt - und soll nach seinem Wunsch im VMA durchgeführt werden.

Die ursprüngliche Ordnung Horaks für den Bestand ist aus den Aufschriften der weit über 100 Ordner festzustellen.

Regionale Ordnung:

Österreich • Tirol - Südtirol - Osttirol • Nordtirol • Tirol - Zillertal • Tirol (Zillertalbuch) • Tirol - Alpbach • Steiermark • Kärnten • Vorarlberg • Wien • Burgenland • Salzburg • Niederösterreich • Oberösterreich • Salzkammergut • Bayern • Franken • Oberpfalz (Mayer) • Niederbayern • Oberpfalz • Oberbayern • Ries • Bayern - Schwaben • Schweiz • Bayern (Hochschularbeiten) • Deutschland • Baden-Württemberg • Hessen - Thüringen • Nordrhein-Westfalen • Rhpf - Loth - Saar - Lux - Rhld • Niederdeutsch - Niedersachsen • Sudetenland - Böhmen • Sachsen - Schlesien • Ostelbien • Sudeten - Mähren - Öschles - Bielitz • Elsaß • Sprachinseln Nordosten • Romanen • Germanen • S. Slawen • Balkanvölker • O.W. Slawen - Madjaren • Nordafrika - Asien - Australien • USA • M.S. Afrika - Amerika.

Systematische Ordnung:

Tanz - Wesen - Form - Funktion - Systematik • Systematik A - E, F - J, K - M, N - Q, R, S, T - Z • Formen: Einzeltänze • Schritttänze/Schreittänze • Ländler • Dreiertänze • Gruppentänze • Figurentänze • Zwiefache • Ländler allg. • Schuhplattler • Schwerttanz • Reiftanz • Walzer - Mazurka • Alte Tänze • Kreuzpolka - Wechselhupf - Siebensprung.

Weitere Abteilungen:

Tanz - Geschichte - Alte Tänze • Pfleger - Trachtentänze • Kunsttanz • Gesellschaftstanz - Jugendtanz • Programme • Tanzmusik • Tanzmusik Hs. Sätze • Tanz-Bilder • Lehrgänge Rotholz • Pflege - Folklorismus - Grundsätze • Pflege - Schule - Verein - International • Tanz - Forschung - Terminologie - Kunst.



10. Oktober 1990 in Schwaz

Die Umstände und Zielsetzungen der Übergabe der Sammlung Horak an das VMA werden zu einem späteren Zeitpunkt näher erläutert. Nur soviel sei vorerst mitgeteilt: Es war der besondere Wunsch der beiden Sammler, dass die gesamte Sammlung (Druckwerke, Handschriften, Zettelmaterial, Töne, Bilder, Fragmente und der große Bereich der Feldforschungs-Materialien) geschlossen in einem Archiv aufzubewahren sei und kein Teil der Sammlung veräußert werden dürfe. Zudem wurden auch besondere Zugangs- und Nutzungsregelungen vorgegeben. Die Aufarbeitung der großteils unsortierten und umzuordnenden handschriftlichen Sammelbestände zu Lied, Instrumentalmusik, Tanz, Brauchtum und Volksmusikpflege hat durch Mitarbeiter des VMA zu erfolgen. Ebenso legte das Ehepaar Horak Wert auf die Veröffentlichung von Sammelmateriale durch den Bezirk Oberbayern für den Gebrauch auch in der Volksmusikpflege. Der Bezirk Oberbayern und der Leiter des VMA sind dankbar für das entgegengebrachte Vertrauen. Ohne das enge persönliche, fachliche und vertrauensvolle Verhältnis zwischen



Grete Horak am 10. Oktober 1990 in Schwaz ...



... und im Volksmusikarchiv, Mai 1994

dem Ehepaar Horak und dem Archivleiter wäre die Übergabe der Sammlung Horak ans Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern nicht denkbar gewesen.

Das von Karl und Grete Horak für die Ordnung ihrer handschriftlichen oder maschinenschriftlichen Sammelergebnisse (in Kurznotation oder Reinschrift, Kopie oder Original) favorisierte endgültige primäre Ordnungssystem sollte wenn möglich der Aufzeichnungsort sein. Damit wollten die Sammler auch die ihrer Meinung nach wichtige Dokumentation der kleinräumigen Volkskultur vor Ort unterstützen und die den Menschen und ihrem volksmusikalischen Tun besonders naheliegende Form der Gliederung der Einzelbelege nach Orten vorgeben. Dazu müssen die in verschiedenen, teils fragmentarischen Ordnungssystemen, teils umgearbeiteten oder für Publikationen aus einer Ordnungsstruktur herausgezogenen Belege in die neue Ordnung überführt werden. Ein Nebeneffekt ist dabei, dass die Gewährspersonen, die mit diesen Belegen (z.B. Lied- oder Tanzaufzeichnung) in Verbindung stehen, vielschichtiger und deutlicher in Erscheinung treten. Es handelt sich also - neben dem Lokalbezug, der auch eine Wiedereingebrauchnahme in der örtlichen oder kleinregionalen Volksmusikpflege ermöglicht - um eine sehr menschenbezogene Registrierungsform.

Noch zu Lebzeiten haben Karl und Grete Horak an Herausgaben ihrer Sammelergebnisse und Zusammenfassung ihrer verstreut veröffentlichten Aufsätze in Publikationen des Bezirks Oberbayern (mitgearbeitet - teils in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, z.B. dem Land Tirol:

- **Volksfromme Musik aus Südtirol** – VMA 1987 (QSV 03)
Faksimile-Erstdruck einer Handschrift mit Pastorellen aus Welschnofen (um 1830).
- **Sammeln und Bewahren** – VMA 1988 (QSV 07)
Neudruck ausgewählter Arbeiten und Forschungsberichte von Karl und Grete Horak.
- **Zillertaler Musikanten** – VMA 1988 (QSV 08)
Über die Tradition und das Spielgut der eingesessenen und fahrenden Zillertaler Musikanten.
- Auf den Spuren ... von Karl und Grete Horak ...
 - **Musikalische Volkskultur im Burgenland** – VMA 1988 (AdS 02)
- Ein Rückblick auf 60 Jahre Volksmusikforschung von Karl und Grete Horak.
 - **Musikalische Volkskultur in Südtirol** (1. Teil) – VMA 1992 (AdS 07)
mit vielen bisher unveröffentlichten Aufzeichnungen und schwer zugänglichen Aufsätzen.
 - **Die deutsche Sprachinsel Gottschee im heutigen Slowenien** – VMA 1996 (AdS 11)
Lieder, Sammlung, Kommentare, Schlaglichter über Abgeschlossenheit, Kontakte und Vergehen.
 - **Musikalische Volkskultur in Südtirol** (2. Teil) – VMA 2011 (AdS 23)
Pustertal – mit einigen Schlaglichtern auf die Beziehungen zwischen Osttirol/Südtirol und Oberbayern in der Volksmusikpflege seit den 1930er Jahren (u.a. Beitrag der Kinder über "Unser Eltern ... Karl und Grete Horak", Niederschrift eines Abends im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern am 10.2.2011, besonders auch über die Erlebnisse in der Volkstanzgruppe).

- **Musikalische Volkskultur in Südtirol** (3. Teil) – VMA 2014 (AdS 26)

Vinschgau/Passer/Ultental – mit einigen Schlaglichtern auf die Beziehungen zwischen Südtirol und Oberbayern und Beiträgen von Gerlinde Haid, Otto Holzapfel, Brigitte Mantinger, Gernot Niederfriniger, Thomas Nußbauer, Ernst Thoma.

• **Boarisch durch die Bruck'n fahr'n** – VMA 1995 (AKJ 03)

Überlieferte Spiele für Kinder im Kindergartenalter aus der Sammlung von Grete Horak.

In viele andere Veröffentlichungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern sind Lieder und Noten aus der Sammlung Horak eingeflossen. Diese ist somit ein wesentlicher Bestandteil und Rückhalt des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern und trägt zur Lebendigkeit und Verlebendigung der musikalischen Volkskultur nicht nur in Oberbayern bei. Dafür sei Karl und Grete Horak herzlichst gedankt.

Besonders eindrucksvoll für den Leiter des VMA waren die vielen Gespräche und Diskussionen mit und zwischen Karl und Grete Horak. Hier war die große geistige Beweglichkeit und Tiefe der Argumentation - aber auch die Lust zur Auseinandersetzung - bis ins hohe Alter erkennbar - aufbauend auf einem riesigen Erfahrungsschatz, angesammelt im Umgang mit den Menschen, bei Feldforschungen, usw. Nichts Menschliches war ihnen fremd - das war für uns Junge, in den 1980er Jahre voll in die Volksmusik-, Volkslied- und Volkstanzforschung Einsteigende, richtungsweisend.

Imponierend der große Fleiß und die verborgene Arbeit des Ehepaars Horak, die Arbeitsteilung - und besonders die Akribie von Grete Horak bei der Aufarbeitung der Materialien!

Imponierend auch das stete Hinterfragen der eigenen Standpunkte und Erkenntnisse, das Erkennen, dass man immer nur einen Teil, eine Momenterfahrung festhalten und bewerten konnte und daraus womöglich falsche Schlüsse zog in der Verallgemeinerung.

Imponierend auch das kritische Nachdenken über den deutschen nationalen Forschungsansatz der 1920er und 1930er Jahre und den eigenen Beitrag zur Volkstumsarbeit in der Zeit des Nationalsozialismus. In mehrfacher Weise haben Karl und Grete Horak sich nicht gescheut, eigene Standpunkte im wissenschaftlichen Umfeld immer wieder zu hinterfragen und sind somit auch zu einer Revision und Veränderung ihrer Systematiken bereit gewesen.

In langen Gesprächen mit uns jungen Studenten haben wir ...

- verschiedene Ansätze der Tanzsystematiken erörtert.
- die Suche nach dem "Besonderen" und dem "Gemachten" in der (Volkstanz-)Forschung und der Pflege kritisiert, die im Widerspruch zum natürlichen Tanzen der Menschen, zur "Unbesonderheit" in der Bewegung zur Musik stand.
- die Diskussion über "Echtheit" in der Volkskultur, auch im Tanz, geführt und über den steten Fluss der Innovation im Zusammenklang mit der Tradition nachgedacht.
- verkrustete (Herrschafts-)Strukturen in der Volkskulturpflege schon um 1980 angesprochen, die auch in der heutigen Diskussion thematisiert werden - und deren Aufbrechen zu mehr Demokratisierung in der Volksmusikpflege führt.

Im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern bewahren wir auch umfangreiche persönliche Stellungnahmen und Erinnerungen von Karl und Grete Horak auf.



"Volksmusikforschung und -pflege in Bayern"
Tagung des Bayer. Landesvereins für Heimatpflege e.V.
September 1979, Pappenheim/Mfr.



Mai 1988
"Aufden Spuren ...im Burgenland"



Juli 1989
das Ehepaar Horak mit Peter Denzler im Haus Schusser



November 1989 beim "Hoagartn"
im Bauernhausmuseum Amerang

- So hat der Archivleiter schon seit dem ersten Kennenlernen versucht, Zusammenfassungen wichtiger Gesprächsinhalte und die Ansichten des Forscherpaares Horak zu Methoden und Inhalten der Volksmusikdokumentation in Vergangenheit und Gegenwart festzuhalten (schon vor 1980). Monatlich besuchte das Ehepaar Horak Margit und Ernst Schusser und das VMA, das damals noch im Privathaus Schusser angesiedelt war. Bei vielen mehrtägigen Aufenthalten von Karl und Grete Horak endeten die Abende, an denen meist auch wichtige Bestände der Sammlung mit ausführlichen Kommentaren übergeben wurden, mit sehr intensiven Gesprächen (fast) immer bis in die Nacht hinein.
- Im Jahr 1987 machten wir von den Lebenserinnerungen von Karl und Grete Horak Videoaufnahmen (2 Abende).
- Die Gespräche mit Karl und Grete Horak im Auto bei gemeinsamen Fahrten zu Veranstaltungen/Tagungen/Seminaren oder Einkäufen bleiben unvergesslich wegen der spürbaren Vorfreude auf das zu Erwartende.

Ich habe vom Ehepaar Horak vieles gelernt - aber eines war besonders wichtig für die Volksmusik, deren Erforschung und Pflege: Volksmusik ist auch das ganz Einfache, Unspektakuläre, Normale, das einfach Passierende, das Natürliche im Leben der Menschen, das Selbermachen - fast immer als Gegensatz zu dem, was auf Bühne und in Medien unter Volksmusik "geboten" wird. Das war und ist eine unserer Leitlinien in der Arbeit am VMA geworden: Holen wir die Volksmusik in ihrer Natürlichkeit wieder herunter von den Bühnen, hinein ins Leben der Menschen, in Einfachheit und ohne Perfektionismus.

Ernst Schusser, 2011

[Der Beitrag wurde 2011 erstellt für den Dokumentationsband "Volkstanz zwischen den Zeiten" (Hg.: Waltraud Frohofer) der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz (Verlag Bibliothek der Provinz, A-3970 Weitra, 2012, S. 222 ff). Für den Abdruck in unserem Mitteilungsblatt 2015 habe ich eine Kürzung der Passagen über das VMA vorgenommen (S. 52) und Angaben zu einer weiteren Veröffentlichung (Südtirol, Teil 3) nach 2011 ergänzt (S. 56).]

1. Geige

2. Geige

1. Teil eines Bairischen, den Karl Horak in Hart im Zillertal bei Hans Wurm-Mühlacher aufgezeichnet hat. Veröffentlicht in: "Zillertaler Musikanten", hg. vom Land Tirol und dem Bezirk Oberbayern, München/Innsbruck 1988, S. 144.

Wenzel-Schottisch

Satz: Sepp Hornsteiner

The musical score is arranged in three systems, each with three staves. The top staff is for Hackbrett, the middle for Zither, and the bottom for Gitarre. The key signature is three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is 2/4. The score includes various musical notations such as treble clefs, notes, rests, and bar lines. Chord symbols are provided for the guitar part, including A, a, a, E e7, e7, E7, A, E7, A, Fis, E, Cis, A, E7, A, D, A, E7, A E A, A E A, E, H7, E, H7, E H E, and E H E. The score also features first and second endings, indicated by '1.' and '2.', and a section marked '1. x tacet'. The guitar part includes a bass line with bar lines and a 6/8 time signature at the beginning.

Die dem Satz von Sepp Hornsteiner grundlegende Melodiefassung des schon vor 1900 überaus bekannten Schottischen habe ich den Notenhandschriften des Musikanten Sebastian Rannetsberger entnommen und in wesentlichen Stellen verändert (ES 1979). Hornsteiner hat versucht, die Gitarrenbegleitung in Bezug zur Melodie zu setzen und Elemente traditioneller Begleitformen - wie sie auch Tobi Reiser (1907-1974) nutzte - einzubauen.

Rannetsberger schrieb von 1878-1883 Tanzmelodien auf, als er sich in München (?) aufhielt. Er war im Raum Mühldorf-Kraiburg damals ein bekannter Tanzmusikant, der bei verschiedenen Kapellen spielte (siehe Angaben und Handschriften in der Sammlung Henke und der Sammlung Merklein im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern). Der "Wenzel-Schottisch" ist benannt nach dem charakteristischen 1. Teil, der in ganz Bayern mit verschiedenen kurzen Texten bekannt war. So kannte auch der Musikant Franz Dillinger in Burghausen folgenden Merktext:

"Der Wenzel kommt, der Wenzel kommt, der Wenzel is schon da ..."

Mit seiner Titelgebung bezog sich Rannetsberger wohl auf die egerländisch-böhmische Fassung. Auch der Übergang vom 2. Teil zum 1. Teil ist für diesen Schottisch prägnant.

Aus: Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern: Spielheft 8, Tanzweisen für Saitentrio, VMA 1997, S. 24 (Preis 4,- €).

266. [1814.]

Melodie 33.

Al - so lu - stig! ich bin froh; ich le - be oh - ne Sor - gen.
 Brüder, le - bet al - le so heu - te als wie mor - gen,
 weil wir nur den Frie - den ha - ben! Un - ter al - len Got - tes - ga - ben
 ist der Fried das al - ler - best'. Brüder, seids nur all getröst't!

- | | |
|---|--|
| <p>2. Friede in dem Vaterland
 Das ist mir mein Leben.
 Ja, ich hätt schon vor der Hand
 Oft mein Leben geben.
 Ich bin selber ausmarschiert,
 Fremde Länder durchpassiert.
 Aber nun bin ich wiederum da;
 Bayerland, Victoria!</p> | <p>4. Das Innviertel das ist hin;
 Das achten wir ganz wenig.
 Ist es hin, so ist es hin;
 Es lachet unser König.
 Sehet! draußen an dem Rhein
 Da stehn ganze Berg voll Wein.
 Dieselbn Leut sänd andre Boarn,
 Koane solchän Ländlersnoarn.</p> |
| <p>3. Bayerland bleibt Bayerland;
 Wir haben 's nicht verloren.
 Ich red es nicht aus Unverstand;
 Ich bin ganz neugeboren.
 Wegn dem Salzburg, wegn den Flecken
 Das macht uns kein Loch in Säcken.
 Wir haben noch im Überfluß
 Salz, Getreid und Wein genug.</p> | <p>5. Brüder, wer jetzt trinken will!
 Wir sind geschlossene Brüder.
 Nach dem Kampfe, nach dem Sieg
 Schmeckt uns der Frieden wieder.
 Brüder! ich muß euch gestehen:
 Hätt schon oft ein'n Gulden geben
 Um ä bayrisch Mässel Bier.
 Sei'n wir alle lustig hier!</p> |

Mündlich aus Leopoldskron-Moos bei Salzburg.

1, 5, 7 und 2, 1 Friede wohl der erste Pariser Friede vom 30. Mai 1814. —
 2, 8 vor der Hand früher. — 3, 6 wegn dem Salzburg und 4, 1 das Innviertel wohl
 Hinweis auf den Beschluß, diese (Salzburg und Innviertel) von Bayern an Öster-
 reich zurückzugeben im Wiener Kongreß September 1814 bis Juni 1815. Dies soll
 Hartmann, Öfter. Volkslieder III. 11

Anlässlich der Bayerischen Landesausstellung 2015 in Ingolstadt zum Thema "Napoleon und Bayern" beschäftigt sich das VMA im Rahmen der Reihe "Bayerische Geschichte im Lied" mit historischen Volksliedern der Zeit von 1799 bis 1815. Heuer jährt sich die Niederlage Napoleons bei Waterloo und seine endgültige Abdankung und Verbannung auf die Insel St. Helena zum 200. Mal. Damals gingen über 20 Jahre Krieg in Europa zu Ende – Bayern war erst Verbündeter Napoleons, wurde Königreich von Napoleons Gnaden – und schwenkte dann auf die Seite seiner Gegner.

Derzeit planen wir **Tonaufnahmen** mit einschlägigen Liedern (siehe Beispiel oben), die August Hartmann (1846-1917) gesammelt, erläutert und teilweise mit Melodien nach Aufzeichnungen von Hyacinth Abele (1823-1916) im 3. Band der Sammlung "Historische Volkslieder und Zeitgedichte vom 16. bis 19. Jahrhundert" (München 1913) herausgegeben hat. Es



Tonaufnahme mit Volksliedern aus der Sammlung des Kiem Pauli (1934) im Volksmusikarchiv
 "Über d'Alma" singen Friederike Huber und Petra Kleinschwärzer am 3. Mai 2013 (Sendung am 12.7.2015).

"Lost's no grad de Spuileit o" – Volksmusik in Lokalradiostationen in Ostoberbayern

Die Reihe **"Lost's no grad de Spuileit o"** (von Ernst Schusser und Eva Bruckner) wird von Radio Regenbogen (14-tägig) über die Lokalsender jede 2. und 4. Woche des Monats angeboten. Die Sendezeiten sind: **Radio Charivari Rosenheim** - Sonntag, 8.00 Uhr; **Radio Inn-Salzach-Welle** - Sonntag, 16.00 Uhr; **Radio Bayernwelle Traunstein Berchtesgadener Land** - Sonntag, 7 Uhr.

Folgende Sendungen stehen fest:

- | | | |
|-------|-----------|--|
| Woche | 12.4.2015 | "Der Tag hat sich geneigt" – Lieder für den Morgen und den Abend, dazu Instrumentalmusik zum Aufwachen und zur Abendruhe. |
| Woche | 26.4.2015 | "Es kommt der schöne Maien" – Tanzmusi und Lieder von der Freude, die der Wonnemonat Mai versprühen soll. (WH 25.4.2004) |
| Woche | 10.5.2015 | "Jung und frisch ..." – Volksmusikgruppen aus dem Berchtesgadener Land, dem Chiemgau, dem Inntal und Oberland auf CD. |
| Woche | 24.5.2015 | "Den heiligen Geist vom Himmel herab" – Lieder zum Pfingstfest und fröhliche Blechbläsermusik von heute und früher. (WH 31.05.2009) |
| Woche | 31.5.2015 | Zu Gast im Studio: Quirin Kaiser erzählt über die Diatonische Ziach, den Instrumentenbau, die Tanzmusik und die Volksmusikpflege. |
| Woche | 14.6.2015 | 100 Jahre Wastl Fanderl – am 24. Juni 1915 ist Wastl Fanderl in Bergen im Chiemgau geboren – Erinnerungen mit Liedern und Instrumentalmusik. |
| Woche | 28.6.2015 | Unterwegs in Oberbayern – Streifzüge durch die Arbeit am Volksmusikarchiv und in der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern. |
| Woche | 12.7.2015 | "I steig an Gamsberg nau" – Lieder über die Jagd und das Leben auf der Alm, mit Tanzmusik aus alten Handschriften und Stücken für Saitentrio. |
| Woche | 26.7.2015 | "Ein Sommerabend mit Herzog Max" – Lieder und Musikstücke aus der Slg. und Feder von Herzog Maximilian in Bayern (1808-1888), vulgo "Zithermaxl" (WH 29.6.2008) |

Im Jahr 2005 führten das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern und der Bayerischen Rundfunk (Abteilung Volksmusik) die Aktion "Ihr Wunschlied – Ihre Wunschmusik" durch. Den Hörern wurde auf Anfrage das gesendete "Wunschlied" und die "Wunschmusik" auf Noten zugeschickt (Organisation, Notenübertragung und Versand durch das VMA). Das folgende Lied der **Roaner Sängerrinnen** war im Programm Bayern 1 in der Volksmusik-Wunschsendung am 18.4.2005 um 19 Uhr zu hören.



1. Es kimmt da Früh-ling, wo si al - les freit, ja des is scho gar a lia - be Zeit,



fahrt die Sen-na-rin voll Freid mit Küh und Kalm und mit from-me Lam-pei auf die Alm!

Jodler:

Ri - di - a - ho - a - ri ho - a - ri - di - o ri - di - o - ho,



Ho - a - ho - a - ho ho - a - ho - a - ho - a - ho,



Jo - dl - di - ri - di - o jo - dl - di - ri jo - dl - di - ri - di - jo jo - dl - di - ho,

ri - di - jo - ri - di - jo ho - a - ri ho - a - ri - di - jo - e - ho.



ho - a - ho - a - djo - a - ho djo - a - ho - ho - e - ho.



jo - dl - di - jo - dl - di jo - dl - di - ri jo - dl - di - ri - di - jo - e - ho.

2. Wenn da Guggu schreit, gehts aus'n Wintastall,
 gfallts da Sennrin nimma drunt im Tal.
 |: Wachs'n Bleami umadam in schönsta Blüah
 und die Vögei singan in da Früh. :| - (Jodler)

Dieses Frühlingslied wurde vom Bayerischen Rundfunk am 15.7.1964 aufgenommen. Es sangen die Roaner Sängerrinnen aus dem Leitzachtal (Archivband BR 64/3923 b). Übertragung VMA/AM 2005.

Das Lied "Es kimmt da Frühling, wo si alles freit" wurde in Oberbayern von Herzog Maximilian in Bayern (1808-1888) in seinem Büchlein "Oberbayerische Volkslieder und ihre Singweisen" im Jahr 1846 veröffentlicht (Nachdruck VMA 1988, Preis 3,50 €). Seither hat das Lied viele Änderungen erfahren – die Singweise der Roanerinnen war für viele Frauendrei- gesänge ein Vorbild. ES

Arbeitsmaterialien und Veröffentlichungen der Volksmusikpflege und des Volksmusikarchivs – Postversand

Die Arbeitsmaterialien und Dokumentationen werden in angemessener, kostengünstiger Form erstellt und zu Informations- und Beratungszwecken zum Selbstkostenpreis (**zuzügl. Versandkosten**) abgegeben.

Achtung: Umfassende Information über die Beratungsmaterialien des VMA (mit Bestellformular) finden Sie unter www.volksmusikarchiv.de, Abteilung → **Publikationen** → **Druckwerke** oder → **Tonträger**.

In der Regel liegt den Lieferungen eine **Rechnung** bei, um deren Begleichung per Überweisung an die Bezirkshauptkasse (Konto 81 215 bei der Bayerischen Vereinsbank München, BLZ 700 202 70; **NEU: BIC: HYVEDEMMXXX, IBAN: DE 98 7002 0270 0000 0812 15**) wir bitten. Bei Bestellungen unter € 5,- können Sie den Betrag in kleinen **Briefmarken** schon Ihrem Brief **beilegen**. Wir sind auch gehalten, **keine Schecks** anzunehmen! **Bitte bestellen Sie alle Veröffentlichungen des Archivs nur schriftlich! Unsere Adresse:**

Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Krankenhausweg 39, 83052 Bruckmühl, Fax 08062/8694.

Achtung: Der Postversand ist vom 7.-12. April 2015 und vom 1.-7. Juni 2015 nicht möglich!!

Auf folgende Veröffentlichungen des VMA wird in dieser Ausgabe hingewiesen:

- S. 6 • Taschenliederhefte "Wirtshauslieder" – Lieder für gesellige Stunden, 24 Seiten (DIN A 6), Heft 1-3 je € 1,-, CD Wirtshauslieder I "Der Saubärgrunzer ..." und CD Wirtshauslieder II "Rehragout ..." je € 10,-.
- S. 7 • "Bin i net a schena ...?" (singen-tanzen-spielen-01), 16 Seiten (Format 17 x 24 cm), € 1,50.
• "Herr Maier kam geflogen ..." (sts-02), 16 Seiten (Format 17 x 24 cm), € 1,50.
- S. 8 • 12 "Münchner Liederbögen" (DIN A 5) mit insgesamt 84 Liedern, je 0,70 €.
- S. 9 • "Lieder für Kinder und junge Leute 1" – Taschenliederheft, 2003, 16 Seiten (DIN A 6), € 0,50.
• Singen – Heft 6 "Wia is denn net heut so schön", 2-stimmige Lieder aus der Slg. Kiem, 2011, 24 S., € 1,50.
• Singen – Heft 5 "Sah ein Knab ein Röslein stehn", 30 Deutsche Volkslieder, 2006, 33 Seiten, € 1,50.
• Taschenliederheft "Dreißig schöne deutsche Volkslieder" – nur Texte, 2006, 24 Seiten (DIN A 5), € 1,-.
• CD "Sah ein Knab ein Röslein stehn" – Deutsche Volkslieder, 2008, Gesamtspielzeit 79 Min., € 10,-.
- S. 11 • Spielheft 5 "Intraden aus Weyarn für 4 Blechbläser und Pauken", 1995, 32 S. (DIN A 4), € 4,-.
- S. 12 • Taschenliederheft (Text) "Sechszwanzig bayerische Volkslieder", 2013, 24 Seiten (DIN A 6), € 1,-.
- S. 13 • → Unsere Veröffentlichungen zu "Wastl Fandler!" finden Sie ausführlich auf **Seite 35**.
- S. 14 • "Beim Bimperlwirt, beim Bamperlwirt" – 23 Kinderlieder aus Oberbayern und den benachbarten Gebieten, 1992/2007 neu geschrieben und mit Harmoniebuchstaben versehen, 32 Seiten (DIN A 5), € 1,50.
• CD "Beim Bimperlwirt, beim Bamperlwirt", 2001, Gesamtspielzeit 71 Minuten, € 10,-.
- S. 15 • **Dörfliche Blasmusik** (dB 1-50), jeweils 16 Einzelstimmen und Partitur in einer Einsteckmappe á € 6,- siehe auch: www.volksmusikarchiv.de: Publikationen → Druckwerke → Blasmusik ...
• CD "Dörfliche Blasmusik" - Neueinspielungen von 24 Stücken, 2001, Gesamtspielzeit 78 Min., € 10,-.
• CD "Dörfliche Blasmusik 2" - mit 24 neu aufgenommenen Stücken, 2011, Spielzeit 78 Min., € 10,-.
- S. 17 • Taschenliederhefte "Moritaten, Balladen und gesungene Geschichten I-VIII", je Heft (A 6) € 0,50.
• CD "Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten" – Folge I, 2006, 79 Min., € 10,-.
• CD "Balladen, Moritaten und ..." – Folge II, Lieder und Klarinettenmusik, 2013, 78 Min., € 10,-.
- S. 20 • → "Lied und Musik für Kinder" finden Sie unter [www ...](http://www...) → Publikationen → Druckwerke → Kinder.
- S. 40 • Persönlichkeiten der Volksmusik, Band 8, "Die Rupertiwinkler Musikanten", 223 S. (DIN A 4), € 12,50.
• CD "Rupertiwinkler Musikanten" – Tondokumentation 1961 bis 1967, Gesamtspielzeit 78 Min., € 10,-.
- S. 45 • Spielheft 10 "Geigenmusik", 21 zweistimmige Tanzmelodien aus Oberbayern, 1997, 40 S. (A 4), € 4,-.
• CD "Geigenmusik", 2005, Gesamtspielzeit 76 Minuten, € 10,-.
- S. 46 • Buntes Heft 40 "Nun bitten wir den Heiligen Geist" – Lieder zum Pfingstfest, 1992, 31 S. (A 5), € 1,50.
- S. 47 • Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch – **Singblätter für Pfingsten**
www.volksmusikarchiv.de: Publikationen-Druckwerke-Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch ...
- S. 50 • **NEU** CD "I steig an Gamsberg nauf ..." – Lieder über das Jagen, Jäger, Sennerinnen und Schützen (Slg. Kiem Pauli) mit Tanzmusik aus der Klarinettenhandschrift Steinhauser, 2015, 78 Min., € 10,-.
- S. 55 • → Unsere Veröffentlichungen zur "Sammlung Horak" finden Sie auf **Seite 55/56**.
- S. 58 • Spielheft 8 "Tanzweisen für Saitentrio", 14 Tanzmelodien für Zither-Hackbrett-Gitarre, 1997, 32 S. (A 4), € 4,-.
• CD "Tanzweisen Saitentrio", 2001, Gesamtspielzeit 36 Minuten, € 8,-.

Die "letzte Seite" -

Haben Sie das schon gewusst? – Nachrichten

- Die stellvertretende Leiterin der Volksmusikpflege und des Volksmusikarchivs, Frau Dr. Charlotte Vignau hat auf eigenen Wunsch zum 31.12.2014 das Volksmusikarchiv wieder verlassen. Wir wünschen ihr alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg. ES
- Am 1. Juni findet in Ottobrunn (Wolf-Ferrari-Haus, Ratssaal, 19.30 Uhr) ein Vortragsabend zum Gedenken an den 200. Geburtstag von König Otto von Griechenland (1815-1867) statt. Das VMA unterstützt das von Prof. Dr. Jan Murken entworfene Programm mit einem musikalischen Beitrag.
- Das VMA fördert auch heuer die "**Volksmusiktage auf dem Petersberg 2015**", die unter Leitung von Petra Kleinschwärzer vom 3. bis 7. Juni 2015 in der Landvolkshochschule Haus Petersberg bei Dachau (85254 Erdweg, klvhs@der-petersberg.de, Tel. 08138/93 13 0) stattfinden. Hier können Erwachsene, Jugendliche, aber auch Kinder teilnehmen und bekommen das nötige Rüstzeug zum Singen, Musizieren und Tanzen vermittelt. Bitte fordern Sie das Einladungsschreiben im VMA an. Sie finden das Formular auch unter: www.volksmusikarchiv.de. Anmeldeschluss ist der **1. Mai 2015**.
- Zum 100. Geburtstag von Wastl Fanderl 2015 gibt es weitere Veranstaltungen, z.B.
 - am 13. Mai vom "Verein für Volksmusik, Volkslied und Volkstanz e.V." im Hofbräuhaus München
 - am 17. Juni: "Boarische Singstunde" in Schwindegg (Kreisheimatpflege Mühldorf Dr. Baumgartner)
 - am 25. Juni: Singstunde in der Münchner Schule für Bairische Musik – Wastl-Fanderl-Schule
 - in der Gemeinde Frasdorf findet ein "Fanderl-Jahr" mit Veranstaltungen und Ausstellung statt.
- Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern ist daran interessiert, die volksmusikalischen Entwicklungen und Darstellungen der Gegenwart möglichst lückenlos zu archivieren. Sollten Sie also von sich oder anderen (Gruppen) **Tonträger (z.B. CDs)** zur Dokumentation oder zum Verkauf erstellt haben, bitten wir um einen Hinweis – ebenso bei **Liedern** oder **Notenheften!** Gern erwerben wir für das VMA diese Zeugnisse der gegenwärtigen Volksmusikpflege!
- Vorschau auf bereits feststehende Termine des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege:
 - So. 2.8. München, Bayerwaldhaus im Westpark: Familien- und Kindersingen, 14.00 Uhr
 - Mi. 5.8. Bruckmühl, Garten vor dem VMA: Sommerabend, 19.00 Uhr
 - Sa. 5.9. Greding: Singen und Stand beim Trachtenmarkt, 10-18 Uhr
 - So. 6.9. Amerang, Bauernhausmuseum: Volksmusiknachmittag, 13-18 Uhr
- Auch 2015 sind wieder **Führungen durch die nicht öffentlich zugänglichen Bestände des VMA** möglich – in der Regel für Gruppen von 10 bis höchstens 25 Teilnehmern. Bitte melden Sie sich bei Interesse mit Ihrer Gruppe/Verein/Gemeinschaft rechtzeitig zur Terminabsprache im VMA.
- Dieses Mitteilungsblatt informiert die Bürgerinnen und Bürger Oberbayerns kostenlos über die Angebote der Volksmusikpflege und die Arbeiten des Volksmusikarchivs, die mit Steuergeldern finanziert werden. Diese Ausgabe (Aufl. über 22.000) umfasst den Zeitraum April bis Ende Juli 2015. Die nächsten "Informationen aus dem Volksmusikarchiv" erscheinen Mitte Juli 2015.
Sollten Sie weitere Interessenten für unser Mitteilungsblatt kennen, teilen Sie es uns bitte mit.
- Für die Zusendung unseres Mitteilungsblattes bitten wir bei **Änderungen der Adresse** um eine schriftliche (Brief, Karte oder Fax) Nachricht an das VMA unter Angabe der alten und neuen Adresse.

Verantwortlich: E. Schusser (ES). Redaktion: E. Bruckner (EB), E. Pöhlmann (Photos) und T.u.M. Schusser.
Mitarb.: H.Auer, S.Frühbeis, T.Hochradner, O.Holzappel, S.Hornsteiner, A.u.H.Meixner, W.Neumüller, M.Prochazka.
Herausgeber: **Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Krankenhausweg 39, 83052 Bruckmühl.**
Telefon 08062/5164, Fax 08062/8694 – Informations- und Arbeitsstelle für regionale Musiktradition.
E-Mail: volksmusikarchiv@bezirk-oberbayern.de; im Internet unter: www.volksmusikarchiv.de.
Die Versandarbeiten für dieses Mitteilungsblatt werden vom Förderverein für das VMA unterstützt.
Das Mitteilungsblatt erscheint ca. 3-mal jährlich und wird in Einzelexemplaren kostenlos abgegeben.
